



Statistischer Bericht



Branchenreport Tourismus im Freistaat Sachsen 2015

G IV 6 – j/15

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Zum "Branchenreport Tourismus 2015"	5
Definition und Abgrenzung des Tourismus	5
Datenquellen	8
Rechtsgrundlagen, Erläuterungen, Definitionen	8
Kurzfassung - Ausgewählte Ergebnisse	8
Langfassung - Vorbemerkungen	10
Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Gastgewerbes in Sachsen	10
Der Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Sachsen	12
Das Beherbergungsgewerbe als touristischer Kernbereich in Sachsen	19
Zusammenfassung und Ausblick	30
Literatur- und Quellenverzeichnis	32
 Tabellen	
<u>1.1 Bruttowertschöpfung (BWS) im Gastgewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 2008 bis 2013</u>	33
<u>1.2 Erwerbstätige im Gastgewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 2008 bis 2014</u>	34
<u>1.3 Erwerbstätige im Gastgewerbe Sachsens nach Stellung im Beruf 2008 bis 2015</u>	35
<u>2.1.1 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen) in Sachsen 1997 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)</u>	36
<u>2.1.2 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen) in Sachsen 2009 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)</u>	38
<u>2.2.1 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen) in Sachsen 1997 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)</u>	40
<u>2.2.2 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen) in Sachsen 2009 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)</u>	42
<u>2.3.1 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Sachsen 1997 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus</u>	44
<u>2.3.2 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Sachsen 2009 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus</u>	46
<u>2.4.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 1999 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)</u>	48
<u>2.4.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2009 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)</u>	50
<u>2.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 1999 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)</u>	52
<u>2.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2009 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)</u>	54
<u>2.6.1 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Sachsen 1999 bis 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)</u>	56
<u>2.6.2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Sachsen 2009 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)</u>	57

	Seite
<u>3.1</u> <u>Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Fremdenverkehrsintensität 2011 bis 2015</u>	58
<u>3.2</u> <u>Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2014 und 2015 nach Monaten</u>	59
<u>3.3</u> <u>Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015 nach Gemeindegruppen</u>	60
<u>3.4</u> <u>Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015 nach Betriebsarten</u>	65
<u>3.5</u> <u>Beherbergungsstätten der Hotellerie, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015</u>	69
<u>3.6.1</u> <u>Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015 nach Reisegebieten</u>	70
<u>3.6.2</u> <u>Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten und Herkunftsregionen der Gäste</u>	73
<u>3.6.3</u> <u>Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten und Herkunftsregionen der Gäste</u>	76
<u>3.6.4</u> <u>Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten und Herkunftsregionen der Gäste</u>	79
<u>3.6.5</u> <u>Fremdenverkehrsintensität in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten</u>	82
<u>3.7.1</u> <u>Beherbergungsstätten der Hotellerie, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung 2011 bis 2015 nach Reisegebieten</u>	83
<u>3.7.2</u> <u>Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie 2011 bis 2015 nach Reisegebieten</u>	88
<u>3.8.1</u> <u>Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015 nach Kreisen</u>	92
<u>3.8.2</u> <u>Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Kreisen und Herkunftsregionen der Gäste</u>	98
<u>3.8.3</u> <u>Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Kreisen und Herkunftsregionen der Gäste</u>	104
<u>3.8.4</u> <u>Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Kreisen und Herkunftsregionen der Gäste</u>	110
<u>3.8.5</u> <u>Fremdenverkehrsintensität in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Kreisen</u>	116
<u>3.9.1</u> <u>Beherbergungsstätten der Hotellerie, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung 2011 bis 2015 nach Kreisen</u>	118
<u>3.9.2</u> <u>Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie 2011 bis 2015 nach Kreisen</u>	128
<u>3.10</u> <u>Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015 nach Herkunftsregionen der Gäste</u>	134
<u>3.11</u> <u>Campingplätze mit Urlaubscamping, Zahl der Stellplätze sowie Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Fremdenverkehrsintensität 2011 bis 2015</u>	137
<u>3.12</u> <u>Campingplätze mit Urlaubscamping, Zahl der Stellplätze sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2014 und 2015 nach Monaten</u>	138
<u>3.13.1</u> <u>Campingplätze mit Urlaubscamping sowie Zahl der Stellplätze 2011 bis 2015 nach Reisegebieten</u>	139

	Seite
3.13.2 Ankünfte auf Campingplätzen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten und Herkunftsregionen der Gäste	141
3.13.3 Übernachtungen auf Campingplätzen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten und Herkunftsregionen der Gäste	144
3.13.4 Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten und Herkunftsregionen der Gäste	147
3.13.5 Fremdenverkehrsintensität auf Campingplätzen 2011 bis 2015 nach Reisegebieten	150
3.14 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015 nach Herkunftsregionen der Gäste	151
4.1 Fläche der Reisegebiete am 31. Dezember 2011 bis 2015	154
4.2.1 Einwohner der Reisegebiete am 31. Juli 2011 bis 2015	155
4.2.2 Einwohner der Kreise am 31. Juli 2011 bis 2015	156
5.1 Ausgewählte Verbraucherpreisindizes und Jahresteuersrungenraten 1997 bis 2015	158

Abbildungen

Abb. 1	Aktuelle Abgrenzung der Tourismuswirtschaft	6
Abb. 2	Frühere Abgrenzung der Tourismuswirtschaft	7
Abb. 3	Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe in Sachsen 2008 bis 2013	10
Abb. 4	Ausgewählte Jahresteuersrungenraten des Verbraucherpreisindex für Sachsen 1997 bis 2015	11
Abb. 5	Erwerbstätige im Gastgewerbe in Sachsen 2008 bis 2014 nach Stellung im Beruf	12
Abb. 6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gastgewerbe in Sachsen am 30. Juni 2008 bis 2015 nach Art der Beschäftigung	12
Abb. 7	Gliederung der Erwerbstätigen nach Stellung im Beruf	13
Abb. 8	Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Sachsen 2009 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus	14
Abb. 9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2009 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)	15
Abb. 10	Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung sowie sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni mit Arbeitsort in Sachsen 2013 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)	16
Abb. 11	Erwerbstätige mit Arbeitsort in Sachsen 2009 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)	17
Abb. 12	Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung sowie sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni und Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Tourismuswirtschaft in Sachsen 1997 bis 2014 (bereinigt)	18
Abb. 13	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze und angebotene Gästebetten am 31. Juli sowie deren durchschnittliche Auslastung im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2011 bis 2015	19
Abb. 14	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2011 bis 2015	20
Abb. 15	Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2011 bis 2015	21
Abb. 16	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach ausgewählten Betriebsarten und Gemeindegruppen	21
Abb. 17	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach ausgewählten Betriebsarten, Gemeindegruppen und Herkunftsregionen	22

	Seite	
Abb. 18	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen in Sachsen 2011 bis 2015	22
Abb. 19	Angebote Gästebetten und angebotene Gästezimmer am 31. Juli sowie deren durchschnittliche Auslastung in der Hotellerie in Sachsen 2012 bis 2015	23
Abb. 20	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Hotellerie in Sachsen 2012 bis 2015	24
Abb. 21	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze und angebotene Gästebetten am 31. Juli im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeindegruppen	25
Abb. 22	Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach Gemeindegruppen	26
Abb. 23	Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach ausgewählten Herkunftsländern	26
Abb. 24	Struktur der geöffneten Beherbergungsstätten / Campingplätze und angebotenen Gästebetten am 31. Juli sowie der Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2012 bis 2015 nach Reisegebieten	27
Abb. 25	Ausgewählte Merkmale des Beherbergungsgewerbes (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach Reisegebieten (Messzahl 2012 = 100)	28
Abb. 26	Struktur der geöffneten Beherbergungsstätten / Campingplätze und angebotenen Gästebetten am 31. Juli sowie der Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2012 bis 2015 nach Kreisen	29
Abb. 27	Ausgewählte Merkmale des Beherbergungsgewerbes (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach Kreisen (Messzahl 2012 = 100)	30
 Karten		
Karte 1.1	Reisegebiete, Kreisfreie Städte und Landkreise des Freistaates Sachsen 2015	159
Karte 2.1	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze in Sachsen am 31. Juli 2015 nach Gemeinden	160
Karte 3.1	Angebote Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen am 31. Juli 2015 nach Gemeinden	161
Karte 4.1	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach Gemeinden	162
Karte 5.1	Ankünfte im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden	163
Karte 6.1	Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden	164
Karte 7.1	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden	165
Karte 8.1	Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden	166
Karte 9.1	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach Reisegebieten	167
Karte 9.2	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	167
Karte 10.1	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Reisegebieten	168
Karte 10.2	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	168
Karte 11.1	Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Reisegebieten	169
Karte 11.2	Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	169

Branchenreport Tourismus im Freistaat Sachsen 2015

Zum „Branchenreport Tourismus“

Der „Branchenreport Tourismus“ erschien im Jahr 2011 erstmals für die Berichtsjahre 1992 bis 2009. [1] In seinem Aufbau orientiert er sich an den Statistischen Berichten. Er enthält neben dem Tabellenteil grundsätzlich auch einen Textteil sowie ausgewählte Grafiken bzw. Karten und erfüllt die Funktion einer Veröffentlichung langer Reihen zur Thematik. In den Berichtsjahren 2010 bis 2014 erschien er als Tabellenband. Auf Analysen und grafische Darstellungen wurde verzichtet.

Der „**Branchenreport Tourismus 2015**“ stellt die sechste Aktualisierung des Tabellenteils dar. Darüber hinaus enthält der Bericht in der vorliegenden Ausgabe einen ausführlichen Analyseteil mit Text, Grafiken und Karten. Damit setzt das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen die mittel- bis langfristigen Untersuchungen zu diesem Themenfeld fort. Mit Beginn des Berichtsmonates Januar 2012 wurde in der amtlichen Beherbergungsstatistik allerdings eine wesentliche methodische Veränderung wirksam – die Anhebung der Abschneidegrenze für die auskunftspflichtigen Beherbergungsbetriebe und Campingplätze auf nunmehr jeweils zehn oder mehr Gästebetten bzw. Stellplätze. Zudem folgt die Veröffentlichungspraxis des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen seither auch der allgemein üblichen Praxis einer grundsätzlich zusammengefassten Darstellung der Ergebnisse zum Beherbergungsgewerbe und Camping. Weil rückgerechnete Resultate im Allgemeinen lediglich für 2011 existieren, bestehen die Zeitreihentabellen zu diesen Merkmalen zurzeit aus maximal fünf Jahren. Neu aufgenommen wurden mit dem Methodenwechsel auch zahlreiche Angaben zu Beherbergungsstätten der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern. Den aktuellen Rand bildet in aller Regel das Jahr 2015.

Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie der Erwerbstätigenrechnung für das sächsische Gastgewerbe lagen zu Redaktionsschluss im Mai 2016 lediglich bis 2013 bzw. 2014 vor (Tabellen 1.1 bis 1.3; Berechnungsstand August 2015). Vergleichbares galt für die Berechnungen zur Wirtschaftskraft (Tabelle 2.1.1 bis 2.3.2) sowie zum Beschäftigungs- (Tabelle 2.4.1 bis 2.5.2) und Erwerbstätigenpotenzial (Tabelle 2.6.1 bis 2.6.2) der sächsischen Tourismuswirtschaft zum Berechnungsstand Oktober 2015.

Definition und Abgrenzung des Tourismus

Zur Abgrenzung des Tourismusbegriffs existiert in der Fachliteratur eine Vielzahl von Definitionen. Die höchste Passfähigkeit zur amtlichen Statistik weist hierunter die der Welttourismusorganisation (UNWTO) von 1993 auf. Danach umfasst Tourismus „die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten“. [2], zitiert nach [3]

Anhand der Definition wird deutlich, dass sich der Tourismus nicht nur auf die bekannten Kernbereiche Beherbergungsgewerbe und Gastronomie beschränkt, sondern auch in zahlreiche weitere Bereiche der Wirtschaft ausstrahlt. So profitieren von ihm nicht zuletzt auch der Einzelhandel sowie verschiedene weitere Dienstleistungsanbieter. Die Eigenschaft macht ihn zu einem typischen Querschnittsbereich, vergleichbar etwa mit der Gesundheitswirtschaft oder auch der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Zur eindeutigen Untergliederung der wirtschaftlichen Bereiche einer Volkswirtschaft existieren in der amtlichen Statistik „Systematiken“ bzw. „Klassifikationen“, auf deren Basis jede wirtschaftliche Einheit bzw. die von ihr ausgehende (tourismusrelevante) Aktivität einem ganz konkreten Wirtschaftszweig zugeordnet werden kann. Etwaige Doppelzählungen sind damit weitgehend ausgeschlossen. Gegenwärtig – im Großteil der Wirtschaftsstatistiken seit dem Berichtsjahr 2009 – gilt dazu die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) [4], auf der faktisch alle der nachfolgenden Ergebnisse beruhen. Entsprechend wurde durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen auch der Querschnittsbereich Tourismus weitgehend trennscharf von den übrigen Wirtschaftszweigen abgegrenzt und fortan als Tourismuswirtschaft bezeichnet (vgl. Abb. 1). Die Ausgangsbasis hierfür stellte eine von G. Ahlert im Jahr 2003 für ein bundesdeutsches Tourismus-Satellitensystem entwickelte und vom Statistischen Landesamt noch geringfügig gemäß der WZ 2003 modifizierte Abgrenzung der Tourismuswirtschaft dar [5] (vgl. Abb. 2). Von dieser unterscheidet sich die Nachfolgerversion WZ 2008 sowohl in struktureller als auch in begrifflicher Hinsicht – vor allem im Dienstleistungsbereich – zum Teil erheblich. Entsprechende Unterschiede resultieren beispielsweise aus abweichenden Zuordnungsvorschriften für wirtschaftliche Einheiten innerhalb der Wirtschaftszweigsystematik oder aus einem stärkeren Differenzierungsgrad der zugrundeliegenden Klassifikation, der – wie im Falle der WZ 2008 gegenüber der WZ 2003 – prinzipiell eine exaktere Abgrenzung der tourismusrelevanten Wirtschaftszweige ermöglicht.¹⁾

Wie Abbildung 1 verdeutlicht, setzt sich die Tourismuswirtschaft aus 12 – mehr oder weniger direkt partizipierenden – Hauptwirtschaftszweigen sowie zahlreichen weiteren, ledig-

1) Exemplarisch sei hier auf die nach WZ 2008 bereits in der Wirtschaftszweigsystematik vorgenommene Trennung zwischen Personenbeförderung und Güterbeförderung in den Bereichen „Eisenbahnverkehr“, „See- und Küstenschifffahrt“ sowie „Luftverkehr“ hingewiesen, die den touristisch weitestgehend irrelevanten Gütertransport von vorneherein aus der Betrachtung heraushält. Dazu kommen diverse Umgliederungen und Verschiebungen innerhalb der tourismusrelevanten Wirtschaftszweige, wie z. B. die Personenbeförderung im Schienenpersonennahverkehr vom „Eisenbahnverkehr“ zum „Straßenverkehr“, die Vermietung von Sport und Freizeitgeräten bzw. der Besuch von Saunas, Solarien und Bädern von den „Verbundenen Aktivitäten des Tourismus“ in den Bereich „Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen“ oder auch die gänzliche Neuberücksichtigung der Tankstellen im „Einzelhandel“. Für weiterführende Informationen sei auf [6] und [7] sowie die Abbildungen 1 und 2 verwiesen.

Abb. 1 Aktuelle Abgrenzung der Tourismuswirtschaft

Abgrenzung der Tourismuswirtschaft gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)			
Hauptwirtschaftszweige des Tourismus¹⁾			
	1. Beherbergungsgewerbe	H 52.21.4	Betrieb von Bahnhöfen für den Personenverkehr einschließlich Omnibusbahnhöfe
I 55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen		
I 55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	H 52.21.9	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr a. n. g.
I 55.3	Campingplätze	H 52.22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Schifffahrt
I 55.90.1	Privatquartiere		
I 55.90.9	Sonstige Beherbergungsstätten a. n. g.	H 52.23	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt
	2. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze		
L 68.20.1	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen	N 77.1	9. Vermietung von Reisefahrzeugen etc. Vermietung von Kraftwagen
	3. Gastronomie	N 77.34	Vermietung von Wasserfahrzeugen
		N 77.35	Vermietung von Luftfahrzeugen
I 56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés Eissalons u. Ä.	N 79.1	10. Reiseveranstalter und -büros Reisebüros und Reiseveranstalter
I 56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	N 79.9	Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
I 56.3	Ausschank von Getränken	R 90.01	11. Kulturelle Leistungen Darstellende Kunst
	4. Eisenbahnverkehr	R 90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst
H 49.1	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr		
	5. Straßenverkehr	R 90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen
H 49.31	Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande (ohne Taxis)	R 90.04	Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
H 49.32	Betrieb von Taxis	R 91.02	Museen
H 49.39	Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr a. n. g.	R 91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen
	6. Schifffahrt	R 91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks
H 50.1	Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt	N 77.21	12. Sport und sonst. Erholungsleistungen Vermietung von Sport- und Freizeitgeräten
H 50.3	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	R 92.00.1	Spielhallen und Betrieb von Spielautomaten
	7. Luftverkehr	R 92.00.2	Spielbanken und Spielklubs
H 51.1	Personenbeförderung in der Luftfahrt	R 93.11	Betrieb von Sportanlagen
	8. Hilfstätigkeiten für den Verkehr	R 93.21	Vergnügungs- und Themenparks
H 52.21.1	Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen	R 93.29	Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung a. n. g.
H 52.21.2	Betrieb von Verkehrswegen für Straßenfahrzeuge		
H 52.21.3	Betrieb von Verkehrswegen für Schienenfahrzeuge	S 96.04	Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.
	Verbundene Aktivitäten des Tourismus^{1) 2)}		
G 46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung)	N 82.19	Copy-Shops; Dokumentenvorbereitung und Erbringung sonstiger spezieller Sekretariatsdienste
G 47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		
K 64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	N 82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter
K 65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	O 84.13	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
		O 84.21	Auswärtige Angelegenheiten
M 74.2	Fotografie und Fotolabors	P 85.51	Sport- und Freizeitunterricht
M 74.3	Übersetzen und Dolmetschen	P 85.52	Kulturunterricht
N 77.39	Vermietung von sonstigen Maschinen, Geräten beweglichen Sachen a. n. g. (z. B. Wohnwagen)	P 85.53	Fahr- und Flugschulen
		R 93.13	Fitnesszentren
N 82.11	Allgemeine Sekretariats- und Schreibdienste	S 96.09	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen a. n. g. (z. B. Schuhputzer, Parkplatzzuweiser)

1) Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen in Anlehnung an Ahlert [5]

2) Ergänzung um die Positionen "Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung)" sowie "Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)"

Abb. 2 Frühere Abgrenzung der Tourismuswirtschaft

Abgrenzung der Tourismuswirtschaft gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)			
Hauptwirtschaftszweige des Tourismus¹⁾			
	1. Beherbergungsgewerbe	I 63.22	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schifffahrt
H 55.1	Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	I 63.23	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt
H 55.21	Jugendherbergen und Hütten		
H 55.22	Campingplätze		
H 55.23	Beherbergungsgewerbe a. n. g	K 71.1	9. Vermietung von Reisefahrzeugen etc. Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht
K 70.20.2	2. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen	K 71.21	Vermietung von Landfahrzeugen (ohne Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht)
	3. Gastronomie	K 71.22	Vermietung von Wasserfahrzeugen
H 55.3	Speisengeprägte Gastronomie	K 71.23	Vermietung von Luftfahrzeugen
H 55.4	Getränkegeprägte Gastronomie		
H 55.5	Kantinen und Caterer	I 63.3	10. Reiseveranstalter und -büros Reisebüros und Reiseveranstalter
	4. Eisenbahnverkehr		
I 60.1	Eisenbahnverkehr	O 92.31	11. Kulturelle Leistungen Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen
	5. Straßenverkehr		
I 60.21	Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land	O 92.32	Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen und Hilfsdienste dafür
I 60.22	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer		
I 60.23	Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	O 92.52.1	Museen und Kunstaustellungen
	6. Schifffahrt	O 92.53	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks
I 61.1	See- und Küstenschifffahrt		
I 61.20.1	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt		
I 61.20.4	Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt	O 92.33	12. Sport und sonst. Erholungsleistungen Schaustellergewerbe und Vergnügungsparks
	7. Luftverkehr	O 92.61	Betrieb von Sportanlagen
I 62.1	Linienflugverkehr	O 92.62.5	Sportschulen und selbstständige Sportlehrerinnen und -lehrer
I 62.2	Gelegenheitsflugverkehr		
	8. Hilfstätigkeiten für den Verkehr	O 92.71.1	Spielhallen und Betrieb von Spielautomaten
I 63.21.1	Parkhäuser und Parkplätze	O 92.71.2	Spielbanken und Spielklubs
I 63.21.2	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr a. n. g	O 92.72	Erbringung von Dienstleistungen für Unterhaltung, Erholung und Freizeit, a. n. g.
Verbundene Aktivitäten des Tourismus^{1) 2)}			
G 51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	K 74.85.2	Übersetzungsbüros
G 52	Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	K 74.85.3	Sekretariats- und Schreibdienste; Copy-Shops
J 65	Kreditgewerbe	K 74.87.1	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtungen
J 66	Versicherungsgewerbe	L 75.13	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
K 71.40.1	Verleih von Wäsche und Arbeitskleidung	L 75.21	Auswärtige Angelegenheiten
K 71.40.2	Verleih von Sportgeräten und Fahrrädern	M 80.41.2	Flug-, Bootsführer-, Segel- u. ä. Schulen
K 74.81	Fotografisches Gewerbe und fotografische Laboratorien	O 93.04	Saunas, Solarien, Fitnesszentren u. Ä.
K 74.85.1	Freiberufliche Dolmetscher	O 93.05.2	Erbringung von sonstigen persönlichen Dienstleistungen (z. B. Parkplatzzuweiser)

1) nach Ahlert [5]; Modifizierungen auf der Grundlage der WZ 2003 durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen
2) Ergänzung um die Positionen "Handelsvermittlung und Großhandel" sowie "Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern"

lich mittelbar zuordenbaren Positionen zusammen, die allesamt unter den sog. verbundenen Aktivitäten des Tourismus subsumiert sind. Eine derart eindeutige Definition der Tourismuswirtschaft stellt in der Zeitreihe prinzipiell langfristig vergleichbare, da nach einheitlicher Methodik und gleichbleibenden Datenquellen ermittelte, Ergebnisse sicher.

Gegenwärtig existieren im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen drei Rechenwerke, die die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor widerspiegeln. Zum einen handelt es sich dabei um ein Rechenverfahren zur Ermittlung der tourismusrelevanten Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie daraus abgeleitet der betriebswirtschaftli-

chen Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft in Sachsen, zum zweiten um ein Verfahren zur Ermittlung der dort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und drittens um ein Rechenmodell zur Bestimmung des entsprechenden Erwerbstätigenpotenzials.

Ausgehend von den jeweils (unbereinigten) Originalwerten zu den einzelnen Merkmalen in den tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen (vgl. Abb. 1), die teilweise noch mehr oder weniger umfangreiche „tourismusfremde“ Anteile enthalten, erfolgt eine abschließende Bereinigung um all jene Bestandteile, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen und an den von ihm ausgehenden Aktivitäten nur in einem geringen Maße partizipieren.²⁾ Hierzu kommen spezifische Schlüsselindikatoren aus nicht-amtlichen Drittquellen zur Anwendung. Exemplarisch seien an dieser Stelle das Umsatzverhältnis der touristischen Konsumausgaben am kompletten Einzelhandelsabsatz bzw. der Umsatzanteil von Gelegenheitstickets (als Gegenstück zu Zeitkarten) an den aus sämtlichen Fahrscheinverkäufen resultierenden Gesamteinnahmen angeführt. So ergeben sich letzten Endes Ergebnisse, die prinzipiell vollständig der Tourismuswirtschaft zugerechnet werden können. Detailliertere Ausführungen zur Berechnungsmethodik finden sich u. a. in [7] und [8].

Datenquellen

Für den Tourismus als Querschnittsbereich der Wirtschaft werden Daten unterschiedlicher Statistikbereiche sowie Ergebnisse der Arbeitskreise Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) bzw. Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR) ausgewertet. In die Berechnungen zur Wertschöpfung und zum Beschäftigtenpotenzial der Tourismuswirtschaft beispielsweise gehen – neben einigen externen Datenquellen – Informationen aus der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) sowie der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) ein. Die wichtigste amtliche Statistik zum Tourismus ist die Beherbergungsstatistik.

Weiterführende Daten sind in nachfolgenden Statistischen Berichten zu finden. Die Bestellnummer und der Titel sowie ggf. Untertitel entsprechen dem aktuellen Stand.

D II 1 - j	Auswertung aus dem sächsischen Unternehmensregister [zuletzt 31. Mai 2015]
L IV 11 - j	Umsatzsteuer-Voranmeldungen im Freistaat Sachsen 2014 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik)
G I 3 - m / G IV 3 - m	Einzelhandel und Gastgewerbe im Freistaat Sachsen
G IV 1 - m	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen
G IV 4 - j	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen – Winterhalbjahr [zuletzt 2015/16]
G IV 5 - j	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen – Sommerhalbjahr [zuletzt 2015]

Rechtsgrundlagen, Erläuterungen, Definitionen

Die Rechtsgrundlage für die verschiedenen Statistiken sowie Erläuterungen des hier verwendeten Materials sind nicht gesondert aufgeführt. Das betrifft gleichfalls Definitionen für die verwendeten Begriffe. Es wird auf die o. a. Statistischen Berichte bzw. auf die Internetseite des Statistischen Landesamtes verwiesen, von der die Publikationen im pdf-Format auch kostenfrei heruntergeladen werden können:

<https://www.statistik.sachsen.de> bzw.

<https://www.statistik.sachsen.de/html/498.htm>

Kurzfassung – Ausgewählte Ergebnisse

Im Gastgewerbe Sachsens, bestehend aus Beherbergungsgewerbe und Gastronomie, als zentralem Kernbereich der Tourismuswirtschaft wurde 2013 von 81 500 Erwerbstätigen eine Bruttowertschöpfung von 1,44 Milliarden € erwirtschaftet. Während die Wertschöpfungsentwicklung im Vorjahresvergleich praktisch stagnierte, stieg die Erwerbstätigenzahl weiter leicht um 0,8 Prozent an. Bezogen auf die sächsische Wirtschaft insgesamt waren damit vier Prozent der Erwerbstätigen und anderthalb Prozent der Bruttowertschöpfung dem Gastgewerbe zuzuordnen. Der entsprechende Wertschöpfungs- bzw. Erwerbstätigenanteil an Deutschland betrug jeweils um die vier Prozent.

Laut amtlicher Beherbergungsstatistik existierten am 31. Juli 2015 in Sachsen 2 122 (ganz oder teilweise) geöffnete Beherbergungsstätten bzw. Campingplätze (mit mindestens 10 oder mehr Gästebetten bzw. Stellplätzen), so wenige wie nie zuvor seit 2011. Im Vorjahresvergleich betrug der Rückgang 1,6 Prozent. Die Zahl der angebotenen Gästebetten erreichte mit 121 666 einen um 0,5 Prozent niedrigeren Stand. Im Ergebnis dessen sank die durchschnittliche Auslastungsquote der angebotenen Gästebetten 2015 leicht auf 42,3 Prozent.

Die Zahl der Ankünfte (einschließlich Camping) in Sachsen lag 2015 mit 7 405 916 minimal unter Vorjahresniveau. Bei den Übernachtungen (einschließlich Camping) ergab sich eine Verringerung um 0,9 Prozent auf 18 732 207 Fälle. Dadurch verringerte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes in Sachsen auf 2,5 Tage, nachdem sie zuvor von 2011 an durchweg bei 2,6 Tagen gelegen hatte. Die Fremdenverkehrsintensität belief sich 2015 schließlich auf 4 616 Übernachtungen je 1 000 Einwohner.

Unterjährig betrachtet waren die meisten Ankünfte in sächsischen Beherbergungsstätten bzw. auf Campingplätzen im Jahr 2015 im Mai zu verzeichnen. Die Zahl der Übernachtungen überstieg indes im Sommerferienmonat August einmalig die 2-Millionen-Marke. Die angebotenen Gästebetten

2) Beispielhaft hierfür ist der Einzelhandel, der neben Touristen auch die einheimischen Verbraucher versorgt. Ausnahmen sind demgegenüber das Beherbergungsgewerbe, die Schifffahrt, der Luftverkehr sowie die Reiseveranstalter und -büros, wo die unbereinigten Ausgangsdaten zu Umsätzen, Beschäftigten und Erwerbstätigen als vollständig tourismusrelevant angesehen werden und somit zu 100 Prozent in die weiteren Berechnungen eingehen.

waren im August ebenfalls stärker ausgelastet, als im gesamten übrigen Jahr. Die kürzeste Aufenthaltsdauer ergab sich mit 2,3 Tagen im November.

Im Hinblick auf die speziellen *Gemeindegruppen* entfiel auf Erholungsorte 2015 ein Prozentsatz von rund acht Prozent (168) bei den geöffneten Beherbergungsbetrieben sowie von reichlich sieben Prozent (8 835) bei den angebotenen Gästebetten. Zudem entfielen knapp fünf Prozent aller Ankünfte (340 559) und reichlich sechs Prozent aller Übernachtungen (1 197 849) auf diese Gemeindegruppe. Dabei fiel die mittlere Aufenthaltsdauer eines Gastes mit 3,5 Tagen deutlich geringer aus als beispielsweise in Kneippkurorten mit 5,5 Tagen oder in Mineral- und Moorbädern mit gar 8,7 Tagen. Dort waren schließlich auch die angebotenen Gästebetten zu mehr als zwei Dritteln ausgelastet, so stark wie bei keiner anderen Gemeindegruppe. Hinter diesem Ergebnis dürften vordergründig die in Mineral- und Moorbädern überdurchschnittlich häufig vertretenen Heilkur- und Rehabilitationseinrichtungen stehen.

Hinsichtlich der *Betriebsart* spielt sowohl angebots- als auch nachfrageseitig die Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) auf dem sächsischen Beherbergungsmarkt die mit Abstand wichtigste Rolle. So waren 2015 knapp drei Viertel aller geöffneten Beherbergungsstätten (1 574) sowie der darin angebotenen Gästebetten (87 339) der Hotellerie zuzuordnen. Bei den Ankünften (6 216 400) betrug der entsprechende Anteil weit mehr als 80 Prozent, bei den Übernachtungen (12 870 645) immerhin noch reichlich zwei Drittel. Dabei war die Entwicklung im Vorjahresvergleich bei allen Merkmalen durch Abnahmen gekennzeichnet. Als durchschnittliche Aufenthaltsdauer ergaben sich 2,1 Tage – verglichen mit dem Beherbergungsgewerbe insgesamt also etwa ein halber Tag weniger. Auf den 104 Campingplätzen in Sachsen verbrachte ein Gast im Jahre 2015 demgegenüber durchschnittlich 3,2 Tage, in den 51 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (einschließlich Schulungsheime) mit 20,6 Tagen sogar annähernd drei Wochen.

Betrachtet man die Hotellerie noch ein wenig differenzierter, waren im Juli 2015 sachsenweit 437 (ganz oder teilweise) geöffnete Betriebe mit mindestens 25 Gästezimmern zu verzeichnen. Die Zahl der darin angebotenen Gästebetten lag bei 62 084, die der angebotenen Gästezimmer bei 33 192. Durchschnittlich ausgelastet waren die Gästebetten dabei zu knapp, die Gästezimmer indes zu reichlich der Hälfte. Auf der Nachfrageseite erreichte die Zahl der Ankünfte 2015 mit 5 113 968 einen neuen Höchststand, während die Zahl der Übernachtungen mit 10 499 830 das Vorjahresniveau verfehlte. Ein entsprechender Rückgang um knapp ein Prozent zeigte sich – mit Ausnahme der Ankünfte – auch bei allen anderen hier thematisierten Merkmalen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes verharrte 2015 dennoch bei 2,1 Tagen.

Regional nach Reisegebieten gegliedert waren die meisten (geöffneten) Beherbergungseinrichtungen im Erzgebirge, gefolgt von der Region Oberlausitz / Niederschlesien und dem Sächsischen Burgen- und Heidefeld, zu finden. Beim Angebot an Gästebetten blieb das Erzgebirge dagegen minimal hinter der Kreisfreien Stadt Dresden zurück. Hier und in der Kreisfreien Stadt Leipzig waren die Betten am besten – nämlich zu über 50 Prozent – ausgelastet. Das Gros der Ankünfte bzw. Übernachtungen entfiel ebenfalls auf diese beiden Städte sowie das Erzgebirge. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes war indes im Vogtland – zweifelsohne begünstigt durch den charakteristischen Kurtourismus – sowie in der Sächsischen Schweiz am höchsten. Hier wurden auch die mit Abstand höchsten Übernachtungszahlen je 1 000 Einwohner registriert. Für die konkreten Zahlenwerte sowie detailliertere Analysen zu weiteren Merkmalsausprägungen aus der amtlichen Beherbergungsstatistik, aber auch zum Thema Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Sachsen, sei auf den ausführlichen Analyseteil sowie den nachfolgenden Tabellenband verwiesen.

Langfassung – Vorbemerkungen

Ein grundlegender Anlass, sich genauer mit diesem ausgewählten Teil der Wirtschaftsstatistik zu befassen, besteht in der Tatsache, dass die Beherbergungsstatistik im Freistaat Sachsen wie in den anderen neuen Ländern, beginnend im Mai 1991, nunmehr insgesamt 25 Jahre ununterbrochen nach dem Bundesstatistikgesetz [9] durchgeführt wird. Dabei hat sich mit dem Berichtsmonat Januar 2012 eine wesentliche methodische Veränderung ergeben, wonach die Abschneidegrenze bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten sowie bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben wurde. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen seither üblicherweise gemeinschaftlich ausgewiesen. Dies macht den adäquaten Vergleich mit Erhebungsergebnissen aus den Jahren vor 2012 prinzipiell unmöglich. Einzig für 2011 wurden die Ergebnisse bei ausgewählten Merkmalen zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen „umgerechnet“. Insofern beschränkt sich der in diesem Branchenreport genauer analysierte Zeitraum im Bereich der Beherbergungsstatistik auf maximal fünf Berichtsjahre, konkret auf die Jahre 2011 bzw. 2012 bis 2015.³⁾

Neben der grundlegenden Umstellung der Erhebungsmethodik in der amtlichen Beherbergungsstatistik hat es in jüngerer Vergangenheit weitere (nicht zuletzt den Querschnittsbereich Tourismus betreffende) Veränderungen in verschiedenen Statistiken gegeben, die eine Neuauflage des Branchenreportes Tourismus für den Freistaat Sachsen in seiner ausführlichen Form als angezeigt erscheinen lassen. Exemplarisch sei hier einerseits die große Revision in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) von 2014⁴⁾ und andererseits die grundlegende Revision der Beschäftigtenzahlen seitens der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom August 2014⁵⁾ angeführt. Die entsprechend veränderten Ausgangs-

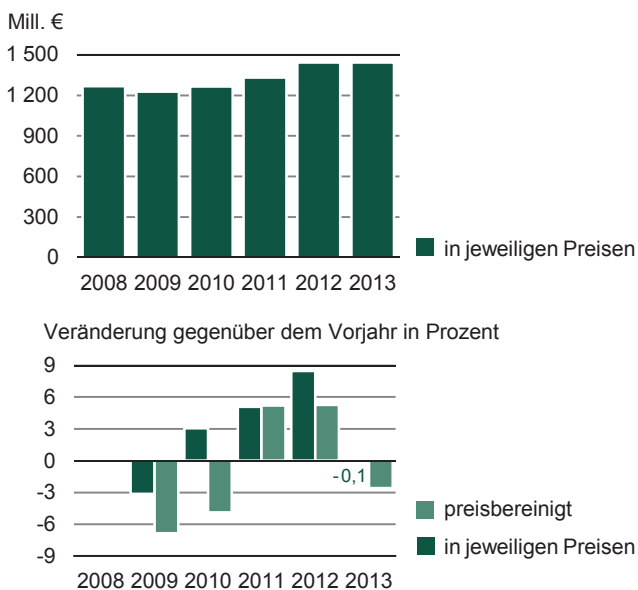
daten und Endergebnisse runden das Datenangebot des aktuellen Branchenreportes „Tourismus im Freistaat Sachsen 2015“ ab.

Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Gastgewerbes in Sachsen

Bruttowertschöpfung

Im sächsischen Gastgewerbe wurde 2013 (aktuellste verfügbare Daten zum Berechnungsstand August 2015 des Statistischen Bundesamtes) eine Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen von gut 1,4 Milliarden € erzielt. Damit blieb der nominale Wert im Vergleich zu 2012 praktisch unverändert, während sich preisbereinigt ein Rückgang um 2,6 Prozent ergab (vgl. Abb. 3). In den Jahren 2011 und 2012 hatte es demgegenüber sowohl nominal als auch real vergleichsweise kräftige Zuwächse gegeben, die der abwärtsgerichteten Entwicklung aus dem Jahre 2009 entscheidend entgegenwirkten. Im Ergebnis dessen lag die Bruttowertschöpfung im sächsischen Gastgewerbe 2013 in jeweiligen Preisen um gut ein Achtel (13,7 Prozent) über ihrem Referenzniveau von 2008 (vgl. Abb. 3), preisbereinigt dagegen um 4,4 Prozent darunter. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene wuchs die Bruttowertschöpfung Sachsens in diesem Zeitraum auch real um 3,0 Prozent, in jeweiligen Preisen wurde ein um 11,1 Prozent höherer Wert erreicht. Der Wertschöpfungsanteil des Gastgewerbes an der gesamt-sächsischen Bruttowertschöpfung verharnte so bei 1,5 Prozent in einer vergleichbaren Größenordnung wie in den neuen Ländern bzw. Deutschland insgesamt (vgl. Tab. 1.1). Der Anteil Sachsens an Deutschland

Abb. 3 Bruttowertschöpfung¹⁾ im Gastgewerbe²⁾ in Sachsen 2008 bis 2013³⁾



1) in jeweiligen Preisen

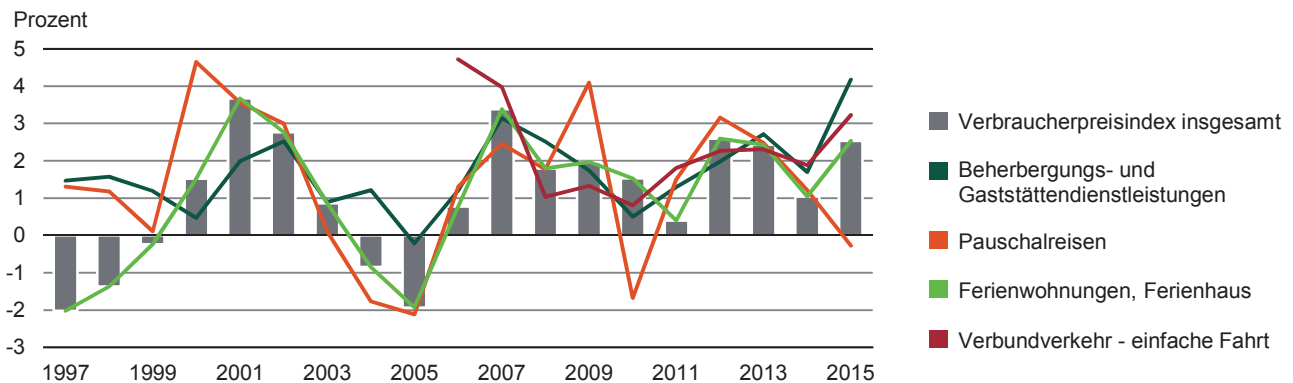
2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

3) Eine detaillierte Analyse der Entwicklungen und Strukturen im sächsischen Beherbergungsgewerbe in der Zeit von 1991 bzw. 1992 bis 2009 enthält [1]. Eine durchgängige Zeitreihe mit allen nach „alter“ Methodik – geringeren Abschneidegrenzen und separiertem Datenausweis zwischen Beherbergungs- und Campinggewerbe – erhobenen Berichtsjahren bis einschließlich 2011 findet sich darüber hinaus ergänzend in [10].

4) Das Hauptanliegen der Revision 2014 war die Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010). Dieses gibt für Deutschland und alle anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich alle Konzepte und Definitionen vor. Außerdem wurde auch diese Revision in den Gesamtrechnungen genutzt, um neue Berechnungsgrundlagen wie zum Beispiel die Ergebnisse des Zensus 2011 in die relevanten Berechnungen zu integrieren. Darüber hinaus erfolgte bei der Revision 2014 die Überprüfung aller statistischen Quellen sowie der jeweiligen Berechnungsmethoden, die Eingang in die Rechenwerke finden. Ziel ist die Bereitstellung von bruchfreien und vollständig vergleichbaren Zeitreihen für jedes Aggregat.

5) Im Rahmen der Modernisierung der Datenaufbereitung für die BA-Beschäftigungsstatistik wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, welche die Grundlage für genauere Ergebnisse und für die weitere Ausbaufähigkeit dieser Statistik schafft. Außerdem wurde dabei die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überprüft und um neue Personengruppen erweitert. Die Abweichungen der Daten aus dem Neungsverfahren zu früher veröffentlichten Ergebnissen sind so bedeutend, dass eine rückwirkende Überarbeitung der Daten ab 1999 erforderlich war. Dadurch wird jedoch gleichzeitig eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitverlauf ermöglicht, weil die Statistik-Ergebnisse für diesen gesamten Zeitraum mit identischen Methoden erzeugt sind. Weiterführende Informationen finden sich in [11].

Abb. 4 Ausgewählte Jahresteuerraten des Verbraucherpreisindex für Sachsen 1997 bis 2015¹⁾

1) Basis 2010 = 100

betrug 2013 bei der Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe 3,9 Prozent (Wirtschaft insgesamt: 3,7 Prozent), am Gesamtwert der fünf neuen Länder waren es im Beobachtungszeitraum beständig 31...32 Prozent. Insofern ist seine Bedeutung innerhalb der Vergleichsregionen sehr stabil und im gesamtwirtschaftlichen Kontext leicht überdurchschnittlich.

Die zum Teil deutlichen Unterschiede zwischen der nominalen und realen Wertschöpfungsentwicklung im sächsischen Gastgewerbe (vgl. Abb. 3) lassen nicht zuletzt auf gewisse Preisveränderungen schließen. Entsprechend war die Entwicklung der sächsischen Verbraucherpreise für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen mit Ausnahme des Jahres 2005 von 1997 bis zum aktuellen Rand 2015 durch jährliche Teuerungen gekennzeichnet, die sich in einer Spanne von 0,5 Prozent (2000 und 2010) bis hin zu 4,2 Prozent (2015) bewegten (vgl. Tab. 5.1 sowie Abb. 4). Dabei waren langanhaltende Preissteigerungen sowohl bei den Beherbergungsdienstleistungen als auch – und dies tendenziell noch etwas ausgeprägter – im Bereich Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u. Ä. zu beobachten. Hier lag die Jahresteuerrate 2015 gar bei 5,4 Prozent gegenüber 0,3 Prozent beim Gesamtindex für Sachsen. Eine Ursache für diese mit Abstand deutlichste Preissteigerung im gesamten Beobachtungszeitraum dürfte in der Einführung des allgemeingültigen Mindestlohns zum 1. Januar 2015 in Deutschland bestehen, für den Preiserhöhungen eine favorisierte Anpassungsstrategie von betroffenen Wirtschaftseinheiten darstellen.⁶⁾

Konkret im Zeitraum von 2008 bis 2013 nahmen die Verbraucherpreise für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen in Sachsen um insgesamt 8,5 Prozent zu, darunter im Jahre 2013 allein um 2,7 Prozent (vgl. Abb. 4). Dies erklärt das oben beschriebene Auseinanderlaufen der Wertschöpfungsentwicklungen im sächsischen Gastgewerbe zwischen der Darstellung in jeweiligen Preisen und der preisbereinigten Betrachtung. Im fünfjährigen Vergleichszeitraum ebenfalls signifikant verteuerten sich weitere, mehr oder weniger tourismusrelevante Positionen des Verbraucherpreisindex, wie die Unterkunft in Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern um 9,2 Prozent, Pauschalreisen um 9,8 Prozent oder auch die einfache Fahrt im Verbundverkehr um 8,8 Prozent (Gesamtindex: plus 7,2 Prozent). Von der Tendenz her vergleichbares gilt prinzipiell auch für die Kraftstoffe, doch zeigen die Jahresteuerraten hier weitaus höhere Ausschläge mit öfter wechselnden Entwicklungsrichtungen (vgl. Tab. 5.1).

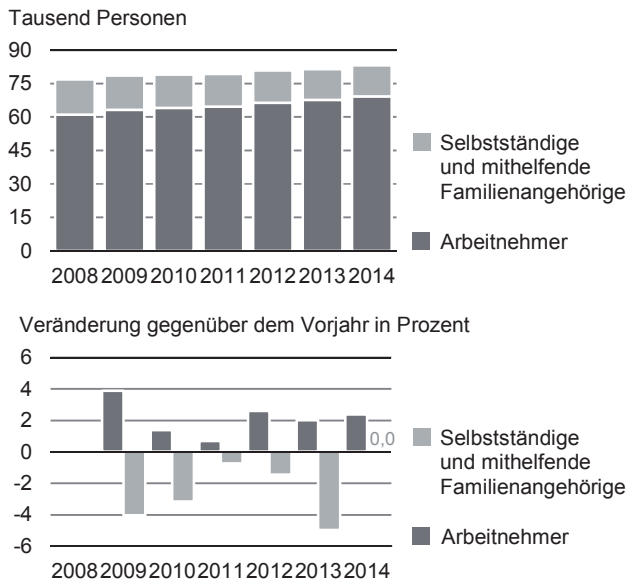
Erwerbstätige

Die Zahl der Erwerbstätigen im Gastgewerbe mit Arbeitsort in Sachsen erreichte 2014 (aktuellstes verfügbares Jahr zum Berechnungsstand August 2015 des Statistischen Bundesamtes) mit rund 83 100 Personen ihren vorläufigen Höchststand (vgl. Abb. 5). Im Vorjahresvergleich ergab sich ein Zuwachs um 1 600 Erwerbstätige bzw. 2,0 Prozent, womit die ununterbrochene Aufwärtsentwicklung der Vorjahre sogar in überdurchschnittlichem Maße fortgesetzt werden konnte (vgl. Tab. 1.2). Im Ergebnis wurde das Ausgangsniveau von 2008 in Höhe von 76 900 Personen 2014 um knapp ein Zehntel, konkret 8,0 Prozent, übertroffen. Zum Vergleich: Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene betrug der Erwerbstätigenzuwachs in diesem Zeitraum lediglich 2,3 Prozent. Folglich erhöhte sich der Anteil des Gastgewerbes an sämtlichen Erwerbstätigen in Sachsen von 3,9 Prozent 2008 bis auf 4,1 Prozent 2014. Vergleichbares galt für die Gesamtheit der fünf neuen Länder sowie für Deutschland insgesamt, wo dem Gastgewerbe im gesamtwirtschaftlichen Kontext noch eine geringfügig höhere Bedeutung als in Sachsen zukommt (vgl. Tab. 1.2). Letztlich hat dieser Wirtschaftsbereich in den zurückliegenden Jahren als potenzieller Arbeitgeber für die Erwerbstätigen allerorten überdurchschnittlich stark an Bedeutung gewonnen und seine Position als touristischer Kernbereich somit weiter gefestigt. Die im Vergleich zu den Wertschöpfungsanteilen weit mehr als doppelt so hohen Erwerbstätigenanteile zeugen von den im Gastgewerbe üblicherweise überdurchschnittlich arbeitsintensiven und personalaufwendigen Tätigkeiten.

Der Anteil Sachsens an Deutschland lag bei den Erwerbstätigen im Gastgewerbe seit 2011 durchweg bei 4,6 Prozent und damit rund ein Fünftel bzw. 0,8 Prozentpunkte niedriger als bei der Bruttowertschöpfung (vgl. Tab. 1.1 und 1.2). Demzufolge bietet das sächsische Gastgewerbe im Bundes(länder)vergleich für relativ mehr Erwerbstätige einen Arbeitsplatz, als es in diesem Wirtschaftsbereich andererseits zur gesamtdeutschen Bruttowertschöpfungserzielung beiträgt.

6) Mögliche Widerspiegelungen der Mindestlohneinführung in den Daten unterschiedlicher Bereiche der amtlichen Statistik wurden in einer ersten Untersuchung ausführlich im Sonderkapitel des Jahreswirtschaftsberichts für Sachsen 2014 beleuchtet. Konkret zum Thema Verbraucherpreise vgl. [12, S. 31 f.].

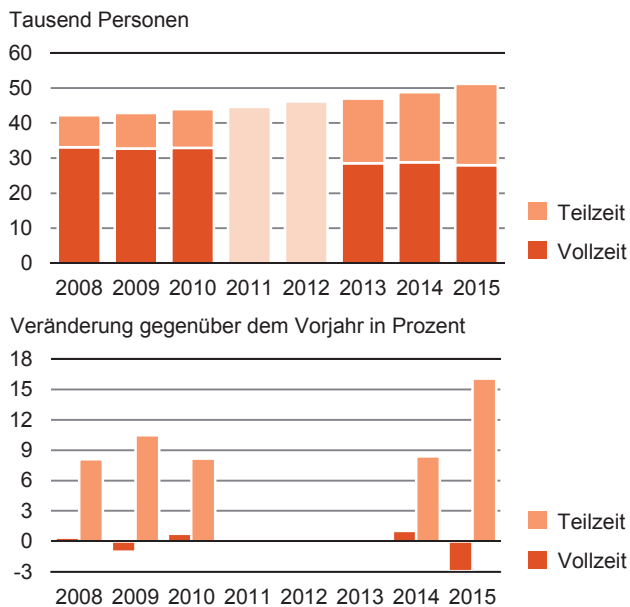
Abb. 5 Erwerbstätige¹⁾ im Gastgewerbe²⁾ in Sachsen 2008 bis 2014³⁾ nach Stellung im Beruf



- 1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, ab 2011 vorläufig
 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
 3) Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

Die Untergliederung der Erwerbstätigen nach weiteren Personengruppen zeigt Abbildung 7. Die Arbeitnehmer, deren Zahl im sächsischen Gastgewerbe 2014 bei 69 300 Personen lag, stellen dabei die dominierende Berufsstellung dar (vgl. Abb. 5). Im Vorjahresvergleich ergab sich hier eine Steigerung um 2,4 Prozent, womit der seit 2008 ununterbrochene Aufwärtstrend fortgesetzt wurde (vgl. Tab. 1.3). Entgegengesetzt dazu verlief die Entwicklung bei den Selbstständigen

Abb. 6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ im Gastgewerbe²⁾ in Sachsen am 30. Juni 2008 bis 2015³⁾ nach Art der Beschäftigung



- 1) Stichtagsangaben am Arbeitsort
 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
 3) methodische Besonderheit 2011 und 2012 - vgl. hierzu genauer Fußnote 4 unter Tab. 1.3
 Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Neuverfahren

und mithelfenden Familienangehörigen, deren Zahl von 2008 an kontinuierlich bis auf rund 13 800 Personen im Jahr 2013 zurückging. 2014 verharrte sie auf diesem Niveau (vgl. Tab. 1.3). Das Anteilsverhältnis zwischen den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie den Arbeitnehmern an den Erwerbstätigen im sächsischen Gastgewerbe belief sich so zuletzt auf näherungsweise 1 : 5, nachdem es 2008 noch 1 : 4 betragen hatte (vgl. Abb. 5).

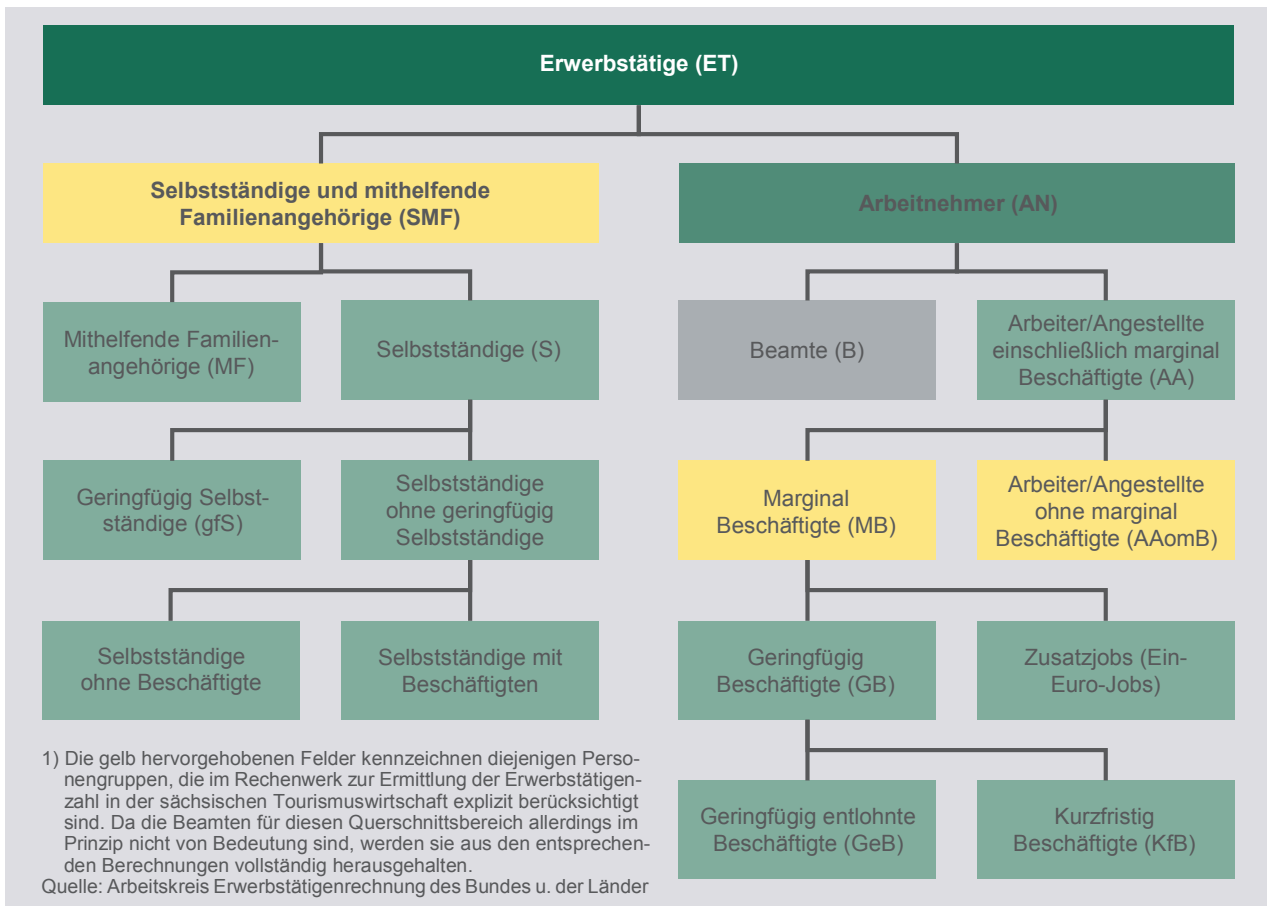
Die Gruppe der Arbeitnehmer lässt sich wiederum in Arbeiter/Angestellte ohne marginal Beschäftigte sowie marginal Beschäftigte unterteilen (vgl. Abb. 7). Mit Ersteren im Großen und Ganzen gleichbedeutend sind die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Am 30. Juni 2015 erreichte deren Zahl im sächsischen Gastgewerbe mit knapp 51 200 Personen einen neuen Höchststand. Mit einer entsprechenden Wachstumsrate von 4,8 Prozent gegenüber 2014 nach 3,7 Prozent zwischen 2013 und 2014 wurde der kontinuierliche Arbeitsplatzaufbau in diesem Bereich ab 2008 zuletzt sogar in überdurchschnittlichem Maße fortgesetzt. Daran wird klar, wer für die anhaltenden Arbeitnehmerzuwächse im sächsischen Gastgewerbe (mittlerweile) maßgeblich verantwortlich ist.⁷⁾ In etwa drei von fünf Beschäftigten arbeiten dabei Vollzeit, knapp die Hälfte Teilzeit – Tendenz steigend (vgl. Tab. 1.3 und Abb. 6). Zum Vergleich: Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene in Sachsen lag der Anteil der Teilzeit- an allen Beschäftigten zur Jahresmitte 2015 nur bei reichlich einem Viertel. Dies verdeutlicht den ausgeprägten Stellenwert, der der Teilzeitbeschäftigung im Gastgewerbe zukommt.

Der Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Sachsen

Die (volkswirtschaftliche) Bedeutung des Tourismus hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten beständig weiter zugenommen. Als typischem Querschnittsbereich der Wirtschaft profitieren von ihm nicht nur das Beherbergungsgewerbe und die Gastronomie, sondern – insbesondere durch den Tagestourismus – auch der Einzelhandel, der Verkehrsbereich und zahlreiche weitere Dienstleistungsanbieter. Dadurch werden Einnahmen bzw. Wertschöpfung generiert sowie für viele Beschäftigte Arbeitsplätze und damit Einkommen gesichert.

Das allgemeine Vorgehen bei den Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen ist oben sowie in [7] und [8] genauer beschrieben. In den Rechenwerken zur Bestimmung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der Erwerbstätigen in der sächsischen Tourismuswirtschaft wurde durch die im August 2014 durchgeführte Revision der BA-Daten im Bereich der Beschäftigungsstatistik⁵⁾ zuletzt allerdings ein vollständiger Austausch des Quelldatenmaterials notwendig. Im Zuge dessen eröffnete sich zugleich die Möglichkeit, die den Berechnungen zugrundeliegenden Me-

7) Etwa zwei von drei Erwerbstätigen im Gastgewerbe Sachsens sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Der verbleibende Rest der Arbeitnehmer entfällt auf marginal Beschäftigte, unter denen wiederum die ausschließlich geringfügig Entlohnerten die mit Abstand größte Gruppe darstellen. Seit 2008 schwankt deren Zahl mehr oder weniger deutlich um eine Marke von rund 20 000 Personen. Vgl. [13].

Abb. 7 Gliederung der Erwerbstätigen nach Stellung im Beruf¹⁾

thodiken und Datenquellen – insbesondere im Bereich der (tourismusspezifischen) Bereinigungs-faktoren – einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen. Daraus ergaben sich eine Reihe von Modifikationen, durch die der Detailgrad und die Genauigkeit der Berechnungsergebnisse weiter gesteigert werden konnte. Neben einer Separierung der Bereiche Groß- und Einzelhandel im Hinblick auf die durchzuführende Bereinigung, einem Quellenwechsel im Bereich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze sowie einer Bereinigungs-faktorenanpassung in der Gastronomie und bei den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus ist in dieser Reihe allen voran die deutliche Ausweitung und Präzisierung der Datenbasis für die Bereinigungs-faktoren im Bereich Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen anzuführen. So wurde die Zahl der hier vorzugsweise nach ihrer Besucherherkunft befragten Einrichtungen in den letzten Jahren sukzessive um ein Vielfaches ausgeweitet, darunter auf Schlösser, Opernhäuser, Theater, Museen, Kunstaussteller, Themenparks, Spielotheken, Bäder, etc.⁸⁾

Diese erhebliche Verbreiterung der Datenbasis ermöglichte es zum aktuellen Berechnungsstand 10/2015 erstmals, die einzeln unter die touristischen Hauptwirtschaftszweige Kulturelle Leistungen sowie Sport und sonstige Erholungsleistungen subsumierten Wirtschaftszweige (vgl. hierzu Abb. 1) zunächst separat um tourismusfremde Teile zu bereinigen und erst zum Schluss zu einer entsprechenden Insgesamt-Position zusammenzufassen. Allerdings war die Umsetzung dieses detaillierteren Bereinigungsverfahrens aus methodi-

schen Gründen rückwirkend nur für all jene Jahre möglich, in denen die Abgrenzung der Tourismuswirtschaft nach der WZ 2008 erfolgte. Neben der zentralen Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 und den sich daraus ergebenden (Ergebnis-)Veränderungen (vgl. w. o.) stellt dies den maßgeblichen Grund für die strikte Trennung der entsprechenden Ergebnistabellen (vgl. Tab. 2.1.1 bis 2.6.2) in die Zeiträume bis einschließlich 2008 sowie ab 2009 dar.⁹⁾ Eine aussagefähige Vergleichbarkeit zwischen beiden Datenreihen ist allerhöchstens eingeschränkt, prinzipiell aber überhaupt nicht gegeben.¹⁰⁾

8) Die Untergliederung der Besucher in Einheimische und Touristen wird grundsätzlich anhand der für sie registrierten Postleitzahl im Abgleich mit der Postleitzahl der besuchten Einrichtung vorgenommen. Handelt es sich beispielsweise um den Zoologischen Garten Leipzig, so zählen alle Besucher mit amtlicher Postleitzahl für Leipzig bzw. die unmittelbare Umgebung (04103 bis 04357) als Einheimische bzw. Nicht-Touristen, der verbleibende Rest entsprechend als Touristen. Zur Berücksichtigung etwaiger Größenunterschiede zwischen den befragten Einrichtungen erfolgt eine Anteilsgewichtung üblicherweise auf Basis der Gesamtbesucherzahl. Die benötigten Angaben beruhen sowohl auf firmeninternen Statistiken als auch auf fachkundigen (Experten-)Einschätzungen der Geschäftsführer. Für die Zukunft sind kontinuierlich weitere Datenquellenzuführungen vorgesehen.

9) Speziell im Rechenwerk zur Bestimmung der tourismusrelevanten Erwerbstätigen wirkte sich zudem die Überarbeitung der amtlichen Erwerbstätigendaten im Rahmen der Revision 2014, die die Eckwerte für die Berechnungen darstellen, entsprechend auf die Ergebnisunterschiede aus.

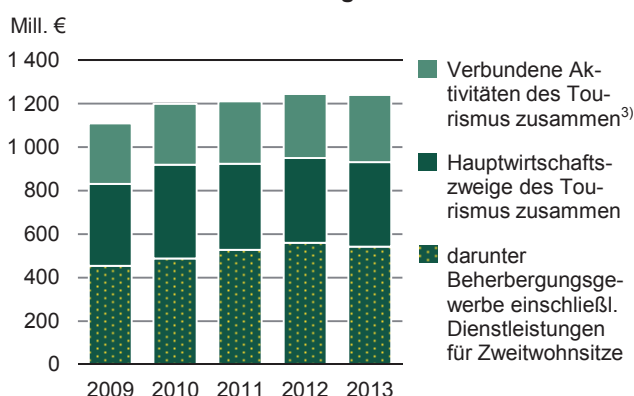
Verglichen mit früheren Berechnungsständen haben die einzelnen Modifikationen an den Rechenwerken zur Tourismuswirtschaft in Sachsen im Zuge der Qualitätssicherung unterschiedlich starke Niveauveränderungen nach sich gezogen. In Summe ergibt sich zum gegenwärtigen Berechnungsstand 10/2015 bei der (betriebswirtschaftlichen) Bruttowertschöpfung ein durchschnittlich um rund ein Fünftel kleinerer Wert und bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine um reichlich ein Zehntel niedrigere Personenzahl. Bei den Erwerbstätigen liegt die Niveaudifferenz in einer vergleichbaren Größenordnung. Insofern ist zu konstatieren, dass die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für Sachsen aus Sicht der amtlichen Statistik in der Vergangenheit offenbar tendenziell ein wenig überschätzt wurde.

Umsätze aus Lieferungen und Leistungen

Auf die zur Tourismuswirtschaft rechnenden Wirtschaftszweige entfiel im Jahr 2013 in Sachsen zusammen ein neuer Umsatzrekordwert in Höhe von gut 27,3 Milliarden € (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik auf Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz zum Berechnungsstand Oktober 2015 – vgl. Tab. 2.1.2). Bereinigt um tourismusfremde Umsätze ergab sich ein entsprechender Wert von reichlich 3,9 Milliarden €. Im Vergleich zu 2012 erhöhten sich die tourismuswirtschaftlichen Umsätze um 0,5 Prozent und setzen so den kontinuierlichen Aufwärtstrend der Vorjahre in abgeschwächter Form fort (vgl. Tab. 2.2.2). Im Ergebnis dessen überstieg der Umsatzwert 2013 den Vergleichswert aus dem Jahre 2009 um knapp ein Fünftel (18,4 Prozent). Vom (bereinigten) gesamtwirtschaftlichen Umsatz aller statistisch erfassten Unternehmen in Sachsen entfallen so reichlich drei Prozent auf die Tourismuswirtschaft.

Annähernd hälftig verteilten sich die erwirtschafteten Umsätze in der sächsischen Tourismuswirtschaft 2013 einmal mehr auf die Hauptwirtschaftszweige des Tourismus mit 2,0 Milli-

Abb. 8 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Sachsen 2009 bis 2013¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus²⁾



Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

- 1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
- 2) Entstehungsseitige Schätzung, basierend auf den touristischen Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz unter Berücksichtigung der Nettostellung der Handelsware sowie der nationalen wirtschaftszweigspezifischen Vorleistungsquoten.
- 3) aus datenschutzrechtlichen Gründen in den Jahren 2011 und 2012 ohne Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen

arden € (51,1 Prozent) sowie die Verbundenen Aktivitäten des Tourismus mit 1,9 Milliarden € (48,9 Prozent). Während der Umsatzwert bei den Hauptwirtschaftszweigen zusammen im Vorjahresvergleich faktisch stagnierte, ergab sich für die Verbundenen Aktivitäten des Tourismus eine Erhöhung um 1,0 Prozent. Dabei wurde die Entwicklung hier in überdurchschnittlich starkem Maße durch den Bereich Einzelhandel getragen, der für sich genommen mit rund 1,4 Milliarden € Umsatz 2013 für knapp drei Viertel aller Umsätze unter den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus sowie ein Drittel der tourismuswirtschaftlichen Umsätze in Sachsen insgesamt verantwortlich ist (vgl. Tab. 2.2.2). Die vergleichsweise hohen Anteilswerte resultieren nicht zuletzt aus der in den Umsätzen (noch) enthaltenen Handelsware.

Bruttowertschöpfung

Um die von der Tourismuswirtschaft in Sachsen entstehungsseitig generierte (betriebswirtschaftliche) Bruttowertschöpfung zu ermitteln, wird von den (bereinigten) Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen zunächst die in ihnen enthaltene Handelsware abgezogen, bevor in einem zweiten Schritt eine Subtraktion der Vorleistungen erfolgt (vgl. zur Methodik genauer [7] und [8]).

So erwirtschaftete die Tourismuswirtschaft in Sachsen 2013 eine (betriebswirtschaftliche) Bruttowertschöpfung in Höhe von gut 1,2 Milliarden €. Damit wurde das bisherige Rekordniveau aus dem Jahr 2012 geringfügig um 0,4 Prozent verfehlt (vgl. Tab. 2.3.2). Infolge kontinuierlicher und zum Teil kräftiger Zuwächse in den Jahren zuvor lag das Ergebnis im Vergleich zu 2009 jedoch um rund ein Achtel (11,9 Prozent) höher (vgl. Tab. 2.3.2). Im Zeitraum von 1997 bis 2008 hatte die (betriebswirtschaftliche) Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft in Sachsen (abgegrenzt nach WZ 93 bzw. WZ 2003) bis auf zwei Ausnahmen ebenfalls von Jahr zu Jahr um insgesamt ein Fünftel (21,0 Prozent) zugenommen (vgl. Tab. 2.3.1). Der entsprechende Anteil an der (volkswirtschaftlichen) Bruttowertschöpfung sämtlicher Wirtschaftsbereiche in Sachsen bewegte sich stabil um 1,3 ... 1,4 Prozent.¹¹⁾

In den 12 Hauptwirtschaftszweigen des Tourismus wurden 2013 in Sachsen annähernd 930 Millionen € an Bruttowertschöpfung erzielt. Damit lag das Ergebnis hier 2,0 Prozent unter dem des Vorjahres, nachdem es in den drei vorangegangenen Jahren zum Teil deutliches Wachstum gegeben hatte. Im Vergleich zu 2009 ergab sich so eine Niveaustei-

10) Die infolge der Überarbeitungen an den Rechenwerken grundlegend veränderten Ergebnisse für die sächsische Tourismuswirtschaft in wirtschaftszweigspezifischer Abgrenzung gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 (vgl. Abb. 2) für die Jahre 1997 / 1999 bis 2008 (vgl. Tab. 2.2.1, 2.3.1, 2.4.1, 2.5.1 und 2.6.1) sind dem Branchenreport unter dem Vollständigkeitsaspekt in erster Linie zu Orientierungszwecken beigefügt.

11) Einschränkend sei an dieser Stelle auf die grundsätzlich abweichenden Berechnungsmethodiken bei der Bruttowertschöpfung hingewiesen, die den sich aus einem direkten in Bezug setzen beider Größen ergebenden Anteilswert lediglich zu einer groben Orientierungsgröße machen. Eine gänzlich andere – weitaus höhere – Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft in Sachsen ermittelt beispielsweise der Landestourismusverband (LTV), der in einer nachfrageseitig ausgerichteten Studie für 2013 zu einem fast dreimal so hohen Wertschöpfungs-niveau von rund 3,5 Milliarden € kommt. [14] Demnach entfallen immerhin rund vier Prozent der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung Sachsens auf die Tourismuswirtschaft.

gerung von 12,0 Prozent (2008 gegenüber 1997: plus 34,8 Prozent). Entsprechend wurden zuletzt durchweg mindestens drei Viertel der tourismuswirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Sachsen seitens der Hauptwirtschaftszweige des Tourismus erbracht (vgl. Tab. 2.3.2 und Abb. 8).

Darunter wiederum wurden 2013 vier von fünf Euro Bruttowertschöpfung im Beherbergungsgewerbe (einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze) mit 310 Millionen €, gefolgt von der Gastronomie mit reichlich 230 Millionen € und dem Bereich Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen mit knapp 200 Millionen € erwirtschaftet. Auf den Verkehrsbereich zusammen, der ganz maßgeblich durch den Straßenverkehr geprägt wird, entfielen immerhin noch rund 90 Millionen €, auf die Vermietung von Reisefahrzeugen lediglich 44 Millionen € (vgl. Abb. 10). Die Spanne der Veränderungsrate gegenüber 2012 reichte von minus 13,0 Prozent bei eben jener Vermietung von Reisefahrzeugen bis hin zu plus 3,8 Prozent bei den Reiseveranstaltern und -büros (vgl. Tab. 2.3.2). Gesondert hervorzuheben ist an dieser Stelle insbesondere der touristische Kernbereich Gastronomie, der mit Ausnahme der Entwicklung am aktuellen Rand bereits seit 1997 praktisch ununterbrochene Wertschöpfungszuwächse von in der Regel überdurchschnittlicher Intensität aufweist (vgl. Tab. 2.3.1 und 2.3.2). Dies macht ihn zu einem entscheidenden Wachstumstreiber für die Wertschöpfungsentwicklung in der sächsischen Tourismuswirtschaft. Ähnliches gilt prinzipiell auch für das Beherbergungsgewerbe (einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze), obwohl es hier 2013 gegenüber 2012 einen erheblichen Wertschöpfungsrückgang um 4,6 Prozent gegeben hat.

Auf die Verbundenen Aktivitäten des Tourismus entfiel das verbleibende Viertel an tourismuswirtschaftlicher Bruttowertschöpfung in Sachsen 2013 in Höhe von knapp 310 Millionen € (vgl. Abb. 8). Im Vorjahresvergleich bedeutete dies einen Zuwachs um 5,0 Prozent, womit die positive Entwicklung der Vorjahre anhielt (vgl. Tab. 2.3.2). Das Ergebnis von 2009 wurde so um insgesamt 11,4 Prozent übertroffen (2008 gegenüber 1997: minus 9,6 Prozent). Es bleibt also zu konstatieren, dass die nur mittelbar mit dem Tourismus in Verbindung stehenden Wirtschaftszweige zumindest in den letzten Jahren zur tourismusrelevanten Wertschöpfungsentstehung in Sachsen in einer ganz ähnlichen Größenordnung wie die touristischen Hauptwirtschaftszweige beigetragen haben.

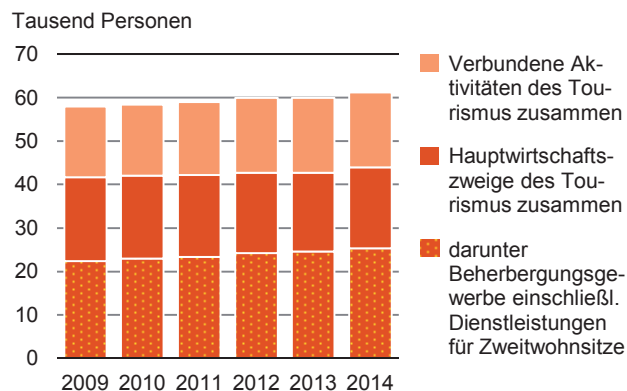
Innerhalb der Verbundenen Aktivitäten des Tourismus geht der mit Abstand größte Einfluss von Seiten des Einzelhandels aus, in dem 2013 eine (betriebswirtschaftliche) Bruttowertschöpfung von rund 230 Millionen € erwirtschaftet wurde. Im Vorjahresvergleich gab es hier eine besonders deutliche Steigerung um 7,1 Prozent, die damit die seit 2009 – abgesehen von dem minimalen Rückgang 2011 – beachtenswert aufwärtsgerichtete Entwicklung in diesem Bereich fortsetzte (vgl. Tab. 2.3.2). Wie der Blick zurück auf die Jahre 1998 bis 2005 verdeutlicht, war die Situation in früheren Zeiten demgegenüber vielmehr durch anhaltende Wertschöpfungsrückgänge gekennzeichnet gewesen (vgl. Tab. 2.3.1). Der Anteil des Einzelhandels an der Tourismuswirtschaft insgesamt schwankte so mehr oder weniger stark um die Größenordnung von einem Fünftel und belief sich 2013 konkret auf 18,3 Prozent (vgl. Abb. 10).

Die Leistungsstruktur der sächsischen Tourismuswirtschaft 2013 unterscheidet sich von der vorangegangener Jahre im Großen und Ganzen nur moderat. Während im Vergleich zu 2009 insbesondere die touristischen Kernbereiche Beherbergungsgewerbe (einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze) und Gastronomie sowie die Kulturellen Leistungen, Sport und sonstigen Erholungsleistungen weiter an Bedeutung gewannen, nahm der Wertschöpfungsanteil des zusammengefassten Verkehrsbereichs sowie der Vermietung von Reisefahrzeugen etc. etwas stärker ab (vgl. Tab. 2.3.2).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (im Folgenden kurz: Beschäftigte) in den zur Tourismuswirtschaft zählenden Wirtschaftszweigen (vgl. Abb. 1) summierte sich am 30. Juni 2014 auf insgesamt 277 400 Personen (Arbeitsortkonzept; Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik nach dem BA-Neuverfahren⁵⁾ zum Berechnungsstand Oktober 2015 – vgl. Tab. 2.4.2). Bereinigt um tourismusfremde Beschäftigte ergab sich ein entsprechender Wert von 61 200 Personen. Dies entsprach im Vorjahresvergleich einer Zunahme um 2,1 Prozent, so viel wie noch nie seit 2009 (vgl. Tab. 2.5.2). Das damalige Beschäftigungsniveau wurde um 5,6 Prozent übertroffen, nachdem es neben kontinuierlichen Zuwächsen in den Jahren 2010 bis 2012 im Jahr 2013 zu Stagnation und 2009, dem Jahr der Wirtschaftskrise, zu einem leichten Rückgang um 0,5 Prozent gekommen war (vgl. Abb. 9). Richtet man den Blick noch weiter zurück, so war die (tourismusrelevante) Beschäftigungsentwicklung in der sächsischen Tourismuswirtschaft von 1999 an bis zu ihrem Tiefpunkt im Jahr 2006 faktisch ununterbrochen durch teils signifikante Rückgänge gekennzeichnet (vgl. Tab. 2.5.1). Insgesamt betrug die Verringerung in dieser Zeit 14,3 Prozent. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene am Arbeitsort Sachsen war mit 12,9 Prozent zwischen 1999 und 2006 ein Niveaurückgang in ganz vergleichbarer Größenordnung zu verzeichnen. Seither steigen die Beschäftigtenzahlen in der sächsischen Tourismus-

Abb. 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30.06.2009 bis 2014¹⁾ nach Wirtschaftszw. des Tourismus (bereinigt)²⁾

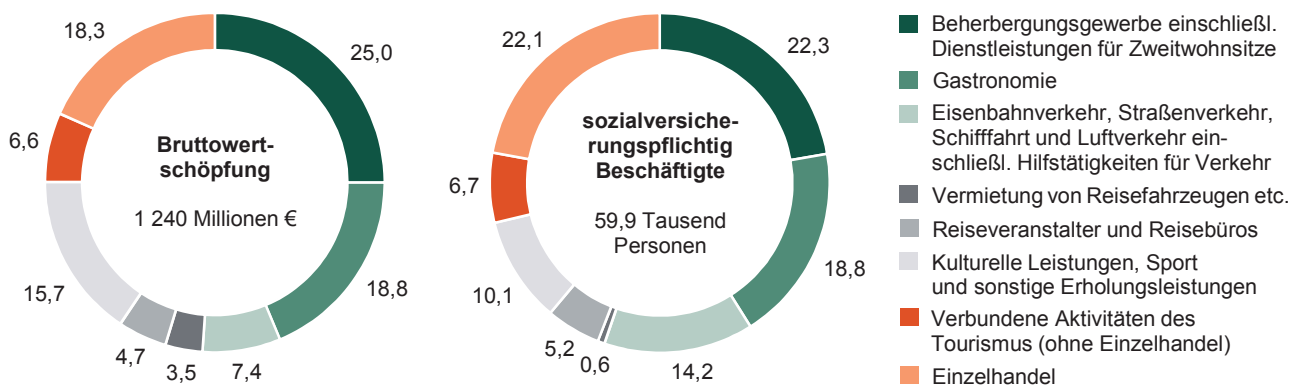


Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

Abb. 10 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung¹⁾ sowie sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni mit Arbeitsort in Sachsen 2013²⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)³⁾ in Prozent



Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Entstehungsseitige Schätzung, basierend auf den touristischen Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz unter Berücksichtigung der Nettostellung der Handelsware sowie der nationalen wirtschaftszweigspezifischen Vorleistungsquoten.

2) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

3) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

wirtschaft wie insgesamt mit lediglich einer Ausnahme von Jahr zu Jahr wieder beständig an. Anhand der indexierten und auf 2008 = 100 normierten Absolutwerte kommt schließlich zum Ausdruck, dass die tourismusrelevante Beschäftigung in Sachsen gegenwärtig, d. h. am 30. Juni 2014, wieder in etwa den Stand von 2002 erreicht hat (vgl. Abb. 12). Die durchschnittliche Veränderungsrate über den kompletten Vergleichszeitraum von 1999 bis 2014 betrug minus 0,4 Prozent (1999 bis 2006: minus 2,2 Prozent; 2007 bis 2014: plus 1,1 Prozent). Im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von durchschnittlich minus 0,2 Prozent (1999 bis 2006: minus 1,9 Prozent; 2007 bis 2014: plus 1,4 Prozent) verlief die Beschäftigungsentwicklung in der Tourismuswirtschaft in Sachsen damit tendenziell etwas weniger günstig.

Der Anteil der tourismusrelevanten an allen Beschäftigten in Sachsen betrug am 30. Juni 2014 – wie im Vorjahr – 4,0 Prozent (vgl. Tab. 2.5.2). Demnach ist gegenwärtig jeder 25. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen mittelbar oder unmittelbar der Tourismuswirtschaft zuzuordnen. Der im Vergleich zum Wertschöpfungsanteil höhere Prozentsatz ist hierbei Ausdruck des in weiten Teilen arbeitsintensiveren Charakters dieses wirtschaftlichen Querschnittsbereichs.

In den 12 Hauptwirtschaftszweigen des Tourismus waren am 30. Juni 2014 in Sachsen 43 900 Beschäftigte tätig. Damit lag ihre Zahl überdurchschnittliche 3,0 Prozent höher als im Vorjahr und 5,5 Prozent über dem Stand von 2009 (vgl. Tab. 2.5.2 und Abb. 9). Der Anteil an allen Beschäftigten in der sächsischen Tourismuswirtschaft lag in dieser Zeit beständig bei 71...72 Prozent und damit geringfügig niedriger als bei der (betriebswirtschaftlichen) Bruttowertschöpfung (vgl. Tab. 2.3.2).

Gut drei von vier Beschäftigten in den touristischen Hauptwirtschaftszweigen waren auch 2014 in den Kernbereichen Beherbergungsgewerbe (einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze) mit 13 500 Personen und Gastronomie mit

11 800 Personen sowie im Verkehrsbereich insgesamt mit 8 500 Personen – zu zwei Dritteln durch den Straßenverkehr dominiert – registriert (vgl. Tab. 2.5.2). Der verbleibende Rest entfiel auf den Bereich Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen mit 6 200 Beschäftigten, die Reiseveranstalter und -büros mit 3 500 Beschäftigten sowie die Vermietung von Reisefahrzeugen etc. mit zumindest noch 400 Beschäftigten (vgl. Abb. 10). Dabei war die Entwicklung im Vorjahresvergleich mit Ausnahme des Verkehrsbereichs, wo die Zahl der tourismusrelevanten Beschäftigten bereits seit 2009 von Jahr zu Jahr weiter zurückgeht, allorts durch Zuwächse gekennzeichnet. Diese reichten von 13,0 Prozent bei den Reiseveranstaltern und -büros über 4,6 Prozent in der Gastronomie bis hin zu 1,1 Prozent bei der Vermietung von Reisefahrzeugen. Dabei waren in der Gastronomie – im Gegensatz zu den beiden anderen genannten Bereichen – auch schon in allen Jahren vorher (prinzipiell zurück bis 2004) kontinuierliche Beschäftigungssteigerungen zu beobachten gewesen (vgl. Tab. 2.5.2 bzw. 2.5.1). Das Niveau von 2009 wurde zur Jahresmitte 2014 so beispielsweise um 14,7 Prozent überschritten. Das macht die Gastronomie ebenso aus Beschäftigungssicht noch vor dem Beherbergungsgewerbe (einschließlich der Dienstleistungen für Zweitwohnsitze) zum maßgeblichen Impulsgeber für die sächsische Tourismuswirtschaft.

Im Bereich der Verbundenen Aktivitäten des Tourismus blieb das Beschäftigungsniveau zur Jahresmitte 2014 mit reichlich 17 200 Personen praktisch auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Gegenüber 2009 ergab sich dennoch ein um 5,8 Prozent höherer Stand (vgl. Abb. 9). Insofern haben die Verbundenen Aktivitäten des Tourismus wie dessen Hauptwirtschaftszweige in kurzer Frist weitgehend gleichförmig zur tourismuswirtschaftlichen Beschäftigungsentwicklung in Sachsen beigetragen. Bei längerfristiger Betrachtung gingen die stärkeren Impulse demgegenüber von Seiten der Hauptwirtschaftszweige – wie oben ausführlich am Beispiel der Gastronomie beschrieben – aus (vgl. Tab. 2.5.1).

Der Einzelhandel war 2014 mit 13 300 tourismusrelevanten Beschäftigten zu drei Viertel an den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus vertreten. Mit moderaten Steigerungen um 0,4 Prozent gegenüber 2013 und zuvor 0,5 Prozent gegenüber 2012 setzte sich die seit 2009 bzw. 2007 anhaltend aufwärtsgerichtete Entwicklung in abgeschwächter Form fort und trug so entsprechend positiv zur Gesamtentwicklung bei den Verbundenen Aktivitäten bzw. in der Tourismuswirtschaft insgesamt bei (vgl. Tab. 2.5.2). Vergleichbares galt in umgekehrter Richtung prinzipiell auch für die Zeit der kontinuierlichen Beschäftigungsrückgänge von 1999 bis 2006 (vgl. Tab. 2.5.1). Der Anteil des Einzelhandels an der Tourismuswirtschaft belief sich durchgängig auf rund ein Fünftel, am 30. Juni 2014 konkret auf 21,7 Prozent.

Aus den Entwicklungen der vergangenen Jahre resultierend, veränderte sich die tourismuswirtschaftliche Beschäftigungsstruktur in Sachsen jüngst in recht ähnlicher Weise wie oben bei der Leistungsstruktur ausgeführt. So stand ein gewisser Bedeutungszuwachs der Bereiche Beherbergungsgewerbe (einschließlich Dienstleistungen für Zweitwohnsitze), Gastronomie und Einzelhandel einer entsprechenden Anteilsverringerung insbesondere im Verkehrsbereich gegenüber (vgl. Tab. 2.5.2).

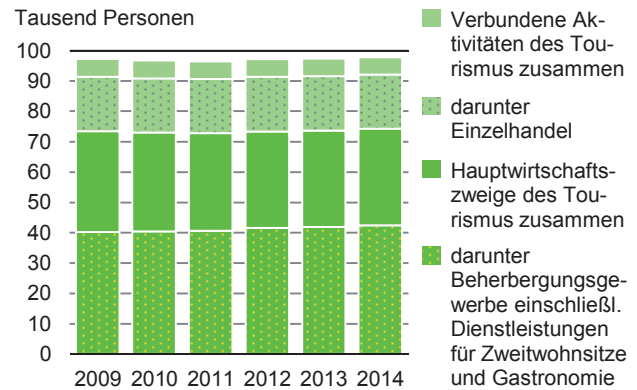
Beim Vergleich der tourismuswirtschaftlichen Leistungs- mit der Beschäftigungsstruktur – hier beispielhaft für 2013 – fällt auf, dass der Wertschöpfungsanteil den Beschäftigtenanteil im Bereich der Hauptwirtschaftszweige um 5,0 Prozentpunkte übersteigt, wobei sich eine Spanne von minus 7,0 Prozentpunkten im (vergleichsweise personalintensiven) Verkehrsbereich über 0,7 Prozentpunkte in der Gastronomie bis hin zu 5,5 Prozentpunkten bei den Kulturellen Leistungen, Sport und sonstigen Erholungsleistungen ergab. Entsprechend gegenteilig stellt sich die Situation im Einzelhandel dar, wo der Beschäftigtenanteil 2013 um 4,8 Prozentpunkte über dem Wertschöpfungsanteil lag (vgl. Abb. 10). Auch hier geschieht die Wertschöpfungserzielung also offenbar mit einem überdurchschnittlichen Personalaufwand.

Erwerbstätige

Die Zusammensetzung der Erwerbstätigen aus den einzelnen Personengruppen zeigt Abbildung 7. Nach Erarbeitung eines entsprechenden Rechenwerks durch das Statistische Landesamt in den vergangenen Jahren – die methodischen Grundlagen sind ausführlich in [15] beschrieben – steht mit der Erwerbstätigenzahl nunmehr noch ein zusätzlicher, erheblich umfassenderer Indikator zur Darstellung des touristischen Beschäftigungspotenzials der sächsischen Tourismuswirtschaft ab 1999 zur Verfügung (vgl. Tab. 2.6.1 und 2.6.2).

Um tourismusfremde Erwerbstätige bereinigt zählte die Tourismuswirtschaft Sachsens 2014 insgesamt 97 800 Personen (vgl. Abb. 11). Damit stieg ihre Zahl das dritte Jahr in Folge leicht, aktuell um 0,5 Prozent, an, nachdem es in den Jahren 2010 und 2011 jeweils moderate Rückgänge gegeben hatte (vgl. Tab. 2.6.2 und Abb. 12). Im Ergebnis dieser Entwicklung wurde der Stand von 2009 ebenfalls um rund 500 Personen bzw. 0,5 Prozent übertroffen. In den Jahren zuvor war es (in der nach WZ 93 bzw. WZ 2003 abgegrenzten Tourismuswirtschaft) vom Tiefpunkt 2003 ausgehend zu

Abb. 11 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Sachsen 2009 bis 2014¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾



Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) (vorläufige) Jahresdurchschnittsangaben; Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um Erwerbstätige, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

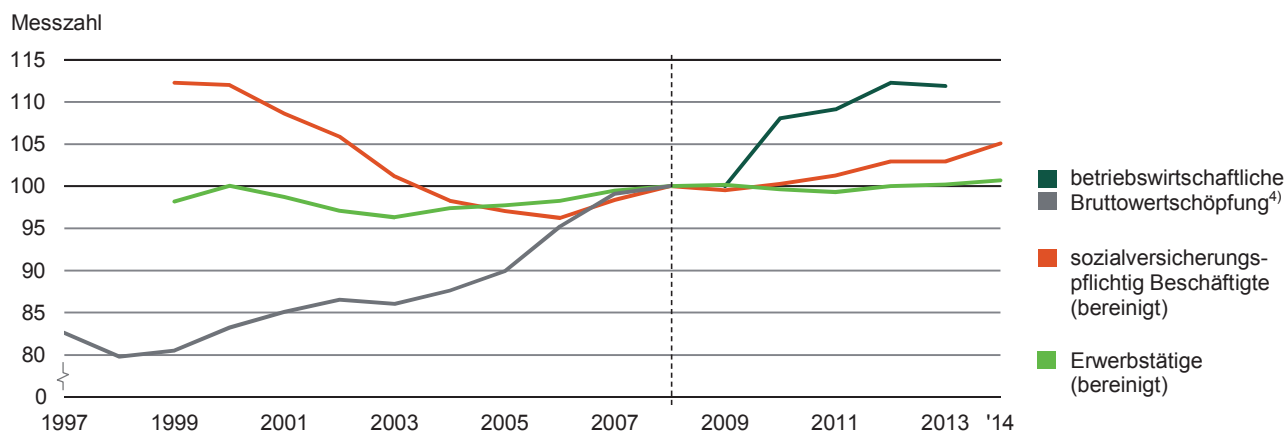
kontinuierlichen Erwerbstätigenzuwachsen gekommen. Entsprechend lag das Ergebnis 2008 um 1,8 Prozent über dem von 1999. Insofern verlief die Erwerbstätigenentwicklung in der sächsischen Tourismuswirtschaft im Vergleich zur Entwicklung bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilen doch recht unterschiedlich und allgemein „geglätteter“, d. h. weniger stark ausschlagend (vgl. Abb. 12).

Eine Erklärung für die teils abweichenden Entwicklungen besteht in der Größenordnung der (tourismusrelevanten) sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter den Erwerbstätigen der Tourismuswirtschaft, das im Durchschnitt der Jahre 1999 bis 2014 bei rund drei Fünfteln lag, am aktuellen Rand 2014 konkret bei 62,5 Prozent. Demzufolge sind die verbleibenden zwei von fünf Erwerbstätigen – und dies zu weitgehend gleichen Teilen – Selbstständige und mithelfende Familienangehörige bzw. marginal Beschäftigte. Letztlich müssen die Entwicklungen in diesen Personengruppen, auf die an dieser Stelle nicht gesondert eingegangen werden kann, für die festgestellten Abweichungen zwischen Beschäftigten- und Erwerbstätigenentwicklung in der sächsischen Tourismuswirtschaft verantwortlich sein.¹²⁾

Als eine Folge der auf gesamtwirtschaftlicher Ebene in Sachsen seit geraumer Zeit tendenziell stärker und häufiger aufwärtsgerichteten Erwerbstätigenentwicklung verringerte sich der Anteil der Tourismus- an der Gesamtwirtschaft bis 2013 bzw. 2014 auf 4,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.2). Demnach entfällt nach wie vor rund jeder 20. Erwerbstätige in Sachsen auf den Querschnittsbereich Tourismus. In dem gegenüber dem entsprechenden Beschäftigtenanteil (vgl. w. o.) um ein

12) Zum Vergleich: Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene lag das Verhältnis von (sozialversicherungspflichtig) Beschäftigten zu Erwerbstätigen zuletzt bei knapp drei Vierteln, im Jahr 2014 konkret bei 74,8 Prozent. Demzufolge wird die Gesamtentwicklung der Erwerbstätigkeit hier weniger stark durch die übrigen Personengruppen Selbstständige und mithelfende Familienangehörige sowie marginal Beschäftigte (und Beamte) beeinflusst, als dies für die Tourismuswirtschaft charakteristisch ist.

Abb. 12 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung¹⁾ sowie sozialversicherungspfl. Beschäftigte am 30. Juni und Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Tourismuswirtschaft in Sachsen 1997 bis 2014²⁾ (bereinigt)³⁾ 2008 = 100



Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

- 1) Entstehungsseitige Schätzung, basierend auf den touristischen Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz unter Berücksichtigung der Nettostellung der Handelsware sowie der nationalen wirtschaftszweigspezifischen Vorleistungsquoten.
- 2) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1997 bis 2008 gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 und für die Jahre ab 2009 (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie Erwerbstätige prinzipiell bereits ab 2008) gemäß WZ 2008; eingeschränkte Vergleichbarkeit.
- 3) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bzw. Erwerbstätige, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.
- 4) aus datenschutzrechtlichen Gründen in den Jahren 2011 und 2012 ohne Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen

Fünftel höheren Prozentwert kommt dabei eine – für zahlreiche touristische Wirtschaftszweige keineswegs unplausible – überdurchschnittliche Bedeutung der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie der marginal Beschäftigten zum Ausdruck. Als ein besonders bevorzugtes Einsatzfeld beider Personengruppen sei hier stellvertretend die Gastronomie angeführt.

In den Hauptwirtschaftszweigen des Tourismus in Sachsen gingen 2014 knapp 74 300 Personen einer (tourismusrelevanten) Erwerbstätigkeit nach. Im Vorjahresvergleich bedeutete dies einen Zuwachs um 700 Personen bzw. 0,9 Prozent, so viel wie noch nie seit 2009 (vgl. Tab. 2.6.2). Das Niveau von damals wurde um 1,1 Prozent übertroffen. Dabei stammen durchschnittlich drei von vier (tourismusrelevanten) Erwerbstätigen in Sachsen aus den Hauptwirtschaftszweigen des Tourismus, am aktuellen Rand 2014 waren es 75,9 Prozent.

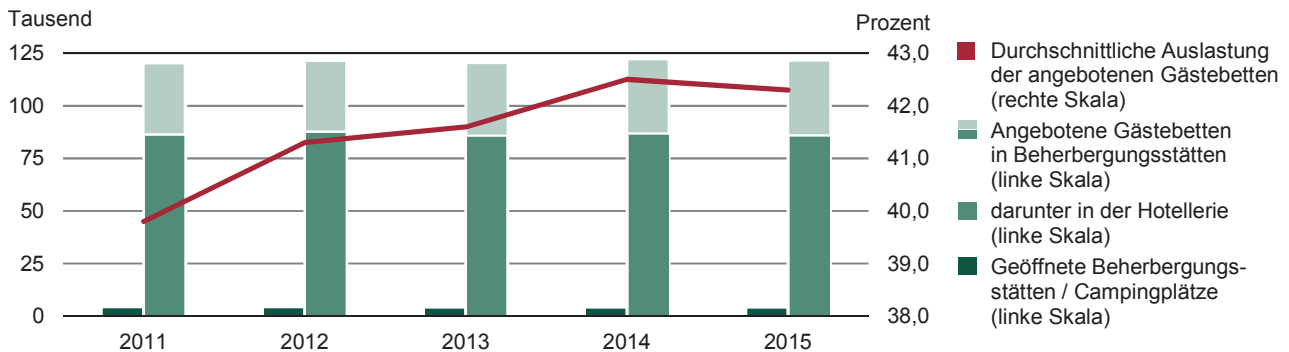
Darunter entfiel mehr als die Hälfte der Personen wiederum auf den zusammengefassten Bereich Beherbergungsgewerbe und Gastronomie sowie Dienstleistungen für Zweitwohnsitze mit 42 500 Erwerbstätigen im Jahr 2014. Im Vergleich zu 2013 waren das 500 Personen bzw. 1,2 Prozent mehr. Damit wurde die seit 2009 ununterbrochen aufwärtsgerichtete Entwicklung in diesem Bereich ein weiteres Jahr in der Größenordnung der durchschnittlichen Wachstumsrate fortgesetzt (vgl. Tab. 2.6.2). Im Ergebnis dessen ergab sich gegenüber 2009 ein um 5,8 Prozent höheres Erwerbstätigen-niveau. Bereits in den (tourismuswirtschaftszweiglich nach WZ 93 bzw. WZ 2003 abgegrenzten) Jahren 1999 bis 2008 hatte es lediglich in drei Jahren geringfügige Rückgänge von jeweils weniger als einem Prozent gegeben (vgl. Tab. 2.6.1). Dies verdeutlicht einmal mehr die herausragende Bedeutung dieses Wirtschaftsbereichs für die (positive) Erwerbstätigen-entwicklung in der sächsischen Tourismuswirtschaft insgesamt. Eine entsprechende Widerspiegelung des Ganzen zeigt

sich in dem nun schon seit vielen Jahren kontinuierlich wachsenden Anteil der Erwerbstätigen in Beherbergungsgewerbe und Gastronomie sowie Dienstleistungen für Zweitwohnsitze an allen (tourismusrelevanten) Erwerbstätigen in Sachsen, der am aktuellen Rand 2014 mit 43,4 Prozent sein vorläufiges Maximum erreicht hat (vgl. Tab. 2.6.2 und Abb. 11). Darüber hinaus weisen auch der Verkehrsbereich, zu dem Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich der Hilfstätigkeiten zählen, sowie der Bereich Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen durchaus beachtliche Erwerbstätigenanteile auf, während bei den Reiseveranstaltern und -büros sowie bei der Vermietung von Reisefahrzeugen eine vergleichsweise kleine Zahl an Erwerbstätigen zu verzeichnen ist.¹³⁾

In den unter die Verbundenen Aktivitäten des Tourismus fallenden Wirtschaftszweigen belief sich die Zahl an (bereinigten) Erwerbstätigen in Sachsen 2014 auf 23 600 Personen. Nach einem entsprechenden Rückgang um 200 Personen bzw. 0,9 Prozent gegenüber 2013, der sich damit nahtlos in die seit 2009 praktisch ununterbrochene Abwärtsentwicklung einreichte, war damit ein neuer Tiefstand erreicht (vgl. Tab. 2.6.2). Zum Ergebnis von 2009 fehlten entsprechend 1,3 Prozent. Der Anteil der Verbundenen Aktivitäten des Tourismus an der gesamt-sächsischen Tourismuswirtschaft verringerte sich so bis auf 24,1 Prozent 2014 (vgl. Abb. 11). Wie in dem entsprechenden Erwerbstätigenverhältnis zwischen den Verbundenen Aktivitäten und den Hauptwirtschaftszweigen des Tourismus in Höhe von 1 zu 3 deutlich wird, ist der Einfluss ersterer auf die Gesamtentwicklung der Tourismuswirtschaft in Sachsen jedoch auch bedeutend weniger stark. Exemplarisch dafür sind die Vorjahresveränderungsraten 2014 in

¹³⁾ Eine Veröffentlichung konkreter Zahlen kann für diese Bereiche nicht erfolgen, da der Großteil der Daten der statistischen Geheimhaltung unterliegt.

Abb. 13 Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze¹⁾ und angebotene Gästebetten am 31. Juli sowie deren durchschnittliche Auslastung²⁾ im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2011 bis 2015³⁾



1) ganz oder teilweise geöffnet

2) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

3) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschnidegrenzen "umgerechnet".

Höhe von plus 0,9 Prozent in den Hauptwirtschaftszweigen gegenüber minus 0,9 Prozent bei den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus, aus denen für die Tourismuswirtschaft insgesamt letztendlich ein Erwerbstätigenzuwachs von 0,5 Prozent resultierte (vgl. Tab. 2.6.2).

Der Einzelhandel, der das Erwerbstätigengeschehen unter den Verbundenen Aktivitäten des Tourismus zu drei Vierteln ganz maßgeblich bestimmt (vgl. Abb. 11), wies im Jahr 2014 17 900 Erwerbstätige aus. Damit lag das Ergebnis um 100 Personen bzw. 0,4 Prozent niedriger als im Vorjahr und erreichte wieder den Stand von 2009 / 2011 (vgl. Tab. 2.6.2). Der Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt betrug zuletzt knapp ein Fünftel, 2014 waren es konkret 18,3 Prozent. Als mit dem Tourismus lediglich indirekt in Verbindung stehendem Wirtschaftsbereich kommt dem Einzelhandel insofern durchaus eine beachtenswerte Rolle zu.

Das Beherbergungsgewerbe als touristischer Kernbereich in Sachsen

Die nachfolgenden Ausführungen zum Beherbergungsgewerbe beziehen sich durchweg auf Angaben der amtlichen Beherbergungsstatistik, die monatlich alle Beherbergungsstätten in Sachsen (Betriebskonzept), welche zehn und mehr Gäste gleichzeitig beherbergen können, sowie alle Campingplätze mit mindestens zehn Stellplätzen nach verschiedenen Merkmalen befragt. Die Angaben zu den (geöffneten) Betrieben, den (angebotenen) Gästebetten sowie den Einwohnern entsprechen dem Stand vom 31. Juli des jeweiligen Jahres, die regionalen Ergebnisse nach Kreisen und Reisegebieten jeweils einheitlich dem Gebietsstand 31. Dezember 2015.

Betriebe und Gästebetten – Beherbergungsangebot

Die Zahl der (ganz oder teilweise) geöffneten Beherbergungseinrichtungen (Beherbergungsstätten und Campingplätze) in Sachsen lag am 31. Juli 2015 bei 2 122. Nach einem Rückgang um 1,6 Prozent gegenüber 2014 entsprach dies dem niedrigsten Stand im gesamten Beobachtungszeitraum seit 2011 (vgl. Tab. 3.1).¹⁴⁾ Zum damaligen Ergebnis in Höhe von

2 197 Beherbergungseinrichtungen fehlten aktuell 3,4 Prozent. Geringfügig höher als im Juli 2015 war die Zahl noch in den Monaten Juni mit 2 130 bzw. Mai mit 2 134, am niedrigsten demgegenüber im Februar mit 1 897 (vgl. Tab. 3.2). Neben diesen typischen saisonalen Schwankungen wird die Zahl der (geöffneten) Beherbergungseinrichtungen üblicherweise durch konjunkturelle Entwicklungen (Schließungen und Neugründungen) sowie die Art ihrer Bewirtschaftung, die beispielsweise durch Renovierungsarbeiten oder auch Urlaube der Betreiber beeinträchtigt sein kann, beeinflusst.

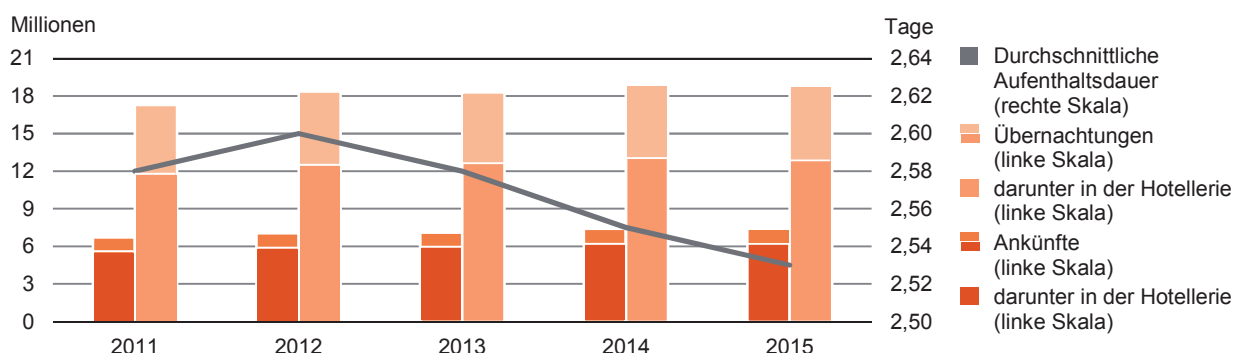
Die Zahl der in den sächsischen Beherbergungsstätten angebotenen Gästebetten belief sich Ende Juli 2015 auf exakt 121 666 und damit 661 Betten bzw. 0,5 Prozent weniger als im Jahr zuvor (vgl. Tab. 3.1). Gleichwohl wurde das Ergebnis von 2011 nach uneinheitlichen Entwicklungen in den Folgejahren leicht um 1,7 Prozent übertroffen (vgl. Abb. 13). Insofern steht die längerfristige Entwicklung hier in einem gewissen Gegensatz zum Abwärtstrend bei den geöffneten Beherbergungsstätten, was zugleich auch ein im Durchschnitt gewachsenes Angebot an Gästebetten pro Beherbergungsbetrieb bedeutet. Im Jahresverlauf 2015 schwankte die Zahl der angebotenen Gästebetten in Sachsen zwischen 113 057 im Februar und 121 761 im Mai (vgl. Tab. 3.2).

Ankünfte u. Übernachtungen – Beherbergungsnachfrage

Die Zahl der im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen registrierten Ankünfte lag 2015 bei reichlich 7,4 Millionen und verharrte damit praktisch auf dem Vorjahresniveau (vgl. Abb. 14). Zuvor hatte es von 2011 an ausgehend von rund 6,7 Millionen Ankünften teils kräftige jährliche

14) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken für ausgewählte Merkmale auf die angehobenen Abschnidegrenzen "umgerechnet".

Abb. 14 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer¹⁾ im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2011 bis 2015²⁾



1) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschnidegrenzen "umgerechnet".

Zuwächse gegeben, die in dem aktuell um ein Zehntel (10,3 Prozent) höheren Niveau mündeten (vgl. Tab. 3.1). Während darunter im Mai mehr als ein Zehntel aller Ankünfte in Sachsen 2015, konkret rund 771 000, verzeichnet wurden, war es im Januar mit knapp 378 000 nur lediglich ein Zwanzigstel (vgl. Tab. 3.2).

Die im sächsischen Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) getätigten Übernachtungen summierten sich von Januar bis Dezember 2015 auf insgesamt gut 18,7 Millionen. Damit wurde der bisherige Rekordwert aus dem Vorjahr in Höhe von 18,9 Millionen Übernachtungen leicht um 0,9 Prozent unterschritten (vgl. Tab. 3.1). Das Ergebnis von 2011 mit 17,3 Millionen Übernachtungen wurde indes deutlich um 8,2 Prozent überschritten (vgl. Abb. 14). Unterjährig gab es 2015 einzig im Sommerferienmonat August mehr als zwei Millionen Übernachtungen, im Wintermonat Januar demgegenüber einmalig weniger als eine Million (vgl. Tab. 3.2).

In der Tendenz verlaufen die Entwicklungen bei den Ankünften und Übernachtungen im sächsischen Beherbergungsgewerbe seit 2011 im Vergleich zu den verfügbaren (geöffneten) Beherbergungsstätten und den von ihnen angebotenen Gästebetten somit prinzipiell dynamischer aufwärtsgerichtet bzw. teils auch entgegengesetzt (vgl. Tab. 3.1). Demzufolge besteht zwischen den Komponenten des Beherbergungsangebotes und denen der Beherbergungsnachfrage, die nicht zuletzt auch äußeren Einflüssen unterliegt, nur ein bedingter (proportionaler) Zusammenhang. Exemplarisch dafür ist das Jahr 2013, in dem durch das plötzliche Hochwasser im Juni in weiten Teilen Sachsens starke Schäden angerichtet wurden.¹⁵⁾ Nicht zuletzt fand die Katastrophe ihren Niederschlag in einer gegenüber 2012 rückläufigen Zahl der geöffneten Beherbergungsstätten / Campingplätze um zusammen 2,4 Prozent bzw. angebotenen Gästebetten um 0,4 Prozent, denen auf Seiten der Ankünfte ein moderater Zuwachs um 0,5 Prozent gegenüberstand (vgl. Tab. 3.1).

Eine Verbindung zwischen Angebot und Nachfrage des Beherbergungsgewerbes wird über die durchschnittliche Auslastungsquote der angebotenen Gästebetten hergestellt, die sich als rechnerischer Wert aus der Relation von Übernachtungen zu angebotenen Bettentagen, multipliziert mit dem Faktor 100, ergibt. Ihr Wert lag 2015 in Sachsen bei 42,3 Pro-

zent und damit nur geringfügig unter dem bisherigen Maximalwert von 42,5 Prozent aus dem Vorjahr (vgl. Abb. 13). Zu Beginn des Vergleichszeitraumes 2011 waren die Gästebetten in Sachsen im Durchschnitt dagegen lediglich zu 39,8 Prozent ausgelastet gewesen (vgl. Tab. 3.1). Aus betriebswirtschaftlicher Sicht lässt sich die gestiegene Quote als entsprechend wirtschaftlicheres, weil verstärkter nachgefragtes, Angebot von Beherbergungskapazität interpretieren. Im unterjährigen Verlauf fällt die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Sachsen üblicherweise in den ersten drei Monaten des Jahres am niedrigsten aus und erreicht im August ihren höchsten Wert (vgl. Tab. 3.2). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes im sächsischen Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping), die rein rechnerisch das Verhältnis von Übernachtungen zu Ankünften widerspiegelt, betrug im Jahr 2015 rund 2,5 Tage. Nach kontinuierlichen Rückgängen seit 2012 entsprach dies dem tiefsten Stand im kompletten Beobachtungszeitraum (vgl. Abb. 14). Insofern setzte sich auch der langfristige Abwärtstrend bei dieser Kennzahl, die zu Beginn der 1990er Jahre noch mehr als drei Tage betragen hatte [4, S. 34], bis zuletzt weiter fort. Innerhalb des Jahres 2015 verweilten die Gäste in Sachsen durchschnittlich im Februar mit 2,8 Tagen am längsten und im November mit 2,3 Tagen am kürzesten (vgl. Tab. 3.2).

Fremdenverkehrsintensität

Die Fremdenverkehrsintensität, zu deren Ermittlung die Zahl der Übernachtungen auf je 1 000 Personen der ansässigen Wohnbevölkerung zum Stichtag 31. Juli bezogen wird, spiegelt die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der betreffenden Region wider. Im Jahr 2015 lag der entsprechende Wert mit 4 616 Übernachtungen je 1 000 Einwohner in Sachsen nach 2014 (4 672) auf dem zweithöchsten Stand seit 2011 (4 269) – (vgl. Tab. 3.1 und Abb. 15). Ausschlaggebend für dieses Ergebnis war allein das in dieser Zeit um

¹⁵⁾ Laut einer entsprechenden Aufstellung durch die Landesdirektion Sachsen vom 28. Juni 2013 belief sich die Gesamtschadenssumme durch das Flutereignis im Freistaat Sachsen auf rund 1,884 Milliarden €.

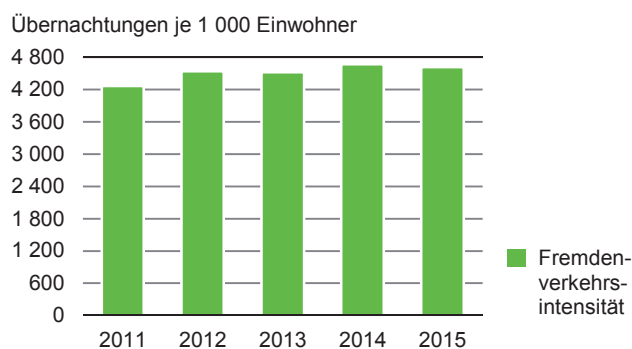
insgesamt 8,2 Prozent gestiegene Übernachtungsvolumen, dem eine weitestgehend unveränderte Bevölkerungszahl in Höhe von knapp 4,1 Millionen Personen (plus 0,1 Prozent gegenüber 2011) gegenüberstand.

Beherbergungsgewerbe nach Betriebsarten

Nach Betriebsarten lässt sich das Beherbergungsgewerbe in die Hotellerie, sonstige Beherbergungsstätten, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen einschließlich Schulungsheime sowie Campingplätze untergliedern. Dabei spielt die Hotellerie bei sämtlichen Merkmalen die mit Abstand wichtigste Rolle, während die übrigen Betriebsarten zusammen im Mittel des fünfjährigen Beobachtungszeitraums von 2011 bis 2015 lediglich rund ein Viertel der geöffneten Beherbergungseinrichtungen (24,6 Prozent) bzw. der angebotenen Gästebetten (28,0 Prozent), knapp ein Sechstel der Ankünfte (16,0 Prozent) und knapp ein Drittel der Übernachtungen (31,4 Prozent) insgesamt auf sich vereinigen (vgl. Abb. 13 und 14). Daher werden zu diesen Betriebsarten im Folgenden nur ausgewählte Aspekte genauer betrachtet.

In den sonstigen Beherbergungsstätten (Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen) waren Ende Juli 2015 in Sachsen 393 Beherbergungsbetriebe registriert, die 24 801 Gästebetten anboten (vgl. Tab. 3.4). Beide Werte entsprachen dem höchsten Stand seit 2011, der bei den Betrieben um 8,6 Prozent und bei den Betten um 3,2 Prozent übertroffen wurde. Gleiches galt für die Ankünfte, deren Zahl in jenem Zeitraum um 8,2 Prozent auf zuletzt mehr als 856 000 anstieg. Die Anzahl an Übernachtungen in den sonstigen Beherbergungsstätten lag 2015 mit knapp 2,5 Millionen praktisch auf Vorjahresniveau und übertraf den Stand von 2011 um 5,0 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes erreichte so – wie 2014 – im Vergleich zum sächsischen Beherbergungsgewerbe insgesamt leicht überdurchschnittliche 2,9 Tage (vgl. Abb. 17), nachdem sie in den Jahren zuvor noch 3,0 Tage betragen hatte. Die mittlere Auslastung der angebotenen Gästebetten bewegte sich im kompletten Beobachtungszeitraum stabil um unterdurchschnittliche 31 Prozent (vgl. Tab. 3.4 und Abb. 16).

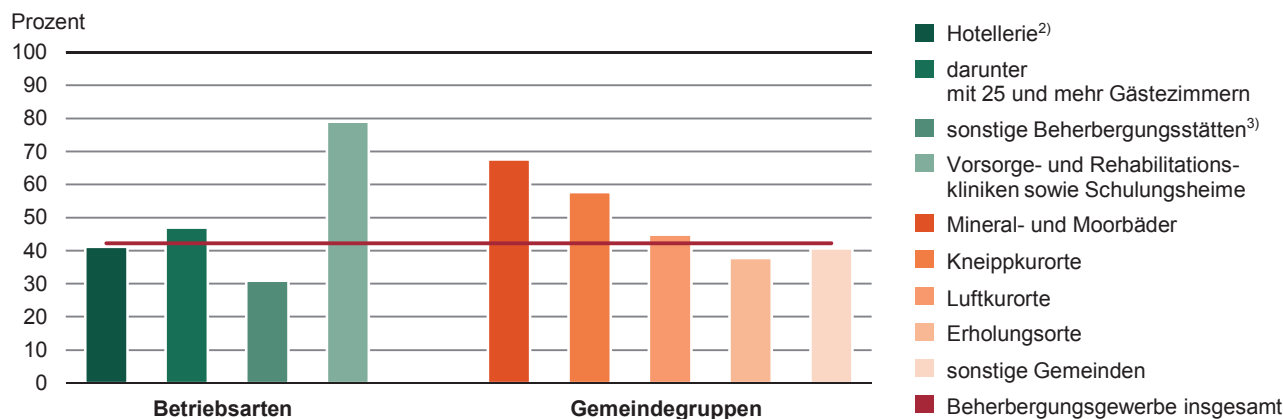
Abb. 15 Fremdenverkehrsintensität¹⁾ im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2011 bis 2015²⁾



- 1) rechnerischer Wert: Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31.07.; Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)
- 2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

Die Zahl der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken einschl. Schulungsheime in Sachsen schwankte im Untersuchungszeitraum um die 50 Einrichtungen, von denen jeweils knapp 10 000 Betten angeboten wurden. Die jeweiligen Maxima waren Ende Juli 2012 mit 54 Einrichtungen bzw. 9 759 Gästebetten erreicht, am aktuellen Rand 2015 waren es 51 Einrichtungen bzw. 9 526 Gästebetten. Damit wurden die Ausgangsniveaus von 2011 übertroffen (vgl. Tab. 3.4). Abweichendes galt auf Seiten der Ankünfte, deren Zahl 2015 mit rund 133 000 ihren vorläufigen Tiefststand erreichte, nachdem im Jahr 2012 mit gut 145 000 Ankünften der bisherige Höchststand zu verzeichnen gewesen war. Beim Vergleich der Resultate mit denen der sonstigen Beherbergungsstätten fallen die beträchtlich geringeren Merkmalswerte ins Auge. Das Gegenteil ist bei den Übernachtungen der Fall, deren Zahl sich in den sächsischen Vorsorge- und Rehabilitationskliniken einschließlich Schulungsheimen im Mittel der Jahre 2011 bis 2015 wie auch am aktuellen Rand auf reichlich 2,7 Millionen belief und somit höher als zu Beginn des

Abb. 16 Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten¹⁾ in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach ausgewählten Betriebsarten und Gemeindegruppen

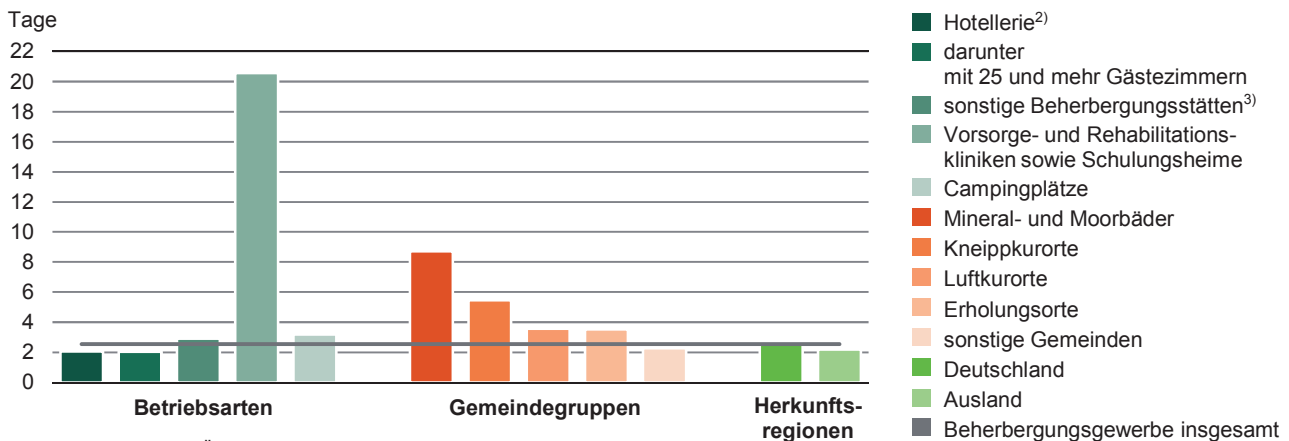


1) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen

3) Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen

Abb. 17 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer¹⁾ im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach ausgewählten Betriebsarten, Gemeindegruppen und Herkunftsregionen



1) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte

2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen

3) Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen

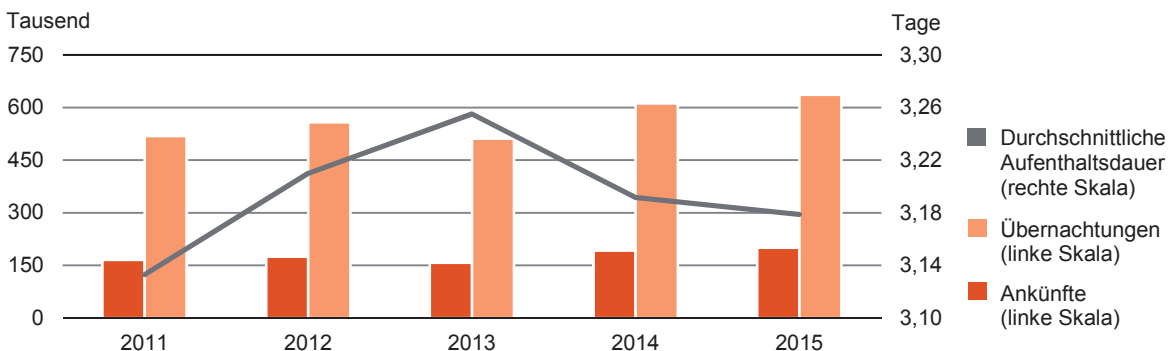
Beobachtungszeitraums ausfiel. Entsprechend setzte auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ihre in dieser Zeit nahezu kontinuierliche Ausweitung bis auf 20,6 Tage im Jahr 2015 fort. Demnach blieb ein Gast hier im Durchschnitt mehr als achtmal so lang wie im Beherbergungsgewerbe insgesamt (vgl. Abb. 17). Weit überdurchschnittlich ausgelastet waren zudem die von Vorsorge- und Rehabilitationskliniken einschließlich Schulungsheimen angebotenen Gästebetten, 2015 konkret zu 79,0 Prozent (vgl. Abb. 16 sowie Tab. 3.4). Ursächlich für diese Ergebnisse sind zweifelsohne die langreichenden Übernachtungsaufenthalte von Kurgästen, welche diese im Rahmen ihrer Rehabilitations- und Heilverfahren von den Krankenkassen verordnet bekommen. Geöffnete Campingplätze (mit mindestens 10 Stellplätzen) gab es zum Stichtag 31. Juli 2015 in Sachsen 104, von denen 6 788 Stellplätze angeboten wurden (vgl. Tab. 3.4 bzw. 3.11). Die Zahl der Gästeankünfte überschritt in der Jahressumme 2015 erstmals minimal die 200-Tausend-Marke, der zugleich knapp 640 Tausend Übernachtungen gegenüberstanden. Beides entsprach den höchsten Werten innerhalb des bislang fünfjährigen Beobachtungszeitraums und einem Niveauzuwachs um gut ein Fünftel im Vergleich zu 2011 (vgl.

Abb. 18). Im Durchschnitt hielt sich ein Campinggast damit rund 3,2 Tage, d. h. gut einen halben Tag länger als für das Beherbergungsgewerbe insgesamt charakteristisch, auf (vgl. Tab. 3.11 und Abb. 17).

Im Vergleich zum Fremdenverkehr mit Übernachtung in festen Unterkünften ist der Campingtourismus wesentlich stärker saisonal geprägt. So ist sowohl das Angebot an geöffneten Camping- bzw. Stellplätzen als auch die Nachfrage nach entsprechenden Übernachtungsmöglichkeiten in den Wintermonaten November bis März sehr gering (vgl. Tab. 3.12). Mit dem Frühling steigen die Zahlen dann schnell und zum Teil sprunghaft an, bis sie zu Beginn der 2. Jahreshälfte – eng verknüpft mit der Zeit der Schulferien – ihre jeweiligen Höchststände erreichen. Beispielsweise war bei den Ankünften und Übernachtungen auf sächsischen Campingplätzen im Juli gegenüber Juni 2015 eine näherungsweise Verdoppelung der Fallzahlen zu beobachten, die schon im September wieder drastisch zurückgingen (vgl. Tab. 3.12).

Darüber hinaus wird der Campingtourismus in besonderem Maße durch Witterungsverhältnisse beeinflusst. Beispielhaft hierfür sei das Jahr 2013 mit der Hochwasserkatastrophe im Juni, in dem bei sämtlichen Merkmalen sowohl auf der An-

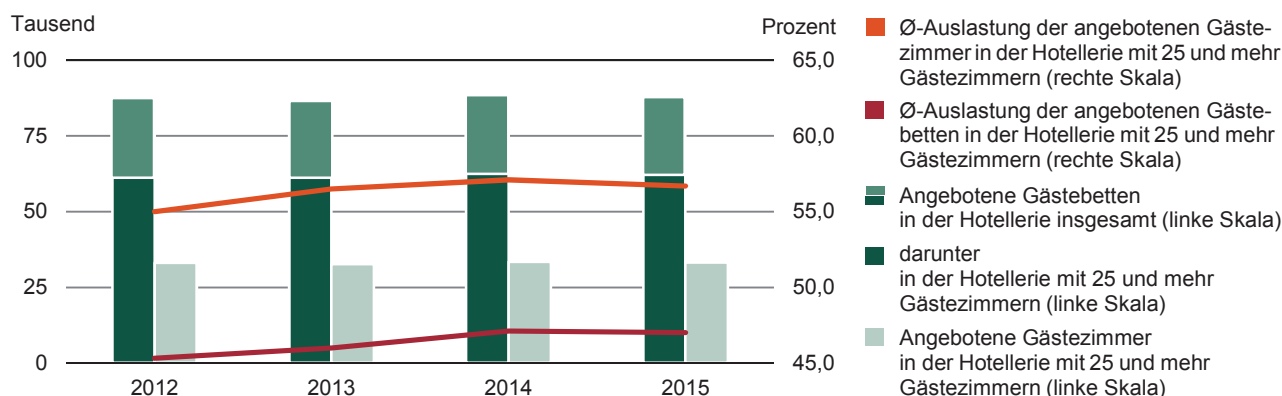
Abb. 18 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer¹⁾ auf Campingplätzen in Sachsen 2011 bis 2015²⁾



1) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschnidegrenzen "umgerechnet".

Abb. 19 Angebotene Gästebetten und angebotene Gästezimmer am 31. Juli sowie deren durchschnittliche Auslastung²⁾ in der Hotellerie in Sachsen 2012 bis 2015³⁾



1) ganz oder teilweise geöffnet

2) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100 bzw. belegte Gästezimmerstage / angebotene Gästezimmerstage x 100

3) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten angehoben. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Neu hinzugekommen ist außerdem die Erhebung des Merkmals Gästezimmer und deren durchschnittlicher Auslastung in Hotelleriebetrieben mit mindestens 25 Gästezimmern.

gebots- als auch Nachfrageseite – mit Ausnahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer – niedrigere Stände als 2012 zu verzeichnen waren (vgl. Tab. 3.11 sowie Abb. 18).

Wenngleich die wirtschaftliche Bedeutung des Campingtourismus – gemessen am Anteil der jeweiligen Merkmale am Beherbergungsgewerbe insgesamt (vgl. Tab. 3.4) – in Sachsen eher gering erscheint, so stellt er doch eine spezifische und unverzichtbare Facette im Fremdenverkehrsgeschehen dar.

Die Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) war im Jahr 2015 mit 1 574 Einrichtungen am sächsischen Beherbergungsgewerbe insgesamt vertreten. So setzte sich die seit 2011 vermehrt abwärtsgerichtete Entwicklung in dieser Betriebsart gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent bis auf ein neues Minimum weiter fort und unterschritt das damalige Niveau um 6,7 Prozent (vgl. Tab. 3.4). Entsprechend verringerte sich auch der Anteil der Hotellerieeinrichtungen am gesamten Beherbergungsgewerbe bis 2015 auf knapp drei Viertel (74,2 Prozent; 2011: 76,8 Prozent).

Die Zahl der angebotenen Gästebetten in der Hotellerie lag 2015 bei 87 339 und damit 1,0 Prozent unter Vorjahresniveau aber 1,2 Prozent über dem Stand von 2011 (vgl. Tab. 3.4 und Abb. 19). Die Größenordnung an insgesamt bewegte sich in dieser Zeit stabil um 72 Prozent, 2015 waren es konkret 71,8 Prozent (vgl. Abb. 13).

Ankünfte in der Hotellerie gab es 2015 im Umfang von gut 6,2 Millionen. Damit ging ihre Zahl im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,3 Prozent zurück, nachdem es in den Jahren zuvor beständig zu teils kräftigen Zuwächsen gekommen war (vgl. Tab. 3.4). Im Ergebnis dessen wurde das Niveau von 2011 um ein Zehntel (10,6 Prozent) übertroffen (vgl. Abb. 14). An sämtlichen Ankünften im Beherbergungsgewerbe Sachsens war die Hotellerie so durchweg zu rund 84 Prozent vertreten.

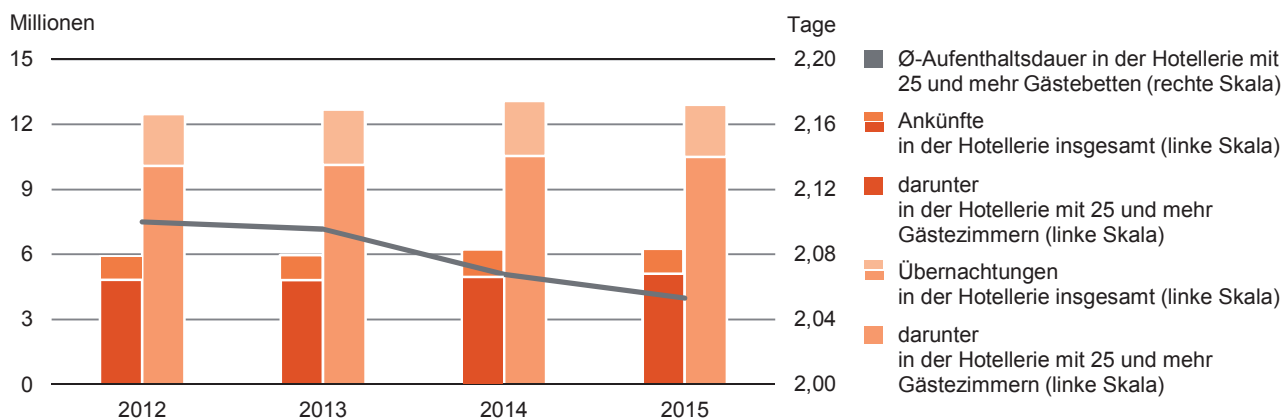
Die Zahl der Übernachtungen summierte sich von Januar bis Dezember 2015 auf fast 12,9 Millionen. Nach einem Rückgang um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, dem drei Jahre mit anhaltenden Zuwächsen vorausgegangen waren, entsprach dies dem zweithöchsten Stand seit 2011 (vgl. Abb.

14). Damals hatte die Zahl der Hotellerie-Übernachtungen in Sachsen mit 11,8 Millionen noch um ein knappes Zehntel (9,1 Prozent) niedriger gelegen. Somit entfielen rund zwei von drei Übernachtungen im sächsischen Beherbergungsgewerbe (2015: 68,7 Prozent) auf eben diese Betriebsart. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes betrug über den kompletten Beobachtungszeitraum 2,1 Tage und damit einen halben Tag weniger als im Beherbergungsgewerbe insgesamt (vgl. Abb. 17). Dagegen stieg die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten von 38,1 Prozent 2011 kontinuierlich bis auf 41,2 Prozent in den Jahren 2014 bzw. 2015 an (vgl. Tab. 3.4 und Abb. 16).

Für die auskunftspflichtigen Hotellerieeinrichtungen mit 25 und mehr Gästezimmern, von denen es Ende Juli 2015 in Sachsen insgesamt 437 – ein reichliches Viertel (27,8 Prozent) aller Beherbergungsstätten dieser Betriebsart – gab, liegen seit Januar 2012 wieder ergänzende Informationen zur Anzahl der angebotenen Gästezimmer sowie zu deren durchschnittlicher Auslastung als einer wichtigen tourismuswirtschaftlichen Steuerungsgröße vor (vgl. Tab. 3.5). So hatten die entsprechenden Betriebe am 31. Juli 2015 zusammen 33 192 Gästezimmer mit 62 084 Gästebetten im Angebot (vgl. Abb. 19). Das „statistische Durchschnittszimmer“ ist demzufolge prinzipiell ein Zweibettzimmer. Im Vorjahresvergleich verlief die Entwicklung 2015 bei allen drei Merkmalen moderat rückläufig, nachdem es bereits 2013 Rückgänge gegeben hatte, die durch entsprechende Zuwächse 2014 zum Teil wieder ausgeglichen wurden.

Die Zahl der Ankünfte in Hotellerieeinrichtungen mit mindestens 25 Gästezimmern erreichte im Jahr 2015 mit reichlich 5,1 Millionen nach stetig aufwärtsgerichteter Entwicklung ihr vorläufiges Maximum. Bei den Übernachtungen war dieses bereits im Jahr 2014 mit rund 10,5 Millionen erreicht, wenngleich hierzu aus aktueller Sicht lediglich 0,5 Prozent fehlten. Die Ergebnisse entsprechen reichlich vier von fünf Ankünften bzw. Übernachtungen (2015: rund 82 Prozent) in der sächsischen Hotellerie insgesamt (vgl. Abb. 20). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes betrug ebenfalls durchweg 2,1 Tage.

Abb. 20 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer¹⁾ in der Hotellerie in Sachsen 2012 bis 2015²⁾



1) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten angehoben. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Neu hinzugekommen ist außerdem die Erhebung des Merkmals Gästezimmer und deren durchschnittlicher Auslastung in Hotelleriebetrieben mit mindestens 25 Gästezimmern.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Auslastung der angebotenen Gästebetten fällt auf, dass diese in den Hotelleriebetrieben mit 25 und mehr Gästezimmern stets höher ausfällt, als in den übrigen (kleineren) Beherbergungsstätten dieser Betriebsart. Im Jahr 2015 ergab sich zwischen 47,0 Prozent und 41,2 Prozent – wie in den Vorjahren – eine entsprechende Differenz von knapp sechs Prozentpunkten (vgl. Abb. 16). Die angebotenen Gästezimmer waren im Beobachtungszeitraum demgegenüber durchschnittlich zu stets mehr als der Hälfte ausgelastet, im Jahre 2015 konkret zu 56,7 Prozent. Die um rund zehn Prozentpunkte höhere Auslastungsquote im Vergleich zu den angebotenen Gästebetten (vgl. Tab. 3.5 sowie Abb. 19) könnte u. a. mit einer erhöhten Zahl an Geschäftsreisenden in Verbindung stehen, für die die Hotellerie im Allgemeinen die bevorzugte Beherbergungsbetriebsart darstellen dürfte, wobei die Zimmerbelegung (auch von Mehrbettzimmern) üblicherweise als Einzelperson erfolgt. Zugleich kommt im Ergebnis dieser Kennzahl zum Ausdruck, dass das gegenwärtige Beherbergungsangebot im Bereich Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern in Sachsen prinzipiell für fast noch einmal so viele Gäste ausreichen würde, wie darin aktuell zu verzeichnen sind. Im Jahresverlauf 2015 variierte der entsprechende Auslastungsgrad von zwei Fünfteln im Januar (39,8 Prozent) bis zu zwei Dritteln im September (68,6 Prozent).

Aufgrund der hohen Anteilswerte der einzelnen Merkmale in der Hotellerie gemessen am gesamt-sächsischen Beherbergungsgewerbe wird die dortige Entwicklung ganz maßgeblich durch diese Betriebsart bestimmt. Dabei hat die Hotellerie in der Zeit zwischen 2011 bis 2015 auf der Angebotsseite tendenziell etwas an Gewicht verloren, auf der Nachfrageseite demgegenüber noch minimal an Bedeutung hinzugewonnen (vgl. Tab. 3.4).

Beherbergungsgewerbe nach Gemeindegruppen

Eine vollständige Analyse der verschiedenen beherbergungstatistischen Merkmale für alle Gemeinden in Sachsen – am 31. Dezember 2015 konkret 426 – ist in diesem Bericht nicht möglich. Eine überblicksweise Darstellung zu den geöffneten Beherbergungsstätten / Campingplätzen, den angebote-

nen Gästebetten sowie deren durchschnittlicher Auslastung, den Ankünften und Übernachtungen, der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste sowie der Fremdenverkehrsintensität für das Jahr 2015 liefern die Karten 2.1 bis 8.1.

Unter dem Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs lassen sich bestimmte Gemeinden in Sachsen folgendermaßen prädikatisieren: Mineralbad, Moor(heil)bad, Kneippkurort, Luftkurort, Erholungsort und sonstige. [16] Eine Gemeinde kann grundsätzlich mehrfach prädikatisiert sein, wie zum Beispiel beim „Mineral- und Moorheilbad Bad Elster“ der Fall.¹⁶⁾¹⁷⁾ Gemeinden und Gemeindeteile ohne Prädikatisierung werden in der amtlichen Beherbergungsstatistik unter „sonstigen Gemeinden“ subsumiert und nachfolgend nicht noch einmal gesondert betrachtet.

In den sächsischen Mineral- und Moorbädern¹⁸⁾ lag die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe am 31. Juli 2015 – wie im Vorjahr – bei 68 und damit um 2,9 Prozent unter dem Stand von 2012. Deren Angebot von insgesamt 5 811 Gästebetten entsprach demgegenüber dem höchsten Stand im bislang vierjährigen Beobachtungszeitraum und übertraf das Ergebnis von 2012 um 2,9 Prozent. Somit ist annähernd je-

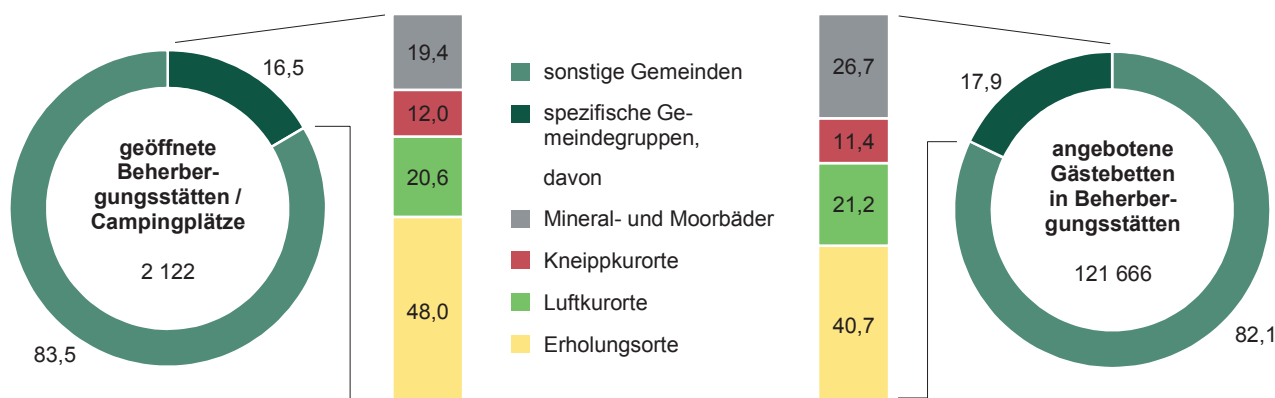
16) Über die Vergabe von Prädikaten entscheidet der Landesbeirat für Kur- und Erholungsorte Sachsen, dessen Geschäftsstelle im Referat Tourismus des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) angesiedelt ist.

17) Vom Prädikat als Fremdenverkehrsort (Kurort) ist der Namenszusatz „Bad“ zu unterscheiden. Die Verleihung dieses Namenszusatzes richtet sich nach der Sächsischen Gemeindeordnung. [17] Zwar sind alle Gemeinden damit in Sachsen auch prädikatisierte Gemeinden, aber nicht jede Prädikatsgemeinde trägt die Zusatzbezeichnung „Bad“. Die Prädikatisierung kann sich auch auf Gemeindeteile beziehen, wie zum Beispiel beim Luftkurort Hartha als Teil der Gemeinde (Stadt) Tharandt.

18) Gemäß [18, Anlage 1] zählen zum Stand Februar 2015 dazu:

- Bad Brambach (Mineralheilbad)
- Bad Düben (Moorheilbad)
- Bad Elster (Mineral- und Moorheilbad)
- Bad Gottleuba (Moorheilbad)
- Bad Lausick (Heilbad)
- Bad Muskau (Ort mit Moorkurbetrieb)
- Bad Schlema (Heilbad)
- Thermalbad Wiesenbad (Ort mit Heilquellenkurbetrieb)
- Wolkenstein, OT Warmbad (Ort mit Heilquellenkurbetrieb)

Abb. 21 Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze¹⁾ und angebotene Gästebetten am 31. Juli im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeindegruppen in Prozent



1) ganz oder teilweise geöffnet

des 20. angebotene Gästebett im Beherbergungsgewerbe Sachsens in den Mineral- und Moorbädern aufgestellt (vgl. Tab. 3.3 und Abb. 21).

Ebenfalls ein vorläufiges Maximum erreichte 2015 die Zahl der Ankünfte in dieser Gemeindegruppe mit knapp 165 000. Nach uneinheitlichen Entwicklungen in den Vorjahren wurde das Niveau von 2012 um 7,7 Prozent übertroffen. Ähnliches galt für die Übernachtungen, deren Zahl sich in diesem Zeitraum um 4,6 Prozent auf zuletzt gut 1,4 Millionen erhöhte. Damit entfielen durchschnittlich rund zwei Prozent aller Ankünfte und 7...8 Prozent aller Übernachtungen in Sachsen auf die Mineral- und Moorbäder (vgl. Tab. 3.3 und Abb. 22). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes bewegte sich im Betrachtungszeitraum mehr oder weniger stabil um neun Tage und erreichte am aktuellen Rand mit 8,7 Tagen ihren vorläufigen Tiefststand. Gleichwohl war dieser Wert in Bezug auf das Beherbergungsgewerbe in Sachsen insgesamt weit überdurchschnittlich (vgl. Abb. 17). Analoges galt für die durchschnittliche Auslastungsquote der angebotenen Gästebetten in Mineral- und Moorbädern, die bei zwei Dritteln (2015: 67,6 Prozent) liegt (vgl. Abb. 16).

In Kneippkurorten¹⁹⁾ gab es Ende Juli 2015 in Sachsen 42 geöffnete Beherbergungseinrichtungen, von denen zusammen 2 484 Gästebetten angeboten wurden. Registriert wurden fast 99 000 Ankünfte, denen gut 539 000 Übernachtungen gegenüberstanden. Dabei verliefen die Entwicklungen hierher in den Jahren zuvor uneinheitlich. Die Referenzwerte aus dem Jahre 2012 wurden mit Ausnahme der Betriebe durchweg unterschritten (vgl. Tab. 3.3). Im Vergleich zu den Mineral- und Moorbädern kam den Kneippkurorten in Sachsen bei sämtlichen Merkmalen aus beherbergungsgewerblicher Sicht ein noch erheblich geringeres Gewicht in Höhe von jeweils rund zwei Prozent an insgesamt zu (vgl. Abb. 21 und 22).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes in den sächsischen Kneippkurorten betrug 2015 mit 5,5 Tagen gut drei Tage weniger als in den Mineral- und Moorbädern aber drei Tage mehr als im Beherbergungsgewerbe zusammen (vgl. Abb. 17). Vergleichbares galt für die durchschnittliche Auslastung der in den Kneippkurorten angebotenen Gästebetten, die am aktuellen Rand mit 57,7 Prozent (vgl. Abb. 16) ihren vorläufigen Höchststand seit 2012 erreichte.

Bei den Luftkurorten weisen die einzelnen Merkmalswerte erst seit 2013 bis 2015 eine relativ stabile Größenordnung auf, nachdem ihre Niveaus 2012 merklich niedriger gelegen hatten (vgl. Tab. 3.3). Ursächlich dafür war eine entsprechende Neuprädikatisierung mehrerer Gemeinden von ehemaligen sonstigen Gemeinden zu anerkannten Luftkurorten im Freistaat Sachsen zu Jahresbeginn 2012.²⁰⁾

Am 31. Juli 2015 waren hier insgesamt 72 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit 4 596 Gästebetten zu verzeichnen. Die Zahl der Ankünfte summierte sich von Januar bis Dezember 2015 auf reichlich 214 000, die der Übernachtungen auf rund 763 000. Bei beiden Merkmalen setzte sich die im Vorjahresvergleich abwärtsgerichtete Entwicklung so das zweite Jahr in Folge fort (vgl. Tab. 3.3). Die Größenordnung der Luftkurorte bezogen auf das gesamt-sächsische Beherbergungsgewerbe betrug bei den Betrieben und Ankünften zuletzt rund drei Prozent, bei den Gästebetten und Übernachtungen waren es rund vier Prozent (vgl. Abb. 21 und 22).

Als durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes in den sächsischen Luftkurorten ergab sich 2015 mit 3,6 Tagen ein geringfügig höherer Wert als in den Vorjahren, der rund einen Tag länger als im Beherbergungsgewerbe insgesamt mit 2,5 Tagen ausfiel (vgl. Abb. 17). Dabei waren die angebotenen Gästebetten fortwährend zu weniger als der Hälfte ausgelastet. Am aktuellen Rand wurde mit 44,8 Prozent der vorläufige Tiefststand erreicht, welcher geringfügig über dem Gesamtwert von 42,3 Prozent lag (vgl. Abb. 16).

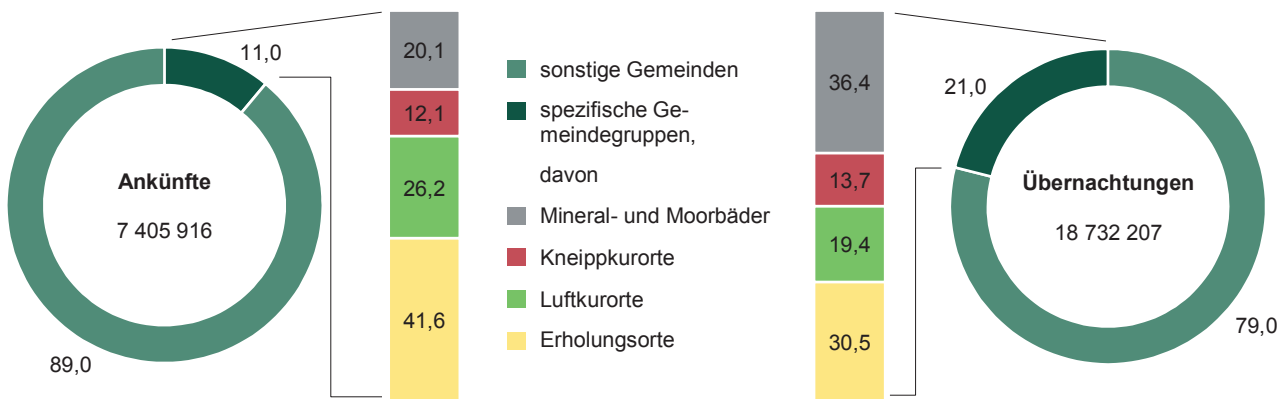
Die staatlich anerkannten Erholungsorte²¹⁾ in Sachsen verfügten am 31. Juli 2015 über 168 geöffnete Beherbergungseinrichtungen mit 8 835 angebotenen Gästebetten. Bei beiden Merkmalen war gegenüber dem Vorjahr ein signifikan-

19) Gemäß [18, Anlage 1] zählen zum Stand Februar 2015 dazu:
- Altenberg
- Berggießhübel
- Bad Schandau mit den Gemeindeteilen Bad Schandau, Krippen und Ostrau

20) Gemäß [18, Anlage 1] zählen zum Stand Februar 2015 dazu:
- Kurort Jonsdorf
- Kurort Oberwiesenthal
- Kurort Rathen
- Markneukirchen mit dem Gemeindeteil Erlbach

21) Zum Stand Februar 2015 insgesamt 34 Gemeinden bzw. spezielle Gemeindeteile, wie sie alphabetisch aus [18, Anlage 2] hervorgehen.

Abb. 22 Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach Gemeindegruppen in Prozent



ter Rückgang festzustellen. Die Zahl der Ankünfte verringerte sich binnen Jahresfrist ähnlich deutlich auf knapp 341 000, ebenso die der Übernachtungen auf ein vorläufiges Minimum von knapp 1,2 Millionen (vgl. Tab. 3.3). Insofern entfielen zuletzt acht Prozent aller Beherbergungsbetriebe, gut sieben Prozent aller Gästebetten, annähernd fünf Prozent aller Ankünfte sowie sechseinhalb Prozent aller Übernachtungen in Sachsen auf diese Gemeindegruppe. Damit spielen die Erholungsorte im Vergleich zu den übrigen Gemeindegruppen mit Prädikatisierungen – sieht man einmal von der Zahl der Übernachtungen ab – für das sächsische Beherbergungsgewerbe die bedeutendste Rolle (vgl. Abb. 21 und 22).

Ein Gast verweilt in den Erholungsorten im Durchschnitt eine halbe Woche. Mit exakt 3,5 Tagen seit 2013 entspricht dies nahezu der gleichen mittleren Aufenthaltsdauer wie in den Luftkurorten, also ebenfalls einen Tag länger als im Beherbergungsgewerbe insgesamt (vgl. Abb. 17). Moderat unterdurchschnittlich waren 2015 demgegenüber die Gästebetten mit 37,8 Prozent ausgelastet, was dem niedrigsten Wert im bislang vierjährigen Beobachtungszeitraum entsprach (vgl. Tab. 3.3 und Abb. 16).

Beherbergungsgewerbe nach Herkunft der Gäste

Annähernd neun von zehn Ankünften und Übernachtungen im sächsischen Beherbergungsgewerbe entfallen auf Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Abb. 23). Im Jahr 2015 betrug die entsprechende Zahl der Ankünfte mehr als

6,5 Millionen. Damit ging das Ergebnis gegenüber 2014 um 0,7 Prozent leicht zurück, nachdem es zuvor seit 2011 fortwährend angestiegen war (vgl. Tab. 3.10). So wurde das damalige Niveau aktuell um fast ein Zehntel (9,0 Prozent) überschritten. Der verbleibende Teil der Ankünfte 2015 entfiel in Höhe von gut 868 000 auf ausländische Gäste. Mit einem deutlichen Zuwachs um 5,1 Prozent gegenüber 2014 setzte sich hier die bislang ununterbrochene Aufwärtsentwicklung bis ebenfalls auf ein neues Maximum am aktuellen Rand fort. Das Ausgangsniveau von 2011 wurde um ein Fünftel (21,0 Prozent) übertroffen. Insofern hat das sächsische Beherbergungsgewerbe in den vergangenen Jahren für ausländische Besucher tendenziell noch ein wenig stärker an Bedeutung gewonnen, als für die einheimischen Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Tab. 3.10).

Unter den ausländischen Gästeankünften war der ganz überwiegende Teil allein zu drei Vierteln dem europäischen Kontinent, gefolgt von Asien und Amerika mit jeweils rund einem Zehntel, zuzuordnen (vgl. Tab. 3.10). So wurde die größte Zahl an Ankünften aus dem Ausland nach Sachsen in 2015 für die Niederlande mit 75 000, gefolgt von der Schweiz mit 71 000, Österreich mit reichlich 65 000 sowie die Vereinigten Staaten von Amerika mit rund 64 000 registriert. In Summe entsprach dies nahezu einem Drittel (31,7 Prozent) aller ausländischen Ankünfte (vgl. Abb. 23). Dabei stieg die Zahl aus diesen Ländern mit Ausnahme Österreichs im Vorjahresvergleich jeweils weiter um 2...3 Prozent an.

Abb. 23 Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach ausgewählten Herkunftsländern in Prozent

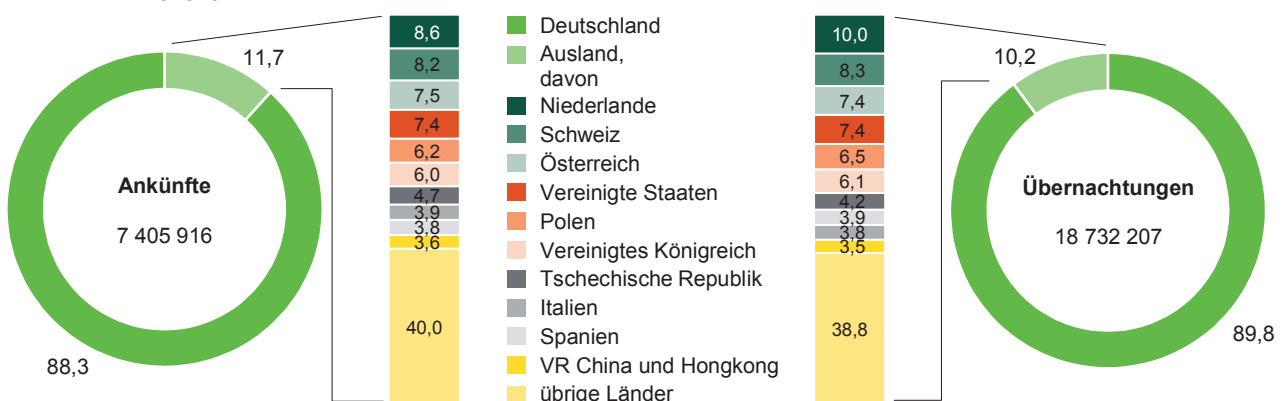
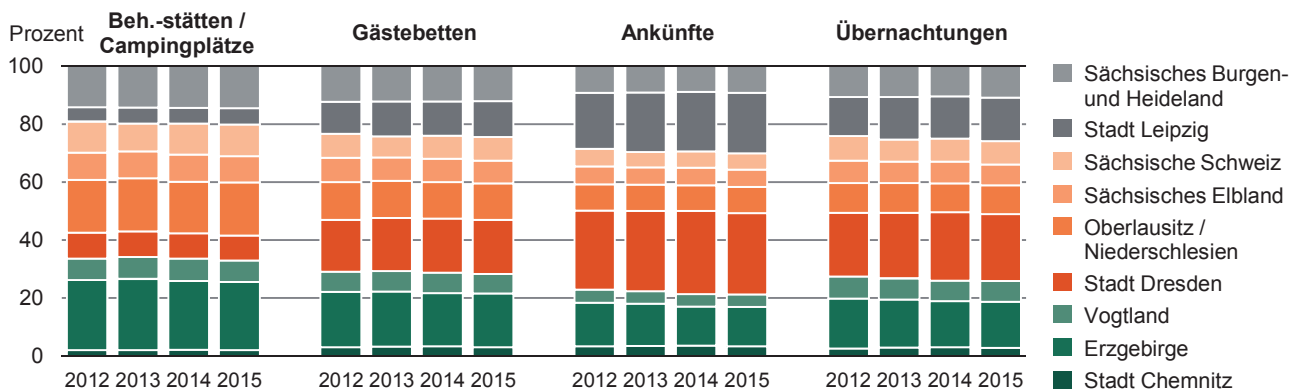


Abb. 24 Struktur der geöffneten Beherbergungsstätten / Campingplätze¹⁾ und angebotenen Gästebetten am 31. Juli sowie der Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2012 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten



1) ganz oder teilweise geöffnet

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

Für das Merkmal Übernachtungen lassen sich weitgehend übereinstimmende Entwicklungs- und Strukturaussagen ableiten, sodass darauf im Folgenden etwas weniger detailliert eingegangen werden kann. Ergänzend sei auf Tabelle 3. 10 sowie Abbildung 23 verwiesen. Besucher aus Deutschland übernachteten 2015 im sächsischen Beherbergungsgewerbe insgesamt mehr als 16,8 Millionen Mal, Gäste aus dem Ausland immerhin gut 1,9 Millionen Mal und damit so oft wie nie zuvor (vgl. Tab. 3.10). Während das Übernachtungsvolumen der inländischen Gäste binnen Jahresfrist um 1,4 Prozent zurückging, war auf Seiten der Ausländer ein Zuwachs um 3,5 Prozent festzustellen. Das Ergebnis von 2011 wurde um 7,4 Prozent (Inland) bzw. 16,8 Prozent (Ausland) übertroffen.

Das Ranking nach den bedeutendsten Herkunftsländern der Gäste in Sachsen stimmt zwischen Ankünften und Übernachtungen für die Top 7 im Jahr 2015 – Niederlande, Schweiz, Österreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Polen, Vereinigtes Königreich und Tschechische Republik – exakt überein (vgl. Abb. 23). Dabei entfiel auf die niederländischen Gäste mit rund 190 000 Übernachtungen allein eine annähernd so große Zahl wie auf die Besucher aus dem Vereinigten Königreich mit 116 000 Übernachtungen sowie der Tschechischen Republik mit 81 000 Übernachtungen zusammen. Im Vergleich zu 2014 zeigten sich hier durchweg deutliche Zuwächse. Am aktuellen Rand vereinigten die genannten sieben Staaten somit exakt die Hälfte aller ausländischen Übernachtungen in Sachsen auf sich (vgl. Abb. 23).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes aus der Bundesrepublik Deutschland lag im insgesamt fünfjährigen Beobachtungszeitraum von 2011 bis 2015 stabil bei 2,6 Tagen. Ausländische Gäste verweilten mit durchschnittlich 2,2 Tagen 2015 (2011: 2,3 Tage) demgegenüber etwas kürzer in einer sächsischen Beherbergungseinrichtung (vgl. Tab. 3.10 sowie Abb. 17). Bezogen auf den europäischen Kontinent war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes aus den Niederlanden dabei mit 2,5 Tagen überdurchschnittlich, die eines Besuchers aus der Tschechischen Republik mit 2,0 Tagen hingegen unterdurchschnittlich. Gäste aus der Volksrepublik China sowie Hongkong blieben im

Durchschnitt 2,1 Tage, die aus den Vereinigten Staaten von Amerika oder Australien 2,2 Tage.

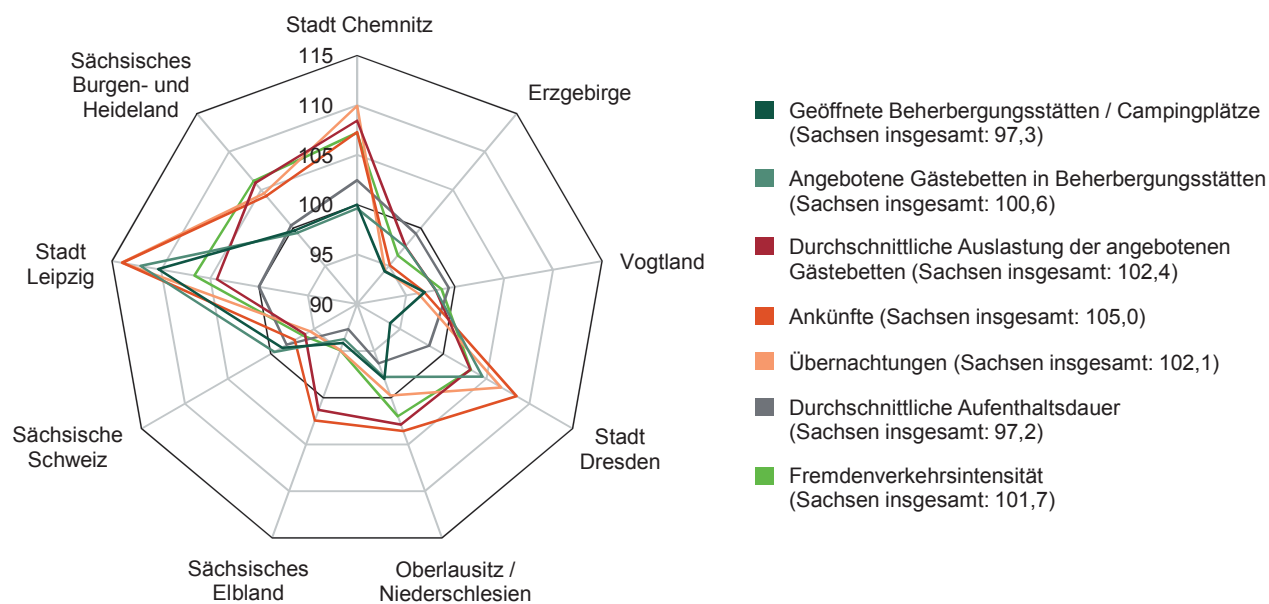
Beherbergungsgewerbe nach Reisegebieten

Aktuell gibt es im Freistaat Sachsen neun Reisegebiete, darunter die drei großstädtischen Gebiete Chemnitz, Dresden und Leipzig (vgl. Karte. 1.1), die sich sowohl hinsichtlich ihrer Fläche (vgl. Tab. 4.1) als auch bezüglich ihrer Einwohnerzahl (vgl. Tab. 4.2.1) zum Teil beträchtlich voneinander unterscheiden.

Die Zahl der geöffneten Beherbergungseinrichtungen zum 31. Juli 2015 in Sachsen bewegte sich zwischen 45 in Chemnitz, Stadt bis 498 im Erzgebirge (vgl. Tab. 3.6.1). Verglichen mit den Ausgangsniveaus von 2012²²⁾ ergab sich eine Veränderung von jeweils rund minus sechs Prozent in den Reisegebieten Dresden, Stadt, Sächsisches Elbland und Erzgebirge bis zu plus einem Zehntel in Leipzig, Stadt (vgl. Abb. 25). Dabei war die Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern in den Städten Leipzig und Dresden zu durchschnittlich rund 50 Prozent an allen Beherbergungsbetrieben vertreten, während die Größenordnung in den ländlicheren Reisegebieten durchweg bei lediglich 10...20 Prozent lag (vgl. Tab. 3.7.1). Die Zahl der angebotenen Gästebetten lag Ende Juli 2015 in Dresden, Stadt mit 22 630 und im Erzgebirge mit 22 484 nahezu gleichauf am höchsten (vgl. Tab. 3.6.1 und Abb. 24). Bei den darunter als Hotelleriebetriebe mit 25 und mehr Gästezimmern registrierten Einrichtungen ergab sich demgegenüber zugunsten Dresdens ein erhebliches Übergewicht (vgl. Tab. 3.7.1). Die wenigsten Gästebetten wurden im Juli 2015 einmal mehr in Chemnitz, Stadt mit 3 768 angeboten. Allerdings blieb ihre Zahl damit im Vergleich zu 2012 – wie auch

22) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken für ausgewählte Merkmale auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

Abb. 25 Ausgewählte Merkmale des Beherbergungsgewerbes (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach Reisegebieten
Messzahl 2012 = 100



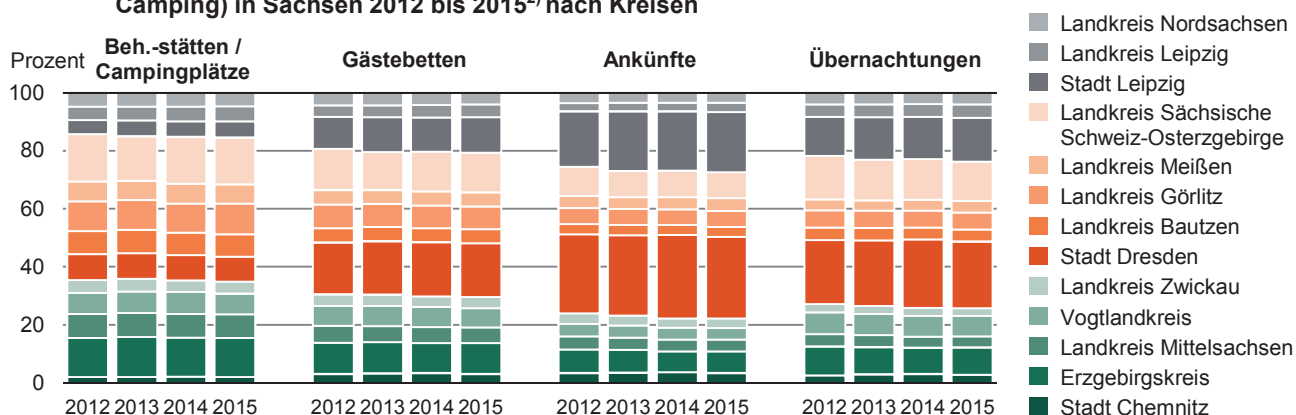
in der Sächsischen Schweiz sowie im Sächsischen Burgen- und Heidefeld – nahezu unverändert (vgl. Abb. 25). Beim Merkmal Ankünfte rangierte 2015 Dresden, Stadt mit knapp 2,1 Millionen vor Leipzig, Stadt mit gut 1,5 Millionen und dem Erzgebirge mit rund 1,0 Millionen (vgl. Tab. 3.6.2). Insofern entfielen knapp zwei Drittel aller Ankünfte in Sachsen auf diese drei Reisegebiete (vgl. Abb. 24). Die Niveaus von 2012 wurden mit Ausnahme der Sächsischen Schweiz, des Vogtlandes und des Erzgebirges teils deutlich übertroffen (vgl. Abb. 25). Dabei variierte der Anteil ausländischer Gäste in einer Größenordnung von 20,1 Prozent in Dresden, Stadt bis hin zu lediglich 3,6 Prozent im Vogtland. Zusammen mit Leipzig, Stadt hatten so zuletzt mehr als sieben von zehn Besuchern Sachsens aus dem Ausland eine der beiden städtischen Reisegebiete als Ziel (vgl. Tab. 3.6.2). Jeweils am häufigsten waren hier Gäste aus den Vereinigten Staaten von Amerika anzutreffen, während im Vogtland beispielsweise die Schweiz und Österreich als wichtigste Herkunftsländer nahezu gleichauf an der Spitze standen. Hinsichtlich der Übernachtungen, deren Aufkommen 2015 in Dresden, Stadt mit rund 4,3 Millionen am höchsten und in Chemnitz, Stadt mit gut 0,5 Millionen am niedrigsten ausfiel, lässt sich prinzipiell ähnliches wie zu den Ankünften sagen. Allerdings ergab sich mit Ausnahme der drei Städte und des Sächsischen Burgen- und Heidefeldes am aktuellen Rand in fünf Reisegebieten ein Niveaurückgang gegenüber 2012 (vgl. Abb. 25). Hervorzuheben ist bei diesem Merkmal darüber hinaus das Vogtland, auf das mit reichlich 1,3 Millionen Übernachtungen nahezu ein Drittel des Maximalwertes von Dresden entfiel (vgl. Tab. 3.6.3). Damit ist sein Gewicht hier in etwa doppelt so hoch wie bei den Ankünften (vgl. Abb. 24), was in entsprechender Weise auch bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (s. u.) zum Ausdruck kommt. Der maßgebliche Grund hierfür ist in der – im Vergleich zu den anderen Betriebsarten – überdurchschnittlichen Häufung von Kur- u. Rehabilitationseinrichtungen in dieser Region zu sehen, in denen die Besuche (zu Heilzwecken) im Allgemeinen deut-

lich länger ausfallen, als beispielsweise in der Hotellerie (vgl. Abb. 17). Entsprechend gering ist bei dieser Betriebsart (mit mindestens 25 Gästezimmern) das Übernachtungsvolumen im Vogtland, welches sogar noch unter dem von Chemnitz, Stadt liegt (vgl. Tab. 3.7.2). Dabei kamen die meisten ausländischen Übernachtungsgäste 2015 in beide Reisegebiete aus den Niederlanden.

Die mittlere Aufenthaltsdauer eines Gastes im sächsischen Beherbergungsgewerbe reichte 2015 von 1,8 Tagen in Leipzig, Stadt über 2,5 Tage im Landesdurchschnitt bis zu 4,4 Tagen im Vogtland. Auch für die übrigen ländlichen Reisegebiete ergab sich im Vergleich zu den Städten ein zum Teil erheblich größerer Wert (vgl. Karte 10.1). Die stärksten Veränderungen gegenüber 2012 waren für Chemnitz, Stadt mit plus 2,5 Prozent und für das Sächsische Elbland mit minus 7,3 Prozent zu verzeichnen (vgl. Abb. 25). Dabei hielten sich Besucher aus dem Ausland in den drei Großstädten und im Erzgebirge zuletzt tendenziell etwas länger auf als die inländischen Gäste, in den übrigen Reisegebieten – insbesondere im Sächsischen Elbland sowie im Vogtland – war die Situation umgekehrt (vgl. Tab. 3.6.4).

Die in den sächsischen Reisegebieten 2015 zur Verfügung stehenden Gästebetten waren in Dresden, Stadt mit 52,2 Prozent und Leipzig, Stadt mit 51,1 Prozent durchschnittlich zu mehr als der Hälfte ausgelastet, im Reisegebiet Oberlausitz / Niederschlesien mit 32,1 Prozent indes zu weniger als einem Drittel (vgl. Tab. 3.6.1) – (Sachsen: 42,3 Prozent). Auch für das Vogtland ergab sich mit 44,8 Prozent ein vergleichsweise hoher Wert (vgl. Karte 9.1), der maßgeblich mit dem für diese Region besonders charakteristischen Kurtourismus in Verbindung stehen dürfte. Im Zeitraum zurück bis 2012 entwickelte sich die durchschnittliche Auslastungsquote der angebotenen Gästebetten in den einzelnen Reisegebieten unterschiedlich und wich am aktuellen Rand gegenüber damals am stärksten in Chemnitz, Stadt um plus 2,1 Prozentpunkte sowie in der Sächsischen Schweiz um minus 1,7 Prozentpunkte ab.

Abb. 26 Struktur der geöffneten Beherbergungsstätten / Campingplätze¹⁾ und angebotenen Gästebetten am 31. Juli sowie der Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (einschließlich Camping) in Sachsen 2012 bis 2015²⁾ nach Kreisen



1) ganz oder teilweise geöffnet

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

Die Fremdenverkehrsintensität in Sachsen war 2015 mit Abstand einmal mehr im Reisegebiet Sächsische Schweiz am höchsten, wo 11 586 Übernachtungen auf 1 000 Einwohner kamen (vgl. Tab. 3.6.5). Ursächlich dafür ist das vergleichsweise hohe Übernachtungsvolumen gegenüber einer durch die eher kleinere Landfläche (vgl. Tab. 4.1) bedingten geringen Einwohnerzahl (vgl. Tab. 4.2.1), jeweils bezogen auf den gesamt-sächsischen Wert. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt in Höhe von 4 616 Übernachtungen je 1 000 Einwohner fiel die Fremdenverkehrsintensität auch in Dresden, Stadt (8 020), im Vogtland (5 596) sowie in Leipzig, Stadt (5 152) überdurchschnittlich aus (vgl. Karte 11.1). In den städtischen Reisegebieten dürfte dies nicht zuletzt auch einem verstärkten Messeturismus geschuldet sein. Die geringste Zahl an Übernachtungen je 1 000 Einwohner entfiel 2015 auf Chemnitz, Stadt mit 2 132 noch deutlich hinter dem Sächsischen Burgen- und Heidefeld mit 2 882. Gegenüber dem Referenzjahr 2012 war im Vogtland, im Erzgebirge, in der Sächsischen Schweiz sowie im Sächsischen Elbland am aktuellen Rand eine zwischen 1,4 Prozent und 5,1 Prozent niedrigere Fremdenverkehrsintensität zu verzeichnen. In den übrigen Reisegebieten lag sie in einer Spanne von 2,0 Prozent im Gebiet Oberlausitz / Niederschlesien bis zu 7,2 Prozent in Chemnitz, Stadt dagegen höher (vgl. Abb. 25). Dabei verlief die Bevölkerungsentwicklung in diesem Zeitraum mit Ausnahme der drei Kreisfreien Städte allorts rückläufig (vgl. Tab. 4.2.1), wurde vom Rückgang der Übernachtungszahlen aber zum Teil noch überlagert.

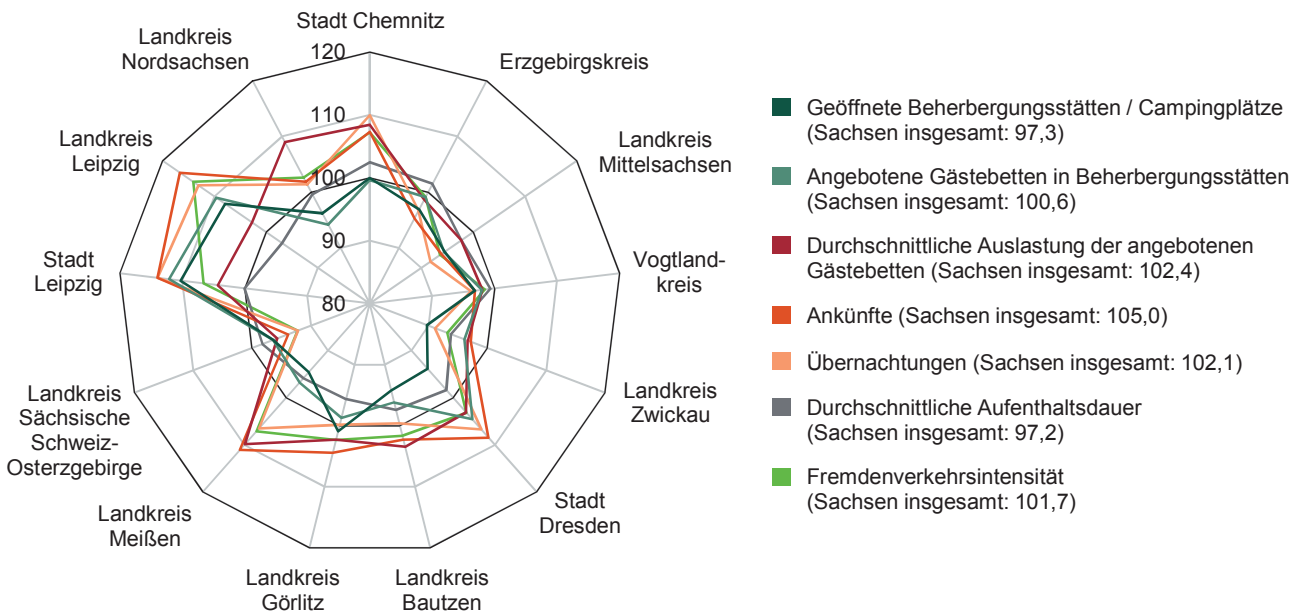
Der Campingtourismus spielt in den einzelnen Reisegebieten in Sachsen eine unterschiedlich wichtige Rolle. Auf der Angebotsseite stand Ende Juli 2015 das Reisegebiet Oberlausitz / Niederschlesien mit 32 geöffneten Campingplätzen und 2 099 angebotenen Stellplätzen an erster Stelle, was jeweils knapp einem Drittel aller Camping- bzw. Stellplätze in Sachsen entsprach (vgl. Tab. 3.13.1). Zugleich waren hier auch die Anteilswerte des Camping am Beherbergungsgewerbe insgesamt im gesamten Beobachtungszeitraum bei den Campingplätzen mit gut acht Prozent und bei den Stellplätzen mit rund 14 Prozent höher als in allen anderen Rei-

segebieten. In Chemnitz, Stadt gab es demgegenüber lediglich einen Campingplatz, in Leipzig, Stadt immerhin zwei und in Dresden, Stadt drei mit zuletzt 290 angebotenen Stellplätzen.

Dem großen Angebot an Beherbergungskapazität geschuldet, entfiel auf die Region Oberlausitz / Niederschlesien auch auf der Nachfrageseite 2015 mit gut 54 000 Ankünften und knapp 211 000 Übernachtungen allein ein Drittel des gesamten Campingtourismus in Sachsen (vgl. Tab. 3.13.2 sowie 3.13.3). Dem folgte die Sächsische Schweiz mit rund 39 000 Ankünften und beinahe 135 000 Übernachtungen, was näherungsweise einem Fünftel des Gesamtwertes entsprach. Dabei lag der Anteil des Camping am Beherbergungsgewerbe insgesamt in den beiden Reisegebieten bei beiden Merkmalen für gewöhnlich etwas unter zehn Prozent und damit mit Abstand so hoch wie in keinem anderen der sächsischen Reisegebiete. Exemplarisch hierfür sei Dresden, Stadt, wo 2015 die rund 10 500 Ankünfte bzw. reichlich 36 000 Übernachtungen auf Campingplätzen jeweils weniger als einem Prozent der entsprechenden Merkmalswerte für das Beherbergungsgewerbe insgesamt gleichkamen. Dafür waren hier ein Viertel aller Campingplatzbesucher ausländische Übernachtungsgäste, vornehmlich aus der Niederlande, gefolgt vom Vereinigten Königreich sowie Italien (vgl. Tab. 3.14 als Übersicht nach Kontinenten). Im Vogtland lag die entsprechende Größenordnung demgegenüber lediglich bei um die fünf Prozent (Sachsen: 13,0 Prozent).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Campinggastes war 2015 im Reisegebiet Oberlausitz / Niederschlesien mit 3,9 Tagen am höchsten und im Sächsischen Burgen- und Heidefeld mit 2,4 Tagen am geringsten (Sachsen: 3,2 Tage). Die maximale Veränderung gegenüber 2012 betrug dabei einen halben Tag – mehr in Dresden, Stadt und weniger im Gebiet Oberlausitz / Niederschlesien (vgl. Tab. 3.13.4). Bei der Fremdenverkehrsintensität reichte die Spanne an Übernachtungen auf Campingplätzen pro 1 000 Einwohner 2015 von 1 050 in der Sächsischen Schweiz über 157 im sächsischen Durchschnitt bis hin zu lediglich 67 in Dresden, Stadt (vgl. Tab. 3.13.5).

Abb. 27 Ausgewählte Merkmale des Beherbergungsgewerbes (einschließlich Camping) in Sachsen 2015 nach Kreisen
Messzahl 2012 = 100



Beherbergungsgewerbe nach Städten und Landkreisen

Die vorstehend näher analysierten Reisegebiete im Freistaat Sachsen setzen sich in unterschiedlicher Weise aus den aktuell zehn Landkreisen sowie drei kreisfreien Städten Chemnitz, Leipzig und Dresden zusammen. Eins zu eins identisch sind die Resultate für die drei Großstädte, während sich das Reisegebiet Oberlausitz / Niederschlesien kreisscharf aus den zwei Landkreisen Bautzen und Görlitz zusammensetzt. Das Reisegebiet Vogtland besteht wiederum aus dem gesamten Vogtlandkreis zuzüglich zweier Gemeinden aus dem Erzgebirgskreis, konkret Schönheide und Stützengrün (vgl. Karte 1.1). Wenngleich sich die übrigen Reisegebiete mehrheitlich auf bestimmte Teile der verbleibenden Landkreise verteilen – die detaillierte Auflistung findet sich in [19] – und ein direkter Rückschluss von Reisegebieten auf Kreise bzw. umgekehrt insofern nicht ohne weiteres möglich ist, soll an dieser Stelle auf eine ähnlich ausführliche Darstellung wie oben allerdings verzichtet werden. Alternativ hierzu sei hinsichtlich der zentralen Merkmale der Beherbergungsstatistik auf die inhaltsgleichen Tabellen 3.8.1 (geöffnete Beherbergungsstätten; angebotene Gästebetten; durchschnittliche Auslastung), 3.8.2 (Ankünfte nach Gästeherkunft), 3.8.3 (Übernachtungen nach Gästeherkunft), 3.8.4 (durchschnittliche Aufenthaltsdauer) und 3.8.5 (Fremdenverkehrsintensität), die Abbildungen 26 (Struktur) und 27 (Entwicklung) sowie die Karten 9.2 (durchschnittliche Bettenauslastung), 10.2 (durchschnittliche Aufenthaltsdauer) und 11.2 (Fremdenverkehrsintensität) verwiesen.

Zusammenfassung und Ausblick

Der Tourismus ist ein typischer Querschnittsbereich der Wirtschaft, dessen stärkste Potenziale für Wertschöpfung und Beschäftigung von Seiten des Kernbereiches Gastgewerbe ausgehen. Die Bedeutung dieses Wirtschaftsabschnittes in Bezug auf die Gesamtwirtschaft gleicht in Sachsen weitestgehend dem Bundesdurchschnitt, liegt damit aber geringfügig unter dem Mittel der fünf neuen Bundesländer insgesamt. Daneben wird der volkswirtschaftliche Stellenwert des Tourismus, der in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten tendenziell weiter gewachsen ist, auch durch die Entwicklungen im Einzelhandel, im Verkehrsbereich sowie bei zahlreichen weiteren Dienstleistungsanbietern geprägt. Die den Ergebnissen zugrunde liegenden Rechenwerke wurden in der Vergangenheit kontinuierlich methodisch-inhaltlich weiterentwickelt und zum Berechnungsstand Oktober 2015 auf die revidierten Ausgangsdaten aus den Bereichen VGR/ETR sowie Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (sogenanntes Neuverfahren) umgestellt. Dadurch konnten die Qualität und Genauigkeit der Ergebnisse weiter erhöht werden. Gegenüber früheren Berechnungsständen ist es zu gewissen Niveauabsenkungen gekommen, doch lassen sich aus entwicklungs- bzw. strukturanalytischer Sicht nach wie vor vergleichbare Aussagen ableiten.

Auf Seiten der amtlichen Statistik stellt die monatliche Erhebung zum Beherbergungsgewerbe die offizielle Tourismusstatistik dar. Allerdings ist diese ausschließlich auf den Beherbergungsbereich von Übernachtungsgästen in Einrichtungen einer bestimmten Größenordnung, konkret auf Beherbergungsbetriebe mit wenigstens zehn Gästebetten sowie Campingplätze mit mindestens zehn Stellplätzen im Angebot, beschränkt. Angaben zum Tagestourismus oder zu tourismusrelevanten Aktivitäten in anderen Wirtschaftsbereichen fehlen hier. Wenngleich die entsprechenden Absolutzahlen aus dieser Statistik die Realität damit ein Stück weit unter-

zeichnen, dürften die Entwicklungen die tatsächlichen Gegebenheiten im Beherbergungsgewerbe Sachsens dennoch recht treffsicher wiedergeben.²³⁾ Dazu kommt die regionale Verfügbarkeit sämtlicher Merkmale bis auf Gemeindeebene, die für tourismuswirtschaftliche Akteure vor Ort zu Orientierungs- und Steuerungszwecken als erheblicher Vorteil einzuschätzen ist.

Der folgende Tabellenband wird in den kommenden Jahren als Fortschreibung des Branchenreportes Tourismus bis zu

dessen nächstmaliger ausführlicher Ausgabe in regelmäßigen Abständen (jährlich) aktualisiert.

²³⁾ So ist zu vermuten, dass sich kleinere Beherbergungsbetriebe prinzipiell ähnlichen Entwicklungen wie die großen gegenübersehen. Weichen die Entwicklungen stärker voneinander ab, so dürfte der Einfluss der Kleinen auf die Gesamtentwicklung aufgrund deren vergleichsweise geringen Gewichtes eher moderat ausfallen.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- [1] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Branchenreport Tourismus im Freistaat Sachsen 1992 bis 2009. Kamenz, 2011.
- [2] Welttourismusorganisation (WTO): Empfehlungen zur Tourismusstatistik. Madrid, 1993.
- [3] Freyer, W.: Tourismus – Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 11. Auflage. Berlin / München / Boston, 2015, S. 2.
- [4] Statistisches Bundesamt: Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen. Wiesbaden, 2008. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Verzeichnis/KlassifikationWZ08_3100100089004.pdf?__blob=publicationFile [Abruf am 11.03.2016].
- [5] Ahlert, G.: Einführung eines Tourismus-Satellitensystems in Deutschland, GWS Discussion Paper 2003/4, S. 25 f. Abrufbar unter: <http://www.gws-os.com/discussionpapers/gws-paper03-4.pdf> [Abruf am 09.03.2016].
- [6] Straube, R.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der sächsischen Tourismuswirtschaft – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse. In: Statistik in Sachsen, 4/2011, S. 2 - 8. Abrufbar unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/050_W-Handel-Tour-DL/G_IV_u_zs_SiS-Tourismus-WZ-Analyse-Straube.pdf [Abruf am 14.03.2016].
- [7] <https://www.statistik.sachsen.de/html/498.htm#article10175> [Abruf am 14.03.2016].
- [8] Janisch, U.: Empirische Befunde zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen. In: Statistik in Sachsen, 1/2007, S. 1 - 19, hier: S. 8 ff. Abrufbar unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/050_W-Handel-Tour-DL/G_IV_u_zs_SiS-Tourismusanalyse-Janisch.pdf [Abruf am 15.03.2016].
- [9] Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.
- [10] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Branchenreport Tourismus im Freistaat Sachsen – Tabellenband 1992 bis 2011. Kamenz, 2012. Abrufbar unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-G/G_IV_6_j11_SN.pdf [Abruf am 14.03.2016].
- [11] http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik_nach-Themen/Beschaefigung/Beschaefigte/Beschaefigte-Nav.html [Abruf am 14.03.2016].
- [12] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Wirtschaft im Freistaat Sachsen – Ergebnisse der amtlichen Statistik 2014. Statistischer Bericht Z I 2 - j/14, Kamenz, August 2015, S. 22 ff. Abrufbar unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-Z/Z_I_2_j_14_SN.pdf [Abruf am 08.04.2016].
- [13] Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008 in Sachsen – Zeitreihe, Tabelle 4. Abrufbar unter: http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik_nach-Themen/Beschaefigung/Beschaefigte/Beschaefigte-Nav.html [Abruf am 11.04.2016].
- [14] Landestourismusverband (LTV) Sachsen e. V.: Zahlen & Fakten – Tourismus in Zahlen. Dresden, Juni 2014, hier: S. 23. Abrufbar unter: <http://ltv-sachsen.de/csdata/epaper/1/de/53b679a39e17b/#/12> [Abruf am 17.03.2016].
- [15] Straube, R.: Die Zahl der Erwerbstätigen in der sächsischen Tourismuswirtschaft – Methodisches zum Rechenverfahren und erste Ergebnisse. In: Statistik in Sachsen, 4/2012, S. 2 - 8. Abrufbar unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/050_W-Handel-Tour-DL/Z_I_1_u1_12_zs_Straube.pdf [Abruf am 21.03.2016].
- [16] Sächsisches Gesetz über die staatliche Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten im Freistaat Sachsen (SächsKurG – Sächsisches Kurortengesetz) vom 9. Juni 1994 (GVBl. S. 1 022) in der jeweils gültigen Fassung. Abrufbar unter: <http://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4858/10853> [Abruf am 18.04.2016].
- [17] Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, ber. S. 159) in der jeweils gültigen Fassung. Abrufbar unter: <http://www.recht.sachsen.de/vorschrift/2754/4077> [Abruf am 18.04.2016].
- [18] Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Änderung der Liste der Kur- und Erholungsorte im Freistaat Sachsen gemäß § 3 Abs. 5 des Sächsischen Kurortengesetzes vom 5. Februar 2015 (SächsABl. S. 256). Abrufbar unter: <http://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/15128-Liste-Kur-und-Erholungsorte> [Abruf am 20.04.2016].
- [19] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen – Dezember sowie Jahr 2015. Statistischer Bericht G IV 1 - m12/15, Kamenz, Februar 2016, S. 51. Abrufbar unter: https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-G/G_IV_1_m12_15_SN.pdf [Abruf am 25.04.2016].

**Tab. 1.1 Bruttowertschöpfung¹⁾ (BWS) im Gastgewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands
2008 bis 2013²⁾**

Jahr	Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe					Anteil des Gastgewerbes an der Bruttowertschöpfung insgesamt		
	Sachsen	Anteil an der BWS		neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland	Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland
		der neuen Länder (ohne Berlin)	Deutschlands					
	Mill. €	%		Mill. €		%		
2008	1 268	31,6	3,8	4 019	33 014	1,5	1,6	1,4
2009	1 228	31,2	3,9	3 932	31 635	1,5	1,6	1,4
2010	1 266	30,9	3,8	4 095	33 271	1,5	1,6	1,4
2011	1 330	31,1	3,8	4 282	35 459	1,5	1,6	1,5
2012	1 443	32,0	3,8	4 507	37 642	1,6	1,7	1,5
2013	1 441	31,7	3,9	4 549	37 237	1,5	1,6	1,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2008	x	x	x	x	x	x	x	x
2009	-3,1	x	x	-2,2	-4,2	x	x	x
2010	3,0	x	x	4,1	5,2	x	x	x
2011	5,1	x	x	4,6	6,6	x	x	x
2012	8,5	x	x	5,2	6,2	x	x	x
2013	-0,1	x	x	0,9	-1,1	x	x	x

1) in jeweiligen Preisen; Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL)

Tab. 1.2 Erwerbstätige¹⁾ im Gastgewerbe Sachsens, der neuen Länder und Deutschlands 2008 bis 2014²⁾

Jahr	Erwerbstätige im Gastgewerbe					Anteil des Gastgewerbes an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt		
	Sachsen	Anteil an den Erwerbstätigen		neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland	Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Deutschland
		der neuen Länder (ohne Berlin)	Deutschlands					
1 000 Pers.	%		1 000 Personen		%			
2008	76,9	31,5	4,8	243,9	1 611,0	3,9	4,2	3,9
2009	78,7	31,3	4,7	251,1	1 666,0	4,0	4,3	4,1
2010	79,0	31,5	4,7	251,3	1 680,0	4,0	4,3	4,1
2011	79,4	31,6	4,6	251,1	1 707,0	4,0	4,3	4,1
2012	80,8	31,7	4,6	255,0	1 750,0	4,0	4,3	4,2
2013	81,5	31,7	4,6	256,7	1 774,0	4,1	4,4	4,2
2014	83,1	31,9	4,6	260,3	1 812,0	4,1	4,4	4,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2008	x	x	x	x	x	x	x	x
2009	2,2	x	x	2,9	3,4	x	x	x
2010	0,5	x	x	0,1	0,8	x	x	x
2011	0,4	x	x	-0,1	1,6	x	x	x
2012	1,9	x	x	1,6	2,5	x	x	x
2013	0,8	x	x	0,6	1,4	x	x	x
2014	2,0	x	x	1,4	2,1	x	x	x

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, ab 2011 vorläufig; Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR)

Tab. 1.3 Erwerbstätige¹⁾ im Gastgewerbe Sachsens nach Stellung im Beruf 2008 bis 2015²⁾

Jahr	Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"			Beschäftigungsstatistik ³⁾ - Stichtag 30. Juni		
	Erwerbstätige	davon		sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	darunter	
		Arbeitnehmer	Selbstständige		Vollzeit ⁴⁾	Teilzeit ⁴⁾
1 000 Personen						
2008	76,9	61,0	15,9	42,3	33,1	9,2
2009	78,7	63,4	15,3	42,9	32,7	10,1
2010	79,0	64,2	14,8	44,0	33,0	11,0
2011	79,4	64,7	14,7	44,6	x	x
2012	80,8	66,4	14,5	46,1	x	x
2013	81,5	67,7	13,8	47,1	28,6	18,4
2014	83,1	69,3	13,8	48,8	28,9	19,9
2015	...	...	...	51,2	28,0	23,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2008	x	x	x	2,0	0,4	8,1
2009	2,2	3,9	-4,0	1,5	-1,0	10,5
2010	0,5	1,4	-3,2	2,5	0,8	8,2
2011	0,4	0,7	-0,7	1,4	x	x
2012	1,9	2,6	-1,5	3,5	x	x
2013	0,8	2,0	-5,0	2,0	x	x
2014	2,0	2,4	0,0	3,7	1,0	8,4
2015	...	...	...	4,8	-2,9	16,1

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, ab 2011 vorläufig; Berechnungsstand: August 2015 (VGR des Bundes)

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Daten der Beschäftigungsstatistik (Arbeitsortkonzept), die nicht unmittelbar zu den Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt passen.

4) Nachdem wegen einer Umstellung im Erhebungsverfahren u. a. für die Stichtage 30. Juni 2011 und 2012 vorübergehend keine Daten zur "Arbeitszeit" der Beschäftigten zur Verfügung stehen, kann seit dem Stichtag 31. Dezember 2012 hierzu wieder berichtet werden. Allerdings sind diese Ergebnisse mit den Angaben früherer Jahre nur noch sehr eingeschränkt vergleichbar, denn im Zuge der Umstellung in den Lohnabrechnungsprogrammen haben die Arbeitgeber die melderelevanten Angaben über ihre Beschäftigten noch einmal überprüft und häufig auch aktualisiert, was wiederum eine signifikante Verschiebung im Vollzeit-Teilzeit-Verhältnis nach sich gezogen hat.

Datenquellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR); Bundesagentur für Arbeit (BA)

Tab. 2.1.1 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen)¹⁾ in Sachsen 1997 bis 2008²⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)³⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs-gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
Mill. €						
1997	20 796	4 519	2 454	1 000	568	.
1998	19 120	3 990	1 952	999	535	.
1999	19 035	4 073	2 007	1 037	471	.
2000	18 545	4 174	2 045	1 060	494	.
2001	18 692	4 190	2 029	1 076	477	.
2002	18 650	4 279	1 996	1 032	673	.
2003	18 942	4 164	1 936	1 072	511	.
2004	20 264	5 282	2 938	1 103	600	450
2005	19 681	4 610	2 213	1 105	610	447
2006	21 251	5 009	2 473	1 174	631	434
2007	21 224	4 882	2 317	1 202	571	428
2008	22 238	4 939	2 371	1 239	569	426
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
1997	x	x	x	x	x	x
1998	-8,1	-11,7	-20,5	-0,1	-5,9	.
1999	-0,4	2,1	2,8	3,9	-11,9	.
2000	-2,6	2,5	1,9	2,2	4,8	.
2001	0,8	0,4	-0,8	1,5	-3,3	.
2002	-0,2	2,1	-1,6	-4,0	41,1	.
2003	1,6	-2,7	-3,0	3,8	-24,1	.
2004	7,0	26,9	51,7	2,9	17,4	.
2005	-2,9	-12,7	-24,7	0,2	1,6	-0,7
2006	8,0	8,7	11,7	6,2	3,6	-2,9
2007	-0,1	-2,5	-6,3	2,4	-9,6	-1,5
2008	4,8	1,2	2,3	3,1	-0,4	-0,4
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1997	100	21,7	11,8	4,8	2,7	.
1998	100	20,9	10,2	5,2	2,8	.
1999	100	21,4	10,5	5,4	2,5	.
2000	100	22,5	11,0	5,7	2,7	.
2001	100	22,4	10,9	5,8	2,6	.
2002	100	22,9	10,7	5,5	3,6	.
2003	100	22,0	10,2	5,7	2,7	.
2004	100	26,1	14,5	5,4	3,0	2,2
2005	100	23,4	11,2	5,6	3,1	2,3
2006	100	23,6	11,6	5,5	3,0	2,0
2007	100	23,0	10,9	5,7	2,7	2,0
2008	100	22,2	10,7	5,6	2,6	1,9

Berechnungsstand: Oktober 2015

1) Ergebnisse auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz

2) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1997 bis 2001 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) und für die Jahre 2002 bis 2008 gemäß WZ 2003.

3) In den aggregierten Daten sind auch tourismusfremde Umsätze aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
Mill. €					%	
85	131	281	16 277	8 423	25,8	1997
81	135	288	15 130	8 196	24,2	1998
89	140	329	14 962	8 080	24,1	1999
99	147	329	14 371	8 048	23,4	2000
109	161	337	14 502	7 925	23,1	2001
117	151	310	14 371	7 639	23,1	2002
166	153	326	14 778	7 468	22,0	2003
145	163	333	14 982	7 374	22,9	2004
136	175	371	15 071	7 545	21,4	2005
136	182	413	16 241	7 867	20,7	2006
138	218	436	16 342	7 973	19,7	2007
123	200	437	17 299	8 460	18,9	2008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	1997
-4,8	2,8	2,6	-7,0	-2,7	x	1998
9,6	3,8	14,1	-1,1	-1,4	x	1999
11,9	4,8	-0,1	-3,9	-0,4	x	2000
10,3	9,4	2,6	0,9	-1,5	x	2001
6,8	-6,1	-8,0	-0,9	-3,6	x	2002
42,1	1,3	5,0	2,8	-2,2	x	2003
-12,9	6,7	2,2	1,4	-1,2	x	2004
-6,1	7,3	11,3	0,6	2,3	x	2005
0,5	4,1	11,4	7,8	4,3	x	2006
0,8	19,7	5,6	0,6	1,3	x	2007
-10,6	-8,5	0,3	5,9	6,1	x	2008
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
0,4	0,6	1,4	78,3	40,5	x	1997
0,4	0,7	1,5	79,1	42,9	x	1998
0,5	0,7	1,7	78,6	42,4	x	1999
0,5	0,8	1,8	77,5	43,4	x	2000
0,6	0,9	1,8	77,6	42,4	x	2001
0,6	0,8	1,7	77,1	41,0	x	2002
0,9	0,8	1,7	78,0	39,4	x	2003
0,7	0,8	1,6	73,9	36,4	x	2004
0,7	0,9	1,9	76,6	38,3	x	2005
0,6	0,9	1,9	76,4	37,0	x	2006
0,6	1,0	2,1	77,0	37,6	x	2007
0,6	0,9	2,0	77,8	38,0	x	2008

Tab. 2.1.2 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen)¹⁾ in Sachsen 2009 bis 2013²⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)³⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt ⁴⁾	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
Mill. €						
2009	22 829	5 484	2 786	1 280	531	373
2010	24 329	5 754	2 886	1 331	532	389
2011	26 221	5 981	3 061	1 399	573	409
2012	27 230	5 449	2 452	1 474	520	422
2013	27 343	5 491	2 445	1 513	526	439
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2009	x	x	x	x	x	x
2010	6,6	4,9	3,6	3,9	0,2	4,1
2011	7,8	3,9	6,0	5,1	7,6	5,3
2012	3,8	-8,9	-19,9	5,4	-9,2	3,1
2013	0,4	0,8	-0,3	2,6	1,3	3,9
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2009	100	24,0	12,2	5,6	2,3	1,6
2010	100	23,7	11,9	5,5	2,2	1,6
2011	100	22,8	11,7	5,3	2,2	1,6
2012	100	20,0	9,0	5,4	1,9	1,6
2013	100	20,1	8,9	5,5	1,9	1,6

Berechnungsstand: Oktober 2015

1) Ergebnisse auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz

2) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die bisher veröffentlichten Ergebnisse bis einschließlich 2008 (gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 - vgl. Tab. 2.1.1) sind hiermit aufgrund der wesentlichen Struktur- und Begriffsveränderungen, die der WZ-Wechsel insbesondere im Dienstleistungsbereich mit sich gebracht hat, nur eingeschränkt vergleichbar.

3) In den aggregierten Daten sind auch tourismusfremde Umsätze aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

4) aus datenschutzrechtlichen Gründen in den Jahren 2011 und 2012 ohne Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen ⁴⁾	darunter Einzelhandel		
Mill. €					%	
142	201	544	17 345	8 837	21,7	2009
129	216	660	18 575	9 459	22,1	2010
125	209	615	20 241	9 905	22,2	2011
118	239	646	21 781	10 563	22,4	2012
100	247	661	21 851	10 768	22,4	2013
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2009
-8,9	7,7	21,2	7,1	7,0	x	2010
-3,3	-3,5	-6,8	9,0	4,7	x	2011
-5,2	14,3	5,1	7,6	6,6	x	2012
-15,8	3,5	2,2	0,3	1,9	x	2013
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
0,6	0,9	2,4	76,0	38,7	x	2009
0,5	0,9	2,7	76,3	38,9	x	2010
0,5	0,8	2,3	77,2	37,8	x	2011
0,4	0,9	2,4	80,0	38,8	x	2012
0,4	0,9	2,4	79,9	39,4	x	2013

Tab. 2.2.1 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen)¹⁾ in Sachsen 1997 bis 2008²⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)³⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
Mill. €						
1997	2 939	1 477	523	333	226	.
1998	2 818	1 431	484	333	214	.
1999	2 828	1 458	483	346	189	.
2000	2 841	1 502	497	353	198	.
2001	2 859	1 524	493	359	190	.
2002	2 829	1 522	453	344	268	.
2003	2 807	1 493	426	357	204	.
2004	2 870	1 553	442	368	237	177
2005	2 944	1 610	459	368	243	176
2006	3 152	1 734	514	391	251	170
2007	3 233	1 802	534	401	232	171
2008	3 313	1 796	540	413	236	175
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
1997	x	x	x	x	x	x
1998	-4,1	-3,1	-7,5	-0,1	-5,4	.
1999	0,3	1,9	-0,1	3,9	-11,9	.
2000	0,4	3,1	2,9	2,2	4,8	.
2001	0,6	1,4	-0,8	1,5	-3,7	.
2002	-1,0	-0,1	-8,1	-4,0	40,8	.
2003	-0,8	-1,9	-5,9	3,8	-23,9	.
2004	2,3	4,0	3,8	2,9	16,4	.
2005	2,6	3,6	3,9	0,2	2,3	-0,4
2006	7,1	7,7	11,8	6,2	3,3	-3,3
2007	2,6	3,9	4,0	2,4	-7,5	0,7
2008	2,5	-0,3	1,2	3,1	1,7	2,3
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1997	100	50,2	17,8	11,3	7,7	.
1998	100	50,8	17,2	11,8	7,6	.
1999	100	51,5	17,1	12,2	6,7	.
2000	100	52,9	17,5	12,4	7,0	.
2001	100	53,3	17,2	12,5	6,7	.
2002	100	53,8	16,0	12,2	9,5	.
2003	100	53,2	15,2	12,7	7,3	.
2004	100	54,1	15,4	12,8	8,3	6,2
2005	100	54,7	15,6	12,5	8,3	6,0
2006	100	55,0	16,3	12,4	8,0	5,4
2007	100	55,7	16,5	12,4	7,2	5,3
2008	100	54,2	16,3	12,5	7,1	5,3

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Ergebnisse auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz

2) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1997 bis 2001 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) und für die Jahre 2002 bis 2008 gemäß WZ 2003.

3) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um tourismusfremde Umsätze aus Lieferungen und Leistungen unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
Mill. €					%	
60	131	203	1 462	1 070	3,6	1997
57	135	208	1 388	1 041	3,6	1998
63	140	237	1 370	1 026	3,6	1999
70	147	237	1 338	1 022	3,6	2000
78	161	243	1 335	1 006	3,5	2001
83	151	224	1 307	970	3,5	2002
118	153	235	1 314	948	3,3	2003
103	163	240	1 317	937	3,2	2004
96	175	267	1 335	958	3,2	2005
97	182	299	1 418	999	3,1	2006
98	218	319	1 431	1 013	3,0	2007
87	200	320	1 516	1 074	2,8	2008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	1997
-4,8	2,8	2,6	-5,1	-2,7	x	1998
9,6	3,8	14,1	-1,3	-1,4	x	1999
11,9	4,8	-0,1	-2,3	-0,4	x	2000
10,3	9,4	2,6	-0,2	-1,5	x	2001
6,8	-6,1	-8,0	-2,1	-3,6	x	2002
42,1	1,3	5,0	0,5	-2,2	x	2003
-12,9	6,7	2,2	0,2	-1,2	x	2004
-6,1	7,3	11,3	1,3	2,3	x	2005
0,5	4,1	11,9	6,2	4,3	x	2006
0,8	19,7	6,5	0,9	1,3	x	2007
-10,6	-8,5	0,3	6,0	6,1	x	2008
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2,1	4,5	6,9	49,8	36,4	x	1997
2,0	4,8	7,4	49,2	36,9	x	1998
2,2	5,0	8,4	48,5	36,3	x	1999
2,5	5,2	8,3	47,1	36,0	x	2000
2,7	5,6	8,5	46,7	35,2	x	2001
2,9	5,3	7,9	46,2	34,3	x	2002
4,2	5,4	8,4	46,8	33,8	x	2003
3,6	5,7	8,4	45,9	32,6	x	2004
3,3	5,9	9,1	45,3	32,5	x	2005
3,1	5,8	9,5	45,0	31,7	x	2006
3,0	6,8	9,9	44,3	31,3	x	2007
2,6	6,0	9,6	45,8	32,4	x	2008

Tab. 2.2.2 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuerstatistik-Voranmeldungen)¹⁾ in Sachsen 2009 bis 2013²⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)³⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt ⁴⁾	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
Mill. €						
2009	3 321	1 773	554	427	227	153
2010	3 597	1 940	614	444	221	156
2011	3 736	1 961	658	466	235	161
2012	3 912	2 009	675	491	204	160
2013	3 932	2 011	668	504	201	161
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2009	x	x	x	x	x	x
2010	8,3	9,4	10,8	3,9	-2,3	2,0
2011	3,9	1,1	7,2	5,1	6,2	3,7
2012	4,7	2,5	2,6	5,4	-13,4	-0,9
2013	0,5	0,1	-1,0	2,6	-1,2	0,6
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2009	100	53,4	16,7	12,8	6,8	4,6
2010	100	53,9	17,1	12,3	6,2	4,3
2011	100	52,5	17,6	12,5	6,3	4,3
2012	100	51,4	17,3	12,6	5,2	4,1
2013	100	51,1	17,0	12,8	5,1	4,1

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Ergebnisse auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz

2) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die bisher veröffentlichten Ergebnisse bis einschließlich 2008 (gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 - vgl. Tab. 2.2.1) sind hiermit aufgrund der wesentlichen Struktur- und Begriffsveränderungen, die der WZ-Wechsel insbesondere im Dienstleistungsbereich mit sich gebracht hat, nur eingeschränkt vergleichbar.

3) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um tourismusfremde Umsätze aus Lieferungen und Leistungen unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

4) aus datenschutzrechtlichen Gründen in den Jahren 2011 und 2012 ohne Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen ⁴⁾	darunter Einzelhandel		
Mill. €					%	
101	201	264	1 548	1 122	3,2	2009
92	216	353	1 657	1 201	3,3	2010
89	209	304	1 775	1 258	3,2	2011
84	239	316	1 902	1 341	3,2	2012
71	247	319	1 922	1 368	3,2	2013
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2009
-8,9	7,7	33,6	7,1	7,0	x	2010
-3,3	-3,5	-13,8	7,1	4,7	x	2011
-5,2	14,3	4,0	7,2	6,6	x	2012
-15,8	3,5	0,9	1,0	1,9	x	2013
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
3,0	6,1	8,0	46,6	33,8	x	2009
2,5	6,0	9,8	46,1	33,4	x	2010
2,4	5,6	8,1	47,5	33,7	x	2011
2,1	6,1	8,1	48,6	34,3	x	2012
1,8	6,3	8,1	48,9	34,8	x	2013

**Tab. 2.3.1 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Sachsen
1997 bis 2008¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus²⁾**

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
Mill. €						
1997	950	655	220	139	104	.
1998	917	649	210	144	100	.
1999	925	663	214	153	82	.
2000	957	690	225	159	84	.
2001	978	716	226	164	84	.
2002	995	742	215	163	126	.
2003	989	740	204	170	92	.
2004	1 007	768	216	178	107	84
2005	1 034	799	228	182	106	82
2006	1 094	849	250	190	109	79
2007	1 139	891	267	199	103	80
2008	1 149	883	268	203	106	82
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
1997	x	x	x	x	x	x
1998	-3,5	-1,0	-4,6	3,2	-3,5	.
1999	0,9	2,3	2,2	6,3	-18,4	.
2000	3,4	4,1	4,8	4,2	2,7	.
2001	2,2	3,8	0,8	3,1	-0,4	.
2002	1,7	3,6	-5,0	-0,8	50,2	.
2003	-0,6	-0,4	-5,3	4,5	-26,6	.
2004	1,8	3,8	6,0	4,8	16,1	.
2005	2,7	4,1	5,3	1,9	-0,9	-3,3
2006	5,9	6,2	10,1	4,4	3,0	-2,8
2007	4,1	5,0	6,6	5,1	-5,4	0,4
2008	0,9	-0,9	0,2	2,0	2,3	3,3
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1997	100	69,0	23,1	14,6	11,0	.
1998	100	70,8	22,9	15,7	10,9	.
1999	100	71,7	23,2	16,5	8,8	.
2000	100	72,2	23,5	16,6	8,8	.
2001	100	73,3	23,2	16,8	8,6	.
2002	100	74,6	21,6	16,4	12,6	.
2003	100	74,8	20,6	17,2	9,3	.
2004	100	76,2	21,5	17,7	10,6	8,4
2005	100	77,3	22,0	17,6	10,3	7,9
2006	100	77,6	22,9	17,3	10,0	7,2
2007	100	78,2	23,4	17,5	9,1	7,0
2008	100	76,8	23,3	17,7	9,2	7,1

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1997 bis 2001 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) und für die Jahre 2002 bis 2008 gemäß WZ 2003.

2) Entstehungsseitige Schätzung, basierend auf den touristischen Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz unter Berücksichtigung der Nettostellung der Handelsware sowie der nationalen wirtschaftszweigspezifischen Vorleistungsquoten.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
Mill. €					%	
41	36	115	294	219	1,4	1997
39	37	119	268	210	1,4	1998
43	40	132	262	208	1,4	1999
47	43	132	266	217	1,4	2000
54	49	139	261	210	1,4	2001
60	51	127	252	201	1,4	2002
87	54	133	249	194	1,3	2003
76	58	132	239	186	1,3	2004
72	62	150	235	181	1,3	2005
70	66	164	245	190	1,4	2006
69	77	175	248	190	1,4	2007
63	72	172	266	204	1,4	2008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	1997
-5,3	4,0	3,1	-9,0	-4,3	x	1998
8,4	8,4	10,9	-2,3	-0,9	x	1999
11,6	7,5	-0,0	1,7	4,6	x	2000
14,6	12,6	5,6	-1,9	-3,3	x	2001
10,6	4,7	-8,4	-3,4	-4,5	x	2002
44,5	5,7	4,0	-1,3	-3,1	x	2003
-12,5	7,8	-0,3	-4,0	-4,4	x	2004
-5,1	6,5	13,3	-1,9	-2,7	x	2005
-2,7	6,2	9,2	4,6	5,3	x	2006
-1,1	17,3	6,9	1,1	-0,3	x	2007
-9,5	-7,4	-1,7	7,3	7,6	x	2008
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
4,4	3,8	12,1	31,0	23,1	x	1997
4,3	4,1	13,0	29,2	22,9	x	1998
4,6	4,4	14,2	28,3	22,5	x	1999
5,0	4,5	13,8	27,8	22,7	x	2000
5,6	5,0	14,2	26,7	21,5	x	2001
6,0	5,1	12,8	25,4	20,2	x	2002
8,8	5,5	13,4	25,2	19,7	x	2003
7,6	5,8	13,1	23,8	18,5	x	2004
7,0	6,0	14,5	22,7	17,5	x	2005
6,4	6,0	14,9	22,4	17,4	x	2006
6,1	6,8	15,3	21,8	16,7	x	2007
5,5	6,2	15,0	23,2	17,8	x	2008

**Tab. 2.3.2 Betriebswirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Sachsen
2009 bis 2013¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus²⁾**

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt ³⁾	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
Mill. €						
2009	1 109	831	257	197	102	73
2010	1 198	920	284	204	99	74
2011	1 210	923	310	218	105	77
2012	1 245	950	325	235	92	77
2013	1 240	931	310	233	92	79
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2009	x	x	x	x	x	x
2010	8,1	10,6	10,3	3,4	-2,8	1,8
2011	0,9	0,4	9,1	7,0	6,1	4,7
2012	2,9	2,9	4,8	7,9	-12,8	-0,2
2013	-0,4	-2,0	-4,6	-1,1	0,3	1,8
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2009	100	75,0	23,2	17,8	9,2	6,6
2010	100	76,7	23,7	17,0	8,3	6,2
2011	100	76,3	25,6	18,0	8,7	6,4
2012	100	76,3	26,1	18,9	7,4	6,2
2013	100	75,1	25,0	18,8	7,4	6,3

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die bisher veröffentlichten Ergebnisse bis einschließlich 2008 (gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 - vgl. Tab. 2.3.1) sind hiermit aufgrund der wesentlichen Struktur- und Begriffsveränderungen, die der WZ-Wechsel insbesondere im Dienstleistungsbereich mit sich gebracht hat, nur eingeschränkt vergleichbar.

2) Entstehungsseitige Schätzung, basierend auf den touristischen Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen auf der Grundlage der Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit mehr als 17 500 € Jahresumsatz unter Berücksichtigung der Nettostellung der Handelsware sowie der nationalen wirtschaftszweigspezifischen Vorleistungsquoten.

3) aus datenschutzrechtlichen Gründen in den Jahren 2011 und 2012 ohne Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen ³⁾	darunter Einzelhandel		
Mill. €					%	
66	49	161	277	204	1,4	2009
58	58	216	279	208	1,4	2010
55	52	184	286	207	1,4	2011
50	56	192	294	212	1,4	2012
44	58	195	309	227	1,3	2013
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2009
-11,4	20,3	34,7	0,5	1,8	x	2010
-6,2	-11,7	-14,9	2,8	-0,4	x	2011
-7,6	8,3	4,5	2,8	2,6	x	2012
-13,0	3,8	1,3	5,0	7,1	x	2013
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
5,9	4,4	14,5	25,0	18,4	x	2009
4,8	4,9	18,1	23,3	17,3	x	2010
4,5	4,3	15,2	23,7	17,1	x	2011
4,0	4,5	15,5	23,7	17,0	x	2012
3,5	4,7	15,7	24,9	18,3	x	2013

Tab. 2.4.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 1999 bis 2008¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)²⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
1 000 Personen						
1999	302,1	97,9	17,0	29,7	34,7	13,8
2000	298,1	97,6	17,0	29,5	34,4	13,2
2001	287,1	93,9	16,7	28,5	32,7	12,7
2002	278,1	90,7	16,4	27,8	30,3	12,7
2003	265,8	85,8	15,5	26,0	28,4	12,2
2004	257,5	82,8	15,1	26,0	26,2	11,8
2005	253,2	81,9	15,1	26,7	25,1	11,6
2006	249,7	81,4	15,2	27,0	24,1	11,5
2007	252,4	83,3	15,8	28,2	24,4	11,6
2008	254,0	84,5	15,8	28,6	24,9	11,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
1999	x	x	x	x	x	x
2000	-1,3	-0,4	0,3	-0,4	-1,1	-3,8
2001	-3,7	-3,7	-1,8	-3,7	-4,9	-3,8
2002	-3,1	-3,4	-2,0	-2,2	-7,4	-0,7
2003	-4,4	-5,3	-5,1	-6,5	-6,0	-3,7
2004	-3,1	-3,5	-2,7	0,1	-7,8	-3,1
2005	-1,7	-1,1	-0,5	2,6	-4,2	-2,0
2006	-1,4	-0,7	1,3	1,2	-3,8	-0,9
2007	1,1	2,4	3,7	4,2	1,1	1,1
2008	0,6	1,4	-0,0	1,7	2,2	1,4
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1999	100	32,4	5,6	9,8	11,5	4,6
2000	100	32,7	5,7	9,9	11,5	4,4
2001	100	32,7	5,8	9,9	11,4	4,4
2002	100	32,6	5,9	10,0	10,9	4,5
2003	100	32,3	5,8	9,8	10,7	4,6
2004	100	32,2	5,9	10,1	10,2	4,6
2005	100	32,4	5,9	10,6	9,9	4,6
2006	100	32,6	6,1	10,8	9,7	4,6
2007	100	33,0	6,3	11,2	9,7	4,6
2008	100	33,3	6,2	11,3	9,8	4,6

Berechnungsstand: Oktober 2015

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1999 bis 2002 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) und für die Jahre 2003 bis 2008 gemäß WZ 2003.

2) In den aggregierten Daten sind auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte enthalten, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
1 000 Personen					%	
1,0	3,1	12,5	204,1	107,7	19,4	1999
1,1	3,2	12,4	200,5	105,5	19,6	2000
1,0	3,2	11,9	193,2	102,5	19,5	2001
1,0	3,3	11,9	187,5	99,9	19,5	2002
1,1	3,2	11,5	180,0	96,5	19,1	2003
0,9	3,3	11,3	174,7	93,8	18,8	2004
0,9	3,3	10,9	171,2	92,7	19,0	2005
0,8	3,2	11,0	168,3	90,3	18,5	2006
0,7	3,1	11,1	169,1	90,5	18,2	2007
0,7	3,2	11,3	169,5	91,5	18,0	2008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	1999
2,7	4,3	-0,8	-1,8	-2,1	x	2000
-3,2	0,3	-4,3	-3,7	-2,9	x	2001
0,3	2,8	0,3	-3,0	-2,5	x	2002
5,0	-1,1	-3,1	-4,0	-3,4	x	2003
-17,5	1,6	-2,2	-2,9	-2,8	x	2004
1,1	-1,1	-3,0	-2,0	-1,2	x	2005
-9,7	-3,1	0,3	-1,7	-2,6	x	2006
-13,2	-1,9	1,5	0,5	0,3	x	2007
0,3	2,2	1,2	0,2	1,1	x	2008
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
0,3	1,0	4,1	67,6	35,7	x	1999
0,4	1,1	4,2	67,3	35,4	x	2000
0,4	1,1	4,1	67,3	35,7	x	2001
0,4	1,2	4,3	67,4	35,9	x	2002
0,4	1,2	4,3	67,7	36,3	x	2003
0,3	1,3	4,4	67,8	36,4	x	2004
0,4	1,3	4,3	67,6	36,6	x	2005
0,3	1,3	4,4	67,4	36,1	x	2006
0,3	1,2	4,4	67,0	35,8	x	2007
0,3	1,2	4,4	66,7	36,0	x	2008

Tab. 2.4.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2009 bis 2014¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (unbereinigt)²⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
1 000 Personen						
2009	265,1	87,0	17,4	30,8	22,5	15,2
2010	266,6	88,3	17,7	31,5	22,8	15,4
2011	270,5	89,1	18,0	31,9	23,0	15,6
2012	276,2	91,0	18,8	32,9	23,1	15,8
2013	276,2	92,1	19,0	33,7	23,0	15,8
2014	277,4	94,2	19,2	35,3	22,6	15,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2009	0,0	0,7	-1,6	3,6	0,1	0,1
2010	0,6	1,5	1,8	2,3	1,6	1,2
2011	1,5	0,9	1,4	1,3	0,5	1,3
2012	2,1	2,2	4,4	3,1	0,5	1,3
2013	-0,0	1,2	1,0	2,6	-0,4	-
2014	0,4	2,3	1,3	4,6	-1,7	-4,2
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2009	100	32,8	6,6	11,6	8,5	5,7
2010	100	33,1	6,6	11,8	8,6	5,8
2011	100	32,9	6,6	11,8	8,5	5,8
2012	100	33,0	6,8	11,9	8,4	5,7
2013	100	33,3	6,9	12,2	8,3	5,7
2014	100	34,0	6,9	12,7	8,1	5,5

Berechnungsstand: Oktober 2015

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die bisher veröffentlichten Ergebnisse bis einschließlich 2008 (gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 - vgl. Tab. 2.4.1) sind hiermit aufgrund der wesentlichen Struktur- und Begriffsveränderungen, die der WZ-Wechsel insbesondere im Dienstleistungsbereich mit sich gebracht hat, nur eingeschränkt vergleichbar.

2) In den aggregierten Daten sind auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte enthalten, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
1 000 Personen					%	
0,6	3,2	12,5	178,0	95,8	18,9	2009
0,6	3,1	12,6	178,3	97,0	18,7	2010
0,6	3,1	12,6	181,4	100,0	18,6	2011
0,6	3,1	12,6	185,2	103,8	18,7	2012
0,5	3,1	12,7	184,1	104,3	18,6	2013
0,6	3,5	13,0	183,2	104,7	18,4	2014
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
-3,9	-0,9	-1,5	-0,3	1,3	x	2009
-10,8	-3,0	0,4	0,1	1,2	x	2010
-1,2	-0,2	-0,0	1,8	3,1	x	2011
-3,0	-0,4	0,6	2,1	3,8	x	2012
-1,6	0,4	0,7	-0,6	0,5	x	2013
1,1	13,0	2,1	-0,5	0,4	x	2014
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
0,2	1,2	4,7	67,2	36,1	x	2009
0,2	1,2	4,7	66,9	36,4	x	2010
0,2	1,2	4,6	67,1	37,0	x	2011
0,2	1,1	4,6	67,0	37,6	x	2012
0,2	1,1	4,6	66,7	37,8	x	2013
0,2	1,3	4,7	66,0	37,8	x	2014

Tab. 2.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 1999 bis 2008¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
1 000 Personen						
1999	67,0	48,5	12,0	9,9	13,8	5,4
2000	66,8	48,6	12,3	9,8	13,6	5,2
2001	64,8	47,2	12,3	9,5	13,0	5,0
2002	63,1	46,1	12,2	9,3	12,0	5,0
2003	60,3	43,9	11,6	8,7	11,3	4,8
2004	58,6	42,7	11,6	8,7	10,4	4,6
2005	57,9	42,2	11,5	8,9	10,0	4,6
2006	57,4	42,0	11,8	9,0	9,6	4,5
2007	58,7	43,3	12,3	9,4	9,9	4,6
2008	59,6	44,1	12,3	9,5	10,3	4,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
1999	x	x	x	x	x	x
2000	-0,3	0,4	2,5	-0,4	-1,1	-3,8
2001	-3,0	-2,9	-0,0	-3,7	-4,7	-3,8
2002	-2,5	-2,5	-0,9	-2,2	-7,3	-0,7
2003	-4,5	-4,7	-4,7	-6,5	-6,0	-3,7
2004	-2,9	-2,9	-0,6	0,1	-8,2	-3,6
2005	-1,2	-1,1	-0,2	2,6	-3,8	-1,8
2006	-0,8	-0,4	2,0	1,2	-4,1	-1,2
2007	2,3	2,9	4,2	4,2	3,2	3,3
2008	1,6	2,0	0,6	1,7	4,7	4,2
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1999	100	72,4	18,0	14,8	20,6	8,1
2000	100	72,8	18,4	14,7	20,4	7,8
2001	100	72,9	19,0	14,6	20,0	7,8
2002	100	73,0	19,3	14,7	19,0	7,9
2003	100	72,8	19,3	14,4	18,7	8,0
2004	100	72,8	19,7	14,8	17,7	7,9
2005	100	72,9	19,9	15,4	17,2	7,9
2006	100	73,2	20,5	15,7	16,7	7,8
2007	100	73,7	20,9	16,0	16,8	7,9
2008	100	74,0	20,7	16,0	17,3	8,1

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1999 bis 2002 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) und für die Jahre 2003 bis 2008 gemäß WZ 2003.

2) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
1 000 Personen					%	
0,7	3,1	9,0	18,5	13,7	4,3	1999
0,8	3,2	8,9	18,1	13,4	4,4	2000
0,7	3,2	8,5	17,5	13,0	4,4	2001
0,7	3,3	8,6	17,1	12,7	4,4	2002
0,8	3,2	8,3	16,4	12,2	4,3	2003
0,6	3,3	8,1	16,0	11,9	4,3	2004
0,6	3,3	7,9	15,7	11,8	4,3	2005
0,6	3,2	7,9	15,4	11,5	4,2	2006
0,5	3,1	8,1	15,4	11,5	4,2	2007
0,5	3,2	8,2	15,5	11,6	4,2	2008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	1999
2,7	4,3	-0,8	-1,9	-2,1	x	2000
-3,2	0,3	-4,3	-3,3	-2,9	x	2001
0,3	2,8	0,3	-2,8	-2,5	x	2002
5,0	-1,1	-3,1	-3,7	-3,4	x	2003
-17,5	1,6	-2,2	-2,9	-2,8	x	2004
1,1	-1,1	-3,0	-1,6	-1,2	x	2005
-9,7	-3,1	0,8	-2,1	-2,6	x	2006
-13,2	-1,9	2,4	0,4	0,3	x	2007
0,3	2,2	1,2	0,6	1,1	x	2008
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1,1	4,6	13,4	27,6	20,4	x	1999
1,1	4,8	13,4	27,2	20,1	x	2000
1,1	4,9	13,2	27,1	20,1	x	2001
1,2	5,2	13,6	27,0	20,1	x	2002
1,3	5,4	13,8	27,2	20,3	x	2003
1,1	5,6	13,9	27,2	20,3	x	2004
1,1	5,6	13,6	27,1	20,3	x	2005
1,0	5,5	13,8	26,8	20,0	x	2006
0,9	5,3	13,9	26,3	19,6	x	2007
0,8	5,3	13,8	26,0	19,5	x	2008

Tab. 2.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2009 bis 2014¹⁾ nach Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus				
		zusammen	Beherbergungs- gewerbe einschl. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	Gastronomie	Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr einschließlich Hilfstätigkeiten	
					zusammen	darunter Straßenverkehr
1 000 Personen						
2009	57,9	41,6	12,1	10,3	9,4	6,2
2010	58,4	42,0	12,5	10,5	9,3	6,2
2011	58,9	42,2	12,7	10,6	9,2	6,1
2012	59,9	42,7	13,3	11,0	8,9	6,0
2013	59,9	42,7	13,3	11,2	8,5	5,8
2014	61,2	43,9	13,5	11,8	8,5	5,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2009	-0,5	-0,8	-3,5	3,6	-0,7	-0,5
2010	0,8	0,9	3,0	2,3	-0,5	-0,9
2011	1,0	0,4	1,6	1,3	-1,0	-0,2
2012	1,6	1,2	4,6	3,1	-3,3	-2,7
2013	-0,0	0,0	0,4	2,6	-4,2	-3,2
2014	2,1	3,0	1,5	4,6	-0,3	-3,2
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2009	100	71,9	21,0	17,7	16,1	10,7
2010	100	71,9	21,4	18,0	15,9	10,6
2011	100	71,5	21,6	18,0	15,6	10,4
2012	100	71,2	22,2	18,3	14,9	10,0
2013	100	71,2	22,3	18,8	14,2	9,7
2014	100	71,8	22,1	19,2	13,9	9,2

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die bisher veröffentlichten Ergebnisse bis einschließlich 2008 (gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 - vgl. Tab. 2.5.1) sind hiermit aufgrund der wesentlichen Struktur- und Begriffsveränderungen, die der WZ-Wechsel insbesondere im Dienstleistungsbereich mit sich gebracht hat, nur eingeschränkt vergleichbar.

2) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

Hauptwirtschaftszweige des Tourismus			Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft	Jahr
Vermietung von Reisefahrzeugen etc.	Reiseveranstalter und Reisebüros	Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen	zusammen	darunter Einzelhandel		
1 000 Personen					%	
0,5	3,2	6,2	16,3	12,2	4,1	2009
0,4	3,1	6,2	16,4	12,3	4,1	2010
0,4	3,1	6,1	16,8	12,7	4,1	2011
0,4	3,1	6,0	17,3	13,2	4,1	2012
0,4	3,1	6,0	17,2	13,3	4,0	2013
0,4	3,5	6,2	17,2	13,3	4,0	2014
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
-3,9	-0,9	-2,3	0,4	1,3	x	2009
-10,8	-3,0	-0,8	0,6	1,2	x	2010
-1,2	-0,2	-0,9	2,4	3,1	x	2011
-3,0	-0,4	-1,5	2,9	3,8	x	2012
-1,6	0,4	0,6	-0,1	0,5	x	2013
1,1	13,0	2,7	-0,1	0,4	x	2014
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
0,8	5,6	10,7	28,1	21,0	x	2009
0,7	5,4	10,6	28,1	21,1	x	2010
0,7	5,3	10,4	28,5	21,5	x	2011
0,7	5,2	10,0	28,8	22,0	x	2012
0,6	5,2	10,1	28,8	22,1	x	2013
0,6	5,8	10,2	28,2	21,7	x	2014

**Tab. 2.6.1 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Sachsen 1999 bis 2008¹⁾
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾**

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus		Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft
		zusammen	darunter Beherbergungsge- werbe und Gastronomie sowie Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	zusammen	darunter Einzelhandel	
1 000 Personen						%
1999	100,6	74,4	37,3	26,2	20,6	5,1
2000	102,5	75,9	38,2	26,6	20,9	5,2
2001	101,1	75,0	38,5	26,1	20,6	5,2
2002	99,4	73,6	38,1	25,8	20,4	5,2
2003	98,7	73,1	37,9	25,5	20,4	5,2
2004	99,7	74,3	38,9	25,4	20,3	5,2
2005	100,1	75,2	38,7	24,9	19,9	5,3
2006	100,7	76,1	39,5	24,5	19,6	5,3
2007	101,9	77,3	40,4	24,6	19,7	5,3
2008	102,4	77,7	40,6	24,7	19,8	5,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
1999	x	x	x	x	x	x
2000	1,9	2,1	2,4	1,4	1,6	x
2001	-1,3	-1,2	0,6	-1,7	-1,4	x
2002	-1,7	-1,8	-0,9	-1,3	-0,8	x
2003	-0,8	-0,7	-0,6	-1,1	-0,4	x
2004	1,1	1,7	2,6	-0,5	-0,2	x
2005	0,4	1,2	-0,5	-2,1	-2,0	x
2006	0,6	1,2	2,0	-1,3	-1,3	x
2007	1,2	1,5	2,4	0,3	0,4	x
2008	0,5	0,6	0,6	0,4	0,6	x
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
1999	100	73,9	37,1	26,1	20,4	x
2000	100	74,1	37,3	25,9	20,4	x
2001	100	74,2	38,0	25,8	20,4	x
2002	100	74,0	38,3	26,0	20,6	x
2003	100	74,1	38,4	25,9	20,6	x
2004	100	74,5	39,0	25,5	20,4	x
2005	100	75,2	38,6	24,8	19,9	x
2006	100	75,6	39,2	24,4	19,5	x
2007	100	75,8	39,6	24,2	19,4	x
2008	100	75,9	39,7	24,1	19,4	x

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) Jahresdurchschnittsangaben; Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus für die Jahre 1999 bis 2002 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) und für die Jahre 2003 bis 2008 gemäß WZ 2003.

2) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um Erwerbstätige, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

**Tab. 2.6.2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Sachsen 2009 bis 2014¹⁾
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen des Tourismus (bereinigt)²⁾**

Jahr	Tourismuswirtschaft insgesamt	Hauptwirtschaftszweige des Tourismus		Verbundene Aktivitäten des Tourismus		Nachrichtlich: Anteil der Tourismus- wirtschaft an der Gesamtwirtschaft
		zusammen	darunter Beherbergungsge- werbe und Gastronomie sowie Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	zusammen	darunter Einzelhandel	
1 000 Personen						%
2009	97,3	73,4	40,2	23,9	17,9	5,0
2010	96,8	73,0	40,4	23,8	17,8	4,9
2011	96,5	72,7	40,6	23,7	17,9	4,9
2012	97,1	73,3	41,6	23,9	18,1	4,9
2013	97,3	73,6	42,0	23,8	18,0	4,8
2014	97,8	74,3	42,5	23,6	17,9	4,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2009	0,2	0,3	1,4	-0,3	0,6	x
2010	-0,5	-0,5	0,5	-0,5	-0,4	x
2011	-0,3	-0,4	0,7	-0,2	0,4	x
2012	0,7	0,7	2,4	0,6	1,1	x
2013	0,2	0,4	0,9	-0,4	-0,6	x
2014	0,5	0,9	1,2	-0,9	-0,4	x
Anteil an der Tourismuswirtschaft insgesamt in Prozent						
2009	100	75,5	41,3	24,5	18,4	x
2010	100	75,5	41,7	24,5	18,4	x
2011	100	75,4	42,1	24,6	18,6	x
2012	100	75,4	42,8	24,6	18,6	x
2013	100	75,6	43,1	24,4	18,5	x
2014	100	75,9	43,4	24,1	18,3	x

Berechnungsstand: Oktober 2015; eigene Berechnungen

1) (vorläufige) Jahresdurchschnittsangaben; Zusammenfassung der Wirtschaftszweige des Tourismus gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die bisher veröffentlichten Ergebnisse bis einschließlich 2008 (gemäß WZ 93 bzw. WZ 2003 - vgl. Tab. 2.6.1) sind hiermit aufgrund der wesentlichen Struktur- und Begriffsveränderungen, die der WZ-Wechsel insbesondere im Dienstleistungsbereich mit sich gebracht hat, nur eingeschränkt vergleichbar.

2) Nach Bereinigung der aggregierten Daten um Erwerbstätige, die mit dem Tourismus nur sehr wenig oder überhaupt nicht in Verbindung stehen, unter Verwendung spezifischer Schlüsselindikatoren aus nichtamtlichen Drittquellen.

Tab. 3.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Fremdenverkehrsintensität¹⁾ 2011 bis 2015²⁾

Jahr	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ³⁾	Angebote Gästebetten in Beherbergungsstätten	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ⁴⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁵⁾	Übernachtungen (einschl. Camping) je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli)
	jeweils zum 31. Juli						
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Tage	Anzahl	
2011	2 197	119 620	39,8	6 714 349	17 305 110	2,6	4 269
2012	2 182	120 929	41,3	7 050 496	18 355 248	2,6	4 537
2013	2 129	120 466	41,6	7 087 419	18 285 259	2,6	4 524
2014	2 157	122 327	42,5	7 408 813	18 898 767	2,6	4 672
2015	2 122	121 666	42,3	7 405 916	18 732 207	2,5	4 616
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-0,7	1,1	x	5,0	6,1	1,0	6,3
2013	-2,4	-0,4	x	0,5	-0,4	-0,9	-0,3
2014	1,3	1,5	x	4,5	3,4	-1,1	3,3
2015	-1,6	-0,5	x	-0,0	-0,9	-0,8	-1,2

1) rechnerischer Wert: Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli; Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

3) ganz oder teilweise geöffnet

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

5) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.2 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2014 und 2015 nach Monaten

Monat Jahr	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ¹⁾	Angebote Gästebetten in Beherbergungsstätten	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ²⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2014						
Januar	1 909	113 368	27,9	372 318	954 486	2,6
Februar	1 896	112 376	36,1	412 428	1 122 080	2,7
März	1 939	114 549	33,9	483 517	1 197 686	2,5
April	2 122	120 229	40,8	586 408	1 505 072	2,6
Mai	2 161	122 127	47,4	741 143	1 853 484	2,5
Juni	2 163	121 869	47,7	738 852	1 851 478	2,5
Juli	2 157	122 327	45,9	706 497	1 868 689	2,6
August	2 156	122 764	51,2	773 071	2 115 215	2,7
September	2 153	122 419	48,3	724 365	1 818 651	2,5
Oktober	2 116	121 104	48,3	715 236	1 835 491	2,6
November	1 952	115 420	37,2	528 998	1 278 132	2,4
Dezember	1 932	114 921	42,2	625 980	1 498 303	2,4
2015						
Januar	1 907	113 704	29,1	377 849	996 602	2,6
Februar	1 897	113 057	36,1	401 689	1 133 716	2,8
März	1 940	114 579	34,5	490 994	1 221 775	2,5
April	2 098	119 968	39,6	571 320	1 444 305	2,5
Mai	2 134	121 761	48,6	771 302	1 934 224	2,5
Juni	2 130	121 639	47,3	739 382	1 800 305	2,4
Juli	2 122	121 666	47,2	739 040	1 936 857	2,6
August	2 118	121 380	48,8	765 263	2 007 000	2,6
September	2 115	120 894	47,9	714 493	1 787 265	2,5
Oktober	2 060	119 205	47,2	689 266	1 761 872	2,6
November	1 910	114 052	36,8	532 472	1 248 463	2,3
Dezember	1 898	113 331	41,8	612 846	1 459 823	2,4
Veränderung 2015 gegenüber 2014 in Prozent						
Januar	-0,1	0,3	x	1,5	4,4	2,9
Februar	0,1	0,6	x	-2,6	1,0	3,7
März	0,1	0,0	x	1,5	2,0	0,5
April	-1,1	-0,2	x	-2,6	-4,0	-1,5
Mai	-1,2	-0,3	x	4,1	4,4	0,3
Juni	-1,5	-0,2	x	0,1	-2,8	-2,8
Juli	-1,6	-0,5	x	4,6	3,6	-0,9
August	-1,8	-1,1	x	-1,0	-5,1	-4,1
September	-1,8	-1,2	x	-1,4	-1,7	-0,4
Oktober	-2,6	-1,6	x	-3,6	-4,0	-0,4
November	-2,2	-1,2	x	0,7	-2,3	-3,0
Dezember	-1,8	-1,4	x	-2,1	-2,6	-0,5

1) ganz oder teilweise geöffnet

2) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.3 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Gemeindegruppen

Jahr	Mineral- und Moorbäder					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	x	x	x	x	x	x
2012	70	5 648	66,6	152 751	1 369 359	9,0
2013	65	5 562	66,2	146 956	1 346 506	9,2
2014	68	5 553	68,0	145 761	1 375 575	9,4
2015	68	5 811	67,6	164 494	1 432 497	8,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	-7,1	-1,5	x	-3,8	-1,7	2,2
2014	4,6	-0,2	x	-0,8	2,2	3,0
2015	-	4,6	x	12,9	4,1	-7,7
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	3,2	4,7	x	2,2	7,5	x
2013	3,1	4,6	x	2,1	7,4	x
2014	3,2	4,5	x	2,0	7,3	x
2015	3,2	4,8	x	2,2	7,6	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.3 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Gemeindegruppen

Jahr	Kneippkurorte					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	x	x	x	x	x	x
2012	41	2 788	55,7	111 261	574 659	5,2
2013	33	2 041	53,6	86 055	489 377	5,7
2014	44	2 497	57,0	90 952	522 092	5,7
2015	42	2 484	57,7	98 603	539 248	5,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	-19,5	-26,8	x	-22,7	-14,8	10,1
2014	33,3	22,3	x	5,7	6,7	0,9
2015	-4,5	-0,5	x	8,4	3,3	-4,7
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	1,9	2,3	x	1,6	3,1	x
2013	1,6	1,7	x	1,2	2,7	x
2014	2,0	2,0	x	1,2	2,8	x
2015	2,0	2,0	x	1,3	2,9	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.3 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Gemeindegruppen

Jahr	Luftkurorte					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	x	x	x	x	x	x
2012	41	1 690	48,0	85 456	299 467	3,5
2013	71	4 594	46,6	227 432	776 545	3,4
2014	73	4 512	45,9	217 435	769 261	3,5
2015	72	4 596	44,8	214 096	762 520	3,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	73,2	171,8	x	166,1	159,3	-2,6
2014	2,8	-1,8	x	-4,4	-0,9	3,6
2015	-1,4	1,9	x	-1,5	-0,9	0,7
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	1,9	1,4	x	1,2	1,6	x
2013	3,3	3,8	x	3,2	4,2	x
2014	3,4	3,7	x	2,9	4,1	x
2015	3,4	3,8	x	2,9	4,1	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.3 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Gemeindegruppen

Jahr	Erholungsorte					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	x	x	x	x	x	x
2012	175	8 745	39,7	339 526	1 234 134	3,6
2013	176	9 054	38,4	350 015	1 238 470	3,5
2014	175	9 052	38,1	351 631	1 231 162	3,5
2015	168	8 835	37,8	340 559	1 197 849	3,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	0,6	3,5	x	3,1	0,4	-2,7
2014	-0,6	-0,0	x	0,5	-0,6	-1,0
2015	-4,0	-2,4	x	-3,1	-2,7	0,5
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	8,0	7,2	x	4,8	6,7	x
2013	8,3	7,5	x	4,9	6,8	x
2014	8,1	7,4	x	4,7	6,5	x
2015	7,9	7,3	x	4,6	6,4	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.3 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Gemeindegruppen

Jahr	Sonstige Gemeinden					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	x	x	x	x	x	x
2012	1 855	102 058	39,6	6 361 502	14 877 629	2,3
2013	1 784	99 215	39,9	6 276 961	14 434 361	2,3
2014	1 797	100 713	41,0	6 603 034	15 000 677	2,3
2015	1 772	99 940	40,7	6 588 164	14 800 093	2,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	-3,8	-2,8	x	-1,3	-3,0	-1,7
2014	0,7	1,5	x	5,2	3,9	-1,2
2015	-1,4	-0,8	x	-0,2	-1,3	-1,1
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	85,0	84,4	x	90,2	81,1	x
2013	83,8	82,4	x	88,6	78,9	x
2014	83,3	82,3	x	89,1	79,4	x
2015	83,5	82,1	x	89,0	79,0	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.4 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Betriebsarten

Jahr	Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	1 687	86 270	38,1	5 622 220	11 799 688	2,1
2012	1 657	87 290	39,7	5 902 734	12 526 431	2,1
2013	1 602	86 680	40,3	5 970 978	12 623 304	2,1
2014	1 615	88 181	41,2	6 234 299	13 017 350	2,1
2015	1 574	87 339	41,2	6 216 400	12 870 645	2,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	-1,8	1,2	x	5,0	6,2	1,1
2013	-3,3	-0,7	x	1,2	0,8	-0,4
2014	0,8	1,7	x	4,4	3,1	-1,2
2015	-2,5	-1,0	x	-0,3	-1,1	-0,8
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	76,8	72,1	x	83,7	68,2	x
2012	75,9	72,2	x	83,7	68,2	x
2013	75,2	72,0	x	84,2	69,0	x
2014	74,9	72,1	x	84,1	68,9	x
2015	74,2	71,8	x	83,9	68,7	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.4 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Betriebsarten

Jahr	Sonstige Beherbergungsstätten (Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen)					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	362	24 025	30,7	791 696	2 369 287	3,0
2012	369	23 880	31,4	828 995	2 482 225	3,0
2013	377	24 183	31,0	826 149	2 454 710	3,0
2014	388	24 567	31,3	846 541	2 486 501	2,9
2015	393	24 801	30,9	856 389	2 487 007	2,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	1,9	-0,6	x	4,7	4,8	0,1
2013	2,2	1,3	x	-0,3	-1,1	-0,8
2014	2,9	1,6	x	2,5	1,3	-1,1
2015	1,3	1,0	x	1,2	0,0	-1,1
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	16,5	20,1	x	11,8	13,7	x
2012	16,9	19,7	x	11,8	13,5	x
2013	17,7	20,1	x	11,7	13,4	x
2014	18,0	20,1	x	11,4	13,2	x
2015	18,5	20,4	x	11,6	13,3	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschnidegrenzen "umgerechnet".

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.4 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Betriebsarten

Jahr	Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie Schulungsheime					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	46	9 325	76,4	135 051	2 617 995	19,4
2012	54	9 759	78,4	145 115	2 789 165	19,2
2013	52	9 603	77,0	133 263	2 696 126	20,2
2014	52	9 579	79,7	136 380	2 783 472	20,4
2015	51	9 526	79,0	133 121	2 738 778	20,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	17,4	4,7	x	7,5	6,5	-0,9
2013	-3,7	-1,6	x	-8,2	-3,3	5,3
2014	-	-0,2	x	2,3	3,2	0,9
2015	-1,9	-0,6	x	-2,4	-1,6	0,8
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	2,1	7,8	x	2,0	15,1	x
2012	2,5	8,1	x	2,1	15,2	x
2013	2,4	8,0	x	1,9	14,7	x
2014	2,4	7,8	x	1,8	14,7	x
2015	2,4	7,8	x	1,8	14,6	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.4 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015¹⁾ nach Betriebsarten

Jahr	Campingplätze					
	geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ²⁾	angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten	durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾	Ankünfte (einschließlich Camping)	Übernachtungen (einschließlich Camping)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
	jeweils zum 31. Juli					
	Anzahl		%	Anzahl		Tage
2011	102	x	x	165 382	518 140	3,1
2012	102	x	x	173 652	557 427	3,2
2013	98	x	x	157 029	511 119	3,3
2014	102	x	x	191 593	611 444	3,2
2015	104	x	x	200 006	635 777	3,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
2011	x	x	x	x	x	x
2012	-	x	x	5,0	7,6	2,5
2013	-3,9	x	x	-9,6	-8,3	1,4
2014	4,1	x	x	22,0	19,6	-2,0
2015	2,0	x	x	4,4	4,0	-0,4
Anteil an insgesamt in Prozent						
2011	4,6	x	x	2,5	3,0	x
2012	4,7	x	x	2,5	3,0	x
2013	4,6	x	x	2,2	2,8	x
2014	4,7	x	x	2,6	3,2	x
2015	4,9	x	x	2,7	3,4	x

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschnidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschnidegrenzen "umgerechnet".

2) ganz oder teilweise geöffnet

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.5 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2011 bis 2015²⁾

Jahr	Geöffnete Betriebe ³⁾	Angebotene Gästebetten	Angebotene Gästezimmer	Durchschnittliche Auslastung der		Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁶⁾
				angebotenen Gästebetten ⁴⁾	angebotenen Gästezimmer ⁵⁾			
				jeweils zum 31. Juli				
		Anzahl	%		Anzahl			
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	452	61 045	33 061	45,3	55,0	4 786 273	10 051 490	2,1
2013	431	60 985	32 684	46,0	56,5	4 838 174	10 139 002	2,1
2014	441	62 369	33 406	47,1	57,1	5 100 959	10 547 669	2,1
2015	437	62 084	33 192	47,0	56,7	5 113 968	10 499 830	2,1
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-4,6	-0,1	-1,1	x	x	1,1	0,9	-0,2
2014	2,3	2,3	2,2	x	x	5,4	4,0	-1,3
2015	-0,9	-0,5	-0,6	x	x	0,3	-0,5	-0,7
Anteil an der Hotellerie insgesamt in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	27,3	69,9	x	x	x	81,1	80,2	x
2013	26,9	70,4	x	x	x	81,0	80,3	x
2014	27,3	70,7	x	x	x	81,8	81,0	x
2015	27,8	71,1	x	x	x	82,3	81,6	x

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) ganz oder teilweise geöffnet

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

5) rechnerischer Wert: belegte Gästezimmertage / angebotene Gästezimmertage x 100

6) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

**Tab. 3.6.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015¹⁾
nach Reisegebieten²⁾**

Jahr	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ³⁾ zum Stichtag 31. Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	396	234	205	528	310	162	195	107	45
2013	390	204	198	521	305	162	188	116	45
2014	383	231	202	513	312	167	188	114	47
2015	388	231	193	498	309	157	183	118	45
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-1,5	-12,8	-3,4	-1,3	-1,6	-	-3,6	8,4	-
2014	-1,8	13,2	2,0	-1,5	2,3	3,1	-	-1,7	4,4
2015	1,3	-	-4,5	-2,9	-1,0	-6,0	-2,7	3,5	-4,3
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	18,1	10,7	9,4	24,2	14,2	7,4	8,9	4,9	2,1
2013	18,3	9,6	9,3	24,5	14,3	7,6	8,8	5,4	2,1
2014	17,8	10,7	9,4	23,8	14,5	7,7	8,7	5,3	2,2
2015	18,3	10,9	9,1	23,5	14,6	7,4	8,6	5,6	2,1

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) ganz oder teilweise geöffnet

Noch: Tab. 3.6.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015¹⁾
nach Reisegebieten²⁾

Jahr	Angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten zum Stichtag 31. Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	15 736	10 036	10 084	23 054	14 861	8 361	21 640	13 375	3 782
2013	15 489	8 705	9 699	22 858	14 678	8 424	22 067	14 525	4 021
2014	15 373	9 751	9 808	22 399	14 881	8 558	22 845	14 511	4 201
2015	15 386	9 994	9 451	22 484	14 762	8 199	22 630	14 992	3 768
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-1,6	-13,3	-3,8	-0,9	-1,2	0,8	2,0	8,6	6,3
2014	-0,7	12,0	1,1	-2,0	1,4	1,6	3,5	-0,1	4,5
2015	0,1	2,5	-3,6	0,4	-0,8	-4,2	-0,9	3,3	-10,3
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	13,0	8,3	8,3	19,1	12,3	6,9	17,9	11,1	3,1
2013	12,9	7,2	8,1	19,0	12,2	7,0	18,3	12,1	3,3
2014	12,6	8,0	8,0	18,3	12,2	7,0	18,7	11,9	3,4
2015	12,6	8,2	7,8	18,5	12,1	6,7	18,6	12,3	3,1

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.6.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015¹⁾
nach Reisegebieten²⁾

Jahr	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
%									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	31,2	42,9	38,6	37,1	37,2	45,7	50,9	49,0	34,3
2013	31,9	41,6	38,7	36,1	37,7	44,3	51,2	50,7	36,8
2014	32,3	43,3	39,5	36,5	38,0	44,6	53,3	50,8	37,8
2015	32,1	41,2	39,1	36,2	39,4	44,8	52,5	51,1	37,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	0,7	-1,3	0,1	-1,0	0,5	-1,4	0,3	1,7	2,5
2014	0,4	1,7	0,8	0,4	0,3	0,3	2,1	0,1	1,0
2015	-0,2	-2,1	-0,4	-0,3	1,4	0,2	-0,8	0,3	-0,6
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	-10,1	1,6	-2,7	-4,2	-4,1	4,4	9,6	7,7	-7,0
2013	-9,7	-	-2,9	-5,5	-3,9	2,7	9,6	9,1	-4,8
2014	-10,2	0,8	-3,0	-6,0	-4,5	2,1	10,8	8,3	-4,7
2015	-10,2	-1,1	-3,2	-6,1	-2,9	2,5	10,2	8,8	-5,1

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

Tab. 3.6.2 Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Ankünfte (einschließlich Camping) insgesamt								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	642 653	436 059	430 701	1 061 606	658 375	317 684	1 918 520	1 347 820	237 078
2013	640 316	379 533	419 144	1 025 479	646 817	311 572	1 961 159	1 453 422	249 977
2014	651 391	424 425	446 283	1 001 892	662 455	314 356	2 130 077	1 510 374	267 560
2015	665 687	423 840	441 192	1 009 749	685 962	307 742	2 081 439	1 535 955	254 350
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,4	-13,0	-2,7	-3,4	-1,8	-1,9	2,2	7,8	5,4
2014	1,7	11,8	6,5	-2,3	2,4	0,9	8,6	3,9	7,0
2015	2,2	-0,1	-1,1	0,8	3,5	-2,1	-2,3	1,7	-4,9
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	9,1	6,2	6,1	15,1	9,3	4,5	27,2	19,1	3,4
2013	9,0	5,4	5,9	14,5	9,1	4,4	27,7	20,5	3,5
2014	8,8	5,7	6,0	13,5	8,9	4,2	28,8	20,4	3,6
2015	9,0	5,7	6,0	13,6	9,3	4,2	28,1	20,7	3,4

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.6.2 Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Ankünfte (einschließlich Camping) von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	612 338	414 969	378 749	1 020 307	610 120	308 014	1 568 687	1 154 146	203 927
2013	610 417	362 598	368 374	984 559	598 866	300 339	1 597 338	1 245 414	214 693
2014	622 132	404 918	395 118	963 303	613 546	303 087	1 735 996	1 314 134	230 398
2015	635 086	402 738	388 340	968 143	635 718	296 656	1 663 214	1 326 703	220 919
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,3	-12,6	-2,7	-3,5	-1,8	-2,5	1,8	7,9	5,3
2014	1,9	11,7	7,3	-2,2	2,5	0,9	8,7	5,5	7,3
2015	2,1	-0,5	-1,7	0,5	3,6	-2,1	-4,2	1,0	-4,1
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	9,8	6,6	6,0	16,3	9,7	4,9	25,0	18,4	3,3
2013	9,7	5,8	5,9	15,7	9,5	4,8	25,4	19,8	3,4
2014	9,5	6,2	6,0	14,6	9,3	4,6	26,4	20,0	3,5
2015	9,7	6,2	5,9	14,8	9,7	4,5	25,4	20,3	3,4

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.6.2 Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Ankünfte (einschließlich Camping) von Gästen aus dem Ausland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	30 315	21 090	51 952	41 299	48 255	9 670	349 833	193 674	33 151
2013	29 899	16 935	50 770	40 920	47 951	11 233	363 821	208 008	35 284
2014	29 259	19 507	51 165	38 589	48 909	11 269	394 081	196 240	37 162
2015	30 601	21 102	52 852	41 606	50 244	11 086	418 225	209 252	33 431
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-1,4	-19,7	-2,3	-0,9	-0,6	16,2	4,0	7,4	6,4
2014	-2,1	15,2	0,8	-5,7	2,0	0,3	8,3	-5,7	5,3
2015	4,6	8,2	3,3	7,8	2,7	-1,6	6,1	6,6	-10,0
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,9	2,7	6,7	5,3	6,2	1,2	44,9	24,9	4,3
2013	3,7	2,1	6,3	5,1	6,0	1,4	45,2	25,8	4,4
2014	3,5	2,4	6,2	4,7	5,9	1,4	47,7	23,8	4,5
2015	3,5	2,4	6,1	4,8	5,8	1,3	48,2	24,1	3,8

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Tab. 3.6.3 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Übernachtungen (einschließlich Camping) insgesamt								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	1 873 606	1 560 162	1 415 902	3 166 664	1 948 265	1 393 601	4 037 023	2 482 541	477 484
2013	1 863 385	1 382 354	1 363 498	3 019 705	1 938 526	1 351 617	4 127 980	2 697 871	540 323
2014	1 878 060	1 506 817	1 411 836	2 998 237	1 957 295	1 363 905	4 441 896	2 764 851	575 870
2015	1 869 349	1 489 069	1 344 078	2 988 813	2 036 168	1 341 434	4 308 631	2 829 824	524 841
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,5	-11,4	-3,7	-4,6	-0,5	-3,0	2,3	8,7	13,2
2014	0,8	9,0	3,5	-0,7	1,0	0,9	7,6	2,5	6,6
2015	-0,5	-1,2	-4,8	-0,3	4,0	-1,6	-3,0	2,3	-8,9
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	10,2	8,5	7,7	17,3	10,6	7,6	22,0	13,5	2,6
2013	10,2	7,6	7,5	16,5	10,6	7,4	22,6	14,8	3,0
2014	9,9	8,0	7,5	15,9	10,4	7,2	23,5	14,6	3,0
2015	10,0	7,9	7,2	16,0	10,9	7,2	23,0	15,1	2,8

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.6.3 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Übernachtungen (einschließlich Camping) von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	1 782 106	1 498 697	1 277 979	3 038 467	1 812 131	1 369 628	3 286 402	2 091 077	382 826
2013	1 772 759	1 334 313	1 249 796	2 896 474	1 800 800	1 320 404	3 351 475	2 263 277	430 277
2014	1 797 581	1 453 482	1 301 717	2 881 767	1 823 990	1 333 566	3 613 288	2 372 326	477 866
2015	1 787 561	1 431 743	1 242 947	2 860 376	1 907 965	1 311 083	3 429 234	2 404 849	449 133
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,5	-11,0	-2,2	-4,7	-0,6	-3,6	2,0	8,2	12,4
2014	1,4	8,9	4,2	-0,5	1,3	1,0	7,8	4,8	11,1
2015	-0,6	-1,5	-4,5	-0,7	4,6	-1,7	-5,1	1,4	-6,0
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	10,8	9,1	7,7	18,4	11,0	8,3	19,9	12,6	2,3
2013	10,8	8,1	7,6	17,6	11,0	8,0	20,4	13,8	2,6
2014	10,5	8,5	7,6	16,9	10,7	7,8	21,2	13,9	2,8
2015	10,6	8,5	7,4	17,0	11,3	7,8	20,4	14,3	2,7

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.6.3 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Übernachtungen (einschließlich Camping) von Gästen aus dem Ausland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	91 500	61 465	137 923	128 197	136 134	23 973	750 621	391 464	94 658
2013	90 626	48 041	113 702	123 231	137 726	31 213	776 505	434 594	110 046
2014	80 479	53 335	110 119	116 470	133 305	30 339	828 608	392 525	98 004
2015	81 788	57 326	101 131	128 437	128 203	30 351	879 397	424 975	75 708
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-1,0	-21,8	-17,6	-3,9	1,2	30,2	3,4	11,0	16,3
2014	-11,2	11,0	-3,2	-5,5	-3,2	-2,8	6,7	-9,7	-10,9
2015	1,6	7,5	-8,2	10,3	-3,8	0,0	6,1	8,3	-22,8
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	5,0	3,4	7,6	7,1	7,5	1,3	41,3	21,6	5,2
2013	4,9	2,6	6,1	6,6	7,4	1,7	41,6	23,3	5,9
2014	4,4	2,9	6,0	6,3	7,2	1,6	45,0	21,3	5,3
2015	4,3	3,0	5,3	6,7	6,7	1,6	46,1	22,3	4,0

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Tab. 3.6.4 Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ insgesamt								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Tage								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,9	3,6	3,3	3,0	3,0	4,4	2,1	1,8	2,0
2013	2,9	3,6	3,3	2,9	3,0	4,3	2,1	1,9	2,2
2014	2,9	3,6	3,2	3,0	3,0	4,3	2,1	1,8	2,2
2015	2,8	3,5	3,0	3,0	3,0	4,4	2,1	1,8	2,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,2	1,8	-1,0	-1,3	1,3	-1,1	0,0	0,8	7,3
2014	-0,9	-2,5	-2,8	1,6	-1,4	0,0	-0,9	-1,4	-0,4
2015	-2,6	-1,0	-3,7	-1,1	0,5	0,5	-0,7	0,6	-4,1
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	12,0	37,4	26,3	14,6	13,7	68,5	-19,2	-29,3	-22,6
2013	12,8	41,2	26,1	14,1	16,2	68,1	-18,4	-28,1	-16,2
2014	13,0	39,2	24,0	17,3	15,8	70,1	-18,2	-28,2	-15,6
2015	11,0	38,9	20,4	17,0	17,4	72,3	-18,2	-27,2	-18,4

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.6.4 Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Tage								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,9	3,6	3,4	3,0	3,0	4,4	2,1	1,8	1,9
2013	2,9	3,7	3,4	2,9	3,0	4,4	2,1	1,8	2,0
2014	2,9	3,6	3,3	3,0	3,0	4,4	2,1	1,8	2,1
2015	2,8	3,6	3,2	3,0	3,0	4,4	2,1	1,8	2,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,2	1,9	0,5	-1,2	1,2	-1,1	0,2	0,3	6,8
2014	-0,5	-2,5	-2,9	1,7	-1,1	0,1	-0,8	-0,7	3,5
2015	-2,6	-1,0	-2,8	-1,2	1,0	0,4	-0,9	0,4	-2,0
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	10,4	36,9	27,9	12,9	12,6	68,6	-20,6	-31,3	-28,8
2013	11,1	40,8	29,8	12,6	15,1	68,2	-19,7	-30,5	-23,3
2014	11,5	38,5	27,2	15,5	14,7	69,8	-19,7	-30,3	-20,0
2015	9,4	38,1	24,4	14,8	16,6	71,7	-19,9	-29,6	-21,0

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.6.4 Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus dem Ausland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Tage									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,0	2,9	2,7	3,1	2,8	2,5	2,1	2,0	2,9
2013	3,0	2,8	2,2	3,0	2,9	2,8	2,1	2,1	3,1
2014	2,8	2,7	2,2	3,0	2,7	2,7	2,1	2,0	2,6
2015	2,7	2,7	1,9	3,1	2,6	2,7	2,1	2,0	2,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	0,4	-2,7	-15,6	-3,0	1,8	12,1	-0,5	3,4	9,2
2014	-9,3	-3,6	-3,9	0,2	-5,1	-3,1	-1,5	-4,3	-15,4
2015	-2,8	-0,6	-11,1	2,3	-6,4	1,7	0,0	1,5	-14,1
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	29,5	25,1	13,9	33,2	21,1	6,4	-7,9	-13,3	22,5
2013	30,8	22,4	-3,4	29,9	23,9	19,9	-7,9	-9,9	34,5
2014	23,3	22,6	-3,5	35,3	22,2	20,7	-5,8	-10,3	18,2
2015	21,7	23,7	-12,9	40,6	16,2	24,7	-4,3	-7,5	3,1

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.6.5 Fremdenverkehrsintensität¹⁾ in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Übernachtungen (einschließlich Camping) je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli)								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	3 242	12 032	4 291	4 106	2 714	5 674	7 771	4 834	1 989
2013	3 256	10 707	4 141	3 954	2 723	5 560	7 846	5 147	2 234
2014	3 304	11 710	4 289	3 953	2 762	5 659	8 347	5 157	2 375
2015	3 307	11 586	4 074	3 958	2 882	5 596	8 020	5 152	2 132
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	0,4	-11,0	-3,5	-3,7	0,3	-2,0	1,0	6,5	12,3
2014	1,5	9,4	3,6	-0,0	1,4	1,8	6,4	0,2	6,3
2015	0,1	-1,1	-5,0	0,1	4,3	-1,1	-3,9	-0,1	-10,2
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	-28,5	165,2	-5,4	-9,5	-40,2	25,0	71,3	6,5	-56,2
2013	-28,0	136,6	-8,5	-12,6	-39,8	22,9	73,4	13,8	-50,6
2014	-29,3	150,6	-8,2	-15,4	-40,9	21,1	78,7	10,4	-49,2
2015	-28,4	151,0	-11,7	-14,3	-37,6	21,2	73,7	11,6	-53,8

1) rechnerischer Wert: Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli; Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Tab. 3.7.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung 2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Geöffnete Betriebe ⁴⁾ zum Stichtag 31. Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	48	45	40	87	56	19	78	61	18
2013	44	36	37	85	50	18	78	64	19
2014	43	43	37	81	53	18	82	64	20
2015	45	42	37	82	53	17	79	64	18
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-8,3	-20,0	-7,5	-2,3	-10,7	-5,3	-	4,9	5,6
2014	-2,3	19,4	-	-4,7	6,0	-	5,1	-	5,3
2015	4,7	-2,3	-	1,2	-	-5,6	-3,7	-	-10,0
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	10,6	10,0	8,8	19,2	12,4	4,2	17,3	13,5	4,0
2013	10,2	8,4	8,6	19,7	11,6	4,2	18,1	14,8	4,4
2014	9,8	9,8	8,4	18,4	12,0	4,1	18,6	14,5	4,5
2015	10,3	9,6	8,5	18,8	12,1	3,9	18,1	14,6	4,1

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) ganz oder teilweise geöffnet

Noch: Tab. 3.7.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung
2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Angebotene Gästebetten zum Stichtag 31. Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4 134	3 668	4 806	8 853	5 437	1 692	18 083	11 427	2 945
2013	4 042	2 655	4 592	8 746	5 143	1 649	18 723	12 367	3 068
2014	3 929	3 217	4 601	8 365	5 357	1 666	19 587	12 442	3 205
2015	4 075	3 203	4 383	8 747	5 239	1 627	19 356	12 670	2 784
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-2,2	-27,6	-4,5	-1,2	-5,4	-2,5	3,5	8,2	4,2
2014	-2,8	21,2	0,2	-4,4	4,2	1,0	4,6	0,6	4,5
2015	3,7	-0,4	-4,7	4,6	-2,2	-2,3	-1,2	1,8	-13,1
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	6,8	6,0	7,9	14,5	8,9	2,8	29,6	18,7	4,8
2013	6,6	4,4	7,5	14,3	8,4	2,7	30,7	20,3	5,0
2014	6,3	5,2	7,4	13,4	8,6	2,7	31,4	19,9	5,1
2015	6,6	5,2	7,1	14,1	8,4	2,6	31,2	20,4	4,5

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.7.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung
2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Angebotene Gästezimmer zum Stichtag 31. Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2 230	1 871	2 524	4 734	3 146	905	9 542	6 326	1 783
2013	2 192	1 337	2 401	4 678	2 841	886	9 779	6 762	1 808
2014	2 129	1 620	2 413	4 486	2 981	886	10 283	6 762	1 846
2015	2 195	1 620	2 305	4 621	2 936	862	10 134	6 909	1 610
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-1,7	-28,5	-4,9	-1,2	-9,7	-2,1	2,5	6,9	1,4
2014	-2,9	21,2	0,5	-4,1	4,9	-	5,2	-	2,1
2015	3,1	-	-4,5	3,0	-1,5	-2,7	-1,4	2,2	-12,8
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	6,7	5,7	7,6	14,3	9,5	2,7	28,9	19,1	5,4
2013	6,7	4,1	7,3	14,3	8,7	2,7	29,9	20,7	5,5
2014	6,4	4,8	7,2	13,4	8,9	2,7	30,8	20,2	5,5
2015	6,6	4,9	6,9	13,9	8,8	2,6	30,5	20,8	4,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.7.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung 2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ⁴⁾								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
%									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	34,3	44,1	32,1	45,3	36,6	39,5	53,2	50,7	33,2
2013	37,1	42,4	32,7	43,4	37,6	39,9	53,0	52,5	37,2
2014	36,1	44,3	32,8	44,1	37,2	40,2	55,4	52,6	39,0
2015	37,0	41,5	34,2	43,2	39,4	41,0	54,4	53,0	38,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	2,8	-1,7	0,6	-1,9	1,0	0,4	-0,2	1,8	4,0
2014	-1,0	1,9	0,1	0,7	-0,4	0,3	2,4	0,1	1,8
2015	0,9	-2,8	1,4	-0,9	2,2	0,8	-1,0	0,4	-0,3
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	-11,0	-1,2	-13,2	-	-8,7	-5,8	7,9	5,4	-12,1
2013	-8,9	-3,6	-13,3	-2,6	-8,4	-6,1	7,0	6,5	-8,8
2014	-11,0	-2,8	-14,3	-3,0	-9,9	-6,9	8,3	5,5	-8,1
2015	-10,0	-5,5	-12,8	-3,8	-7,6	-6,0	7,4	6,0	-8,3

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

Noch: Tab. 3.7.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung 2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästezimmer ⁴⁾								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
%									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	44,2	48,5	39,5	51,4	46,0	47,9	63,8	65,0	42,1
2013	48,1	47,3	40,6	49,2	48,0	48,8	63,9	67,9	48,7
2014	44,0	49,1	39,8	50,7	47,9	50,1	66,1	66,7	49,4
2015	45,2	45,9	41,1	49,8	48,6	50,0	64,5	66,1	50,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	3,9	-1,2	1,1	-2,2	2,0	0,9	0,1	2,9	6,6
2014	-4,1	1,8	-0,8	1,5	-0,1	1,3	2,2	-1,2	0,7
2015	1,2	-3,2	1,3	-0,9	0,7	-0,1	-1,6	-0,6	1,4
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	-10,8	-6,5	-15,5	-3,6	-9,0	-7,1	8,8	10,0	-12,9
2013	-8,4	-9,2	-15,9	-7,3	-8,5	-7,7	7,4	11,4	-7,8
2014	-13,1	-8,0	-17,3	-6,4	-9,2	-7,0	9,0	9,6	-7,7
2015	-11,5	-10,8	-15,6	-6,9	-8,1	-6,7	7,8	9,4	-5,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) rechnerischer Wert: belegte Gästezimmertage / angebotene Gästezimmertage x 100

**Tab. 3.7.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾
2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾**

Jahr	Ankünfte								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	236 033	200 635	263 358	559 382	370 544	91 944	1 678 797	1 190 609	194 971
2013	241 812	171 018	255 731	533 072	352 630	90 092	1 717 930	1 275 466	200 423
2014	238 178	177 763	267 682	505 492	361 906	89 676	1 882 475	1 357 254	220 533
2015	243 949	173 793	268 368	516 677	368 893	89 795	1 866 805	1 376 214	209 474
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	2,4	-14,8	-2,9	-4,7	-4,8	-2,0	2,3	7,1	2,8
2014	-1,5	3,9	4,7	-5,2	2,6	-0,5	9,6	6,4	10,0
2015	2,4	-2,2	0,3	2,2	1,9	0,1	-0,8	1,4	-5,0
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,9	4,2	5,5	11,7	7,7	1,9	35,1	24,9	4,1
2013	5,0	3,5	5,3	11,0	7,3	1,9	35,5	26,4	4,1
2014	4,7	3,5	5,2	9,9	7,1	1,8	36,9	26,6	4,3
2015	4,8	3,4	5,2	10,1	7,2	1,8	36,5	26,9	4,1

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.7.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾
2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Übernachtungen								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	513 168	543 515	556 714	1 477 426	731 010	243 909	3 493 770	2 134 996	356 982
2013	552 963	450 099	537 225	1 374 837	712 297	238 814	3 570 783	2 292 495	409 489
2014	519 906	469 948	540 609	1 345 866	698 195	241 145	3 876 136	2 406 486	449 378
2015	528 698	453 094	523 608	1 365 191	737 838	241 411	3 794 499	2 450 878	404 613
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	7,8	-17,2	-3,5	-6,9	-2,6	-2,1	2,2	7,4	14,7
2014	-6,0	4,4	0,6	-2,1	-2,0	1,0	8,6	5,0	9,7
2015	1,7	-3,6	-3,1	1,4	5,7	0,1	-2,1	1,8	-10,0
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	5,1	5,4	5,5	14,7	7,3	2,4	34,8	21,2	3,6
2013	5,5	4,4	5,3	13,6	7,0	2,4	35,2	22,6	4,0
2014	4,9	4,5	5,1	12,8	6,6	2,3	36,7	22,8	4,3
2015	5,0	4,3	5,0	13,0	7,0	2,3	36,1	23,3	3,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.7.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾
2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Tage									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,2	2,7	2,1	2,6	2,0	2,7	2,1	1,8	1,8
2013	2,3	2,6	2,1	2,6	2,0	2,7	2,1	1,8	2,0
2014	2,2	2,6	2,0	2,7	1,9	2,7	2,1	1,8	2,0
2015	2,2	2,6	2,0	2,6	2,0	2,7	2,0	1,8	1,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	5,2	-2,8	-0,6	-2,4	2,4	-0,1	-0,1	0,2	11,6
2014	-4,5	0,4	-3,9	3,2	-4,5	1,4	-0,9	-1,4	-0,3
2015	-0,7	-1,4	-3,4	-0,8	3,7	-0,0	-1,3	0,4	-5,2
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,5	29,0	0,7	25,8	-6,1	26,3	-0,9	-14,6	-12,8
2013	9,1	25,6	0,2	23,1	-3,6	26,5	-0,8	-14,2	-2,5
2014	5,6	27,9	-2,3	28,8	-6,7	30,0	-0,4	-14,3	-1,5
2015	5,6	27,0	-5,0	28,7	-2,6	30,9	-1,0	-13,3	-5,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Ein Hinweis für unsere Nutzer:

Die Tabellen können Sie beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen auch kostenfrei als EXCEL-Mappe beziehen, damit Sie die Daten unkompliziert weiterverarbeiten können.

Weitere Details hierzu finden Sie in unserem Online-Angebot

unter

www.statistik.sachsen.de

→ Veröffentlichungen

→ Statistische Berichte

→ G – Handel, Tourismus, Gastgewerbe

oder Sie wenden sich an unseren Vertrieb:

vertrieb@statistik.sachsen.de

**Tab. 3.8.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015¹⁾
nach Kreisen²⁾**

Jahr	Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ³⁾ zum Stichtag 31. Juli						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	45	292	182	158	97	195	173
2013	45	291	176	158	95	188	171
2014	47	288	177	163	87	188	167
2015	45	283	172	153	87	183	163
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	-	-0,3	-3,3	-	-2,1	-3,6	-1,2
2014	4,4	-1,0	0,6	3,2	-8,4	-	-2,3
2015	-4,3	-1,7	-2,8	-6,1	-	-2,7	-2,4
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,1	13,4	8,3	7,2	4,4	8,9	7,9
2013	2,1	13,7	8,3	7,4	4,5	8,8	8,0
2014	2,2	13,4	8,2	7,6	4,0	8,7	7,7
2015	2,1	13,3	8,1	7,2	4,1	8,6	7,7

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) ganz oder teilweise geöffnet

Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ³⁾ zum Stichtag 31. Juli						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
223	148	356	107	101	105	2012
219	140	327	116	101	102	2013
216	147	350	114	110	103	2014
225	140	343	118	109	101	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-1,8	-5,4	-8,1	8,4	-	-2,9	2013
-1,4	5,0	7,0	-1,7	8,9	1,0	2014
4,2	-4,8	-2,0	3,5	-0,9	-1,9	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
10,2	6,8	16,3	4,9	4,6	4,8	2012
10,3	6,6	15,4	5,4	4,7	4,8	2013
10,0	6,8	16,2	5,3	5,1	4,8	2014
10,6	6,6	16,2	5,6	5,1	4,8	2015

Noch: Tab. 3.8.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015¹⁾
nach Kreisen²⁾

Jahr	Angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten zum Stichtag 31. Juli						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	3 782	12 962	7 076	8 229	4 834	21 640	5 980
2013	4 021	12 893	6 687	8 292	4 821	22 067	5 968
2014	4 201	12 544	6 834	8 423	4 559	22 845	5 841
2015	3 768	12 852	6 679	8 064	4 647	22 630	5 751
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	6,3	-0,5	-5,5	0,8	-0,3	2,0	-0,2
2014	4,5	-2,7	2,2	1,6	-5,4	3,5	-2,1
2015	-10,3	2,5	-2,3	-4,3	1,9	-0,9	-1,5
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,1	10,7	5,9	6,8	4,0	17,9	4,9
2013	3,3	10,7	5,6	6,9	4,0	18,3	5,0
2014	3,4	10,3	5,6	6,9	3,7	18,7	4,8
2015	3,1	10,6	5,5	6,6	3,8	18,6	4,7

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten zum Stichtag 31. Juli						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
9 756	6 173	17 074	13 375	4 793	5 255	2012
9 521	5 768	15 777	14 525	4 840	5 286	2013
9 532	5 947	16 716	14 511	5 136	5 238	2014
9 635	5 974	16 469	14 992	5 255	4 950	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-2,4	-6,6	-7,6	8,6	1,0	0,6	2013
0,1	3,1	6,0	-0,1	6,1	-0,9	2014
1,1	0,5	-1,5	3,3	2,3	-5,5	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
8,1	5,1	14,1	11,1	4,0	4,3	2012
7,9	4,8	13,1	12,1	4,0	4,4	2013
7,8	4,9	13,7	11,9	4,2	4,3	2014
7,9	4,9	13,5	12,3	4,3	4,1	2015

Noch: Tab. 3.8.1 Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung 2011 bis 2015¹⁾
nach Kreisen²⁾

Jahr	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	%						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	34,3	38,0	30,6	45,9	32,9	50,9	32,0
2013	36,8	36,6	31,0	44,5	31,2	51,2	32,4
2014	37,8	37,3	29,9	44,8	33,9	53,3	33,0
2015	37,2	37,5	29,9	45,0	31,8	52,5	33,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	2,5	-1,4	0,4	-1,4	-1,7	0,3	0,4
2014	1,0	0,7	-1,1	0,3	2,7	2,1	0,6
2015	-0,6	0,2	-	0,2	-2,1	-0,8	0,1
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-7,0	-3,3	-10,7	4,6	-8,4	9,6	-9,3
2013	-4,8	-5,0	-10,6	2,9	-10,4	9,6	-9,2
2014	-4,7	-5,2	-12,6	2,3	-8,6	10,8	-9,5
2015	-5,1	-4,8	-12,4	2,7	-10,5	10,2	-9,2

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ³⁾						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
%						
x	x	x	x	x	x	2011
30,8	30,3	44,5	49,0	43,6	39,1	2012
31,5	31,1	43,3	50,7	44,0	39,8	2013
31,9	32,3	44,2	50,8	43,6	40,7	2014
31,5	33,3	42,6	51,1	44,8	42,6	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
0,7	0,8	-1,2	1,7	0,4	0,7	2013
0,4	1,2	0,9	0,1	-0,4	0,9	2014
-0,4	1,0	-1,6	0,3	1,2	1,9	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten						
x	x	x	x	x	x	2011
-10,5	-11,0	3,2	7,7	2,3	-2,2	2012
-10,1	-10,5	1,7	9,1	2,4	-1,8	2013
-10,6	-10,2	1,7	8,3	1,1	-1,8	2014
-10,8	-9,0	0,3	8,8	2,5	0,3	2015

Tab. 3.8.2 Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Ankünfte (einschließlich Camping) insgesamt						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	237 078	581 951	311 488	309 533	248 840	1 918 520	254 457
2013	249 977	560 027	293 415	303 382	239 237	1 961 159	254 370
2014	267 560	543 161	290 281	306 291	238 248	2 130 077	257 837
2015	254 350	554 587	292 373	299 786	241 746	2 081 439	260 260
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	5,4	-3,8	-5,8	-2,0	-3,9	2,2	-0,0
2014	7,0	-3,0	-1,1	1,0	-0,4	8,6	1,4
2015	-4,9	2,1	0,7	-2,1	1,5	-2,3	0,9
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,4	8,3	4,4	4,4	3,5	27,2	3,6
2013	3,5	7,9	4,1	4,3	3,4	27,7	3,6
2014	3,6	7,3	3,9	4,1	3,2	28,8	3,5
2015	3,4	7,5	3,9	4,0	3,3	28,1	3,5

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Ankünfte (einschließlich Camping) insgesamt						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
388 196	295 144	705 992	1 347 820	200 840	250 637	2012
385 946	288 471	643 677	1 453 422	205 592	248 744	2013
393 554	317 779	681 256	1 510 374	216 083	256 312	2014
405 427	327 836	662 662	1 535 955	234 253	255 242	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-0,6	-2,3	-8,8	7,8	2,4	-0,8	2013
2,0	10,2	5,8	3,9	5,1	3,0	2014
3,0	3,2	-2,7	1,7	8,4	-0,4	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
5,5	4,2	10,0	19,1	2,8	3,6	2012
5,4	4,1	9,1	20,5	2,9	3,5	2013
5,3	4,3	9,2	20,4	2,9	3,5	2014
5,5	4,4	8,9	20,7	3,2	3,4	2015

Noch: Tab. 3.8.2 Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Ankünfte (einschließlich Camping) von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	203 927	567 904	297 514	300 095	226 913	1 568 687	240 406
2013	214 693	544 234	281 569	292 411	219 227	1 597 338	239 832
2014	230 398	530 109	278 023	295 259	217 506	1 735 996	243 161
2015	220 919	537 496	279 627	288 909	222 690	1 663 214	244 502

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	5,3	-4,2	-5,4	-2,6	-3,4	1,8	-0,2
2014	7,3	-2,6	-1,3	1,0	-0,8	8,7	1,4
2015	-4,1	1,4	0,6	-2,2	2,4	-4,2	0,6

Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent

2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,3	9,1	4,7	4,8	3,6	25,0	3,8
2013	3,4	8,7	4,5	4,7	3,5	25,4	3,8
2014	3,5	8,1	4,2	4,5	3,3	26,4	3,7
2015	3,4	8,2	4,3	4,4	3,4	25,4	3,7

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Darunter: Ankünfte (einschließlich Camping) von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
371 932	265 220	659 304	1 154 146	192 738	222 471	2012
370 585	258 963	601 785	1 245 414	197 347	219 200	2013
378 971	286 935	638 265	1 314 134	207 930	225 945	2014
390 584	291 176	620 882	1 326 703	224 069	226 746	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-0,4	-2,4	-8,7	7,9	2,4	-1,5	2013
2,3	10,8	6,1	5,5	5,4	3,1	2014
3,1	1,5	-2,7	1,0	7,8	0,4	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
5,9	4,2	10,5	18,4	3,1	3,5	2012
5,9	4,1	9,6	19,8	3,1	3,5	2013
5,8	4,4	9,7	20,0	3,2	3,4	2014
6,0	4,5	9,5	20,3	3,4	3,5	2015

Noch: Tab. 3.8.2 Ankünfte in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾
und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Ankünfte (einschließlich Camping) von Gästen aus dem Ausland						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	33 151	14 047	13 974	9 438	21 927	349 833	14 051
2013	35 284	15 793	11 846	10 971	20 010	363 821	14 538
2014	37 162	13 052	12 258	11 032	20 742	394 081	14 676
2015	33 431	17 091	12 746	10 877	19 056	418 225	15 758
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	6,4	12,4	-15,2	16,2	-8,7	4,0	3,5
2014	5,3	-17,4	3,5	0,6	3,7	8,3	0,9
2015	-10,0	30,9	4,0	-1,4	-8,1	6,1	7,4
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,3	1,8	1,8	1,2	2,8	44,9	1,8
2013	4,4	2,0	1,5	1,4	2,5	45,2	1,8
2014	4,5	1,6	1,5	1,3	2,5	47,7	1,8
2015	3,8	2,0	1,5	1,3	2,2	48,2	1,8

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Darunter: Ankünfte (einschließlich Camping) von Gästen aus dem Ausland						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
16 264	29 924	46 688	193 674	8 102	28 166	2012
15 361	29 508	41 892	208 008	8 245	29 544	2013
14 583	30 844	42 991	196 240	8 153	30 367	2014
14 843	36 660	41 780	209 252	10 184	28 496	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-5,6	-1,4	-10,3	7,4	1,8	4,9	2013
-5,1	4,5	2,6	-5,7	-1,1	2,8	2014
1,8	18,9	-2,8	6,6	24,9	-6,2	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
2,1	3,8	6,0	24,9	1,0	3,6	2012
1,9	3,7	5,2	25,8	1,0	3,7	2013
1,8	3,7	5,2	23,8	1,0	3,7	2014
1,7	4,2	4,8	24,1	1,2	3,3	2015

Tab. 3.8.3 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Übernachtungen (einschließlich Camping) insgesamt						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	477 484	1 821 956	780 172	1 377 736	543 162	4 037 023	784 728
2013	540 323	1 725 927	738 753	1 334 819	510 037	4 127 980	780 935
2014	575 870	1 708 979	720 617	1 347 728	531 654	4 441 896	792 128
2015	524 841	1 762 123	715 415	1 325 339	494 885	4 308 631	781 870
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	13,2	-5,3	-5,3	-3,1	-6,1	2,3	-0,5
2014	6,6	-1,0	-2,5	1,0	4,2	7,6	1,4
2015	-8,9	3,1	-0,7	-1,7	-6,9	-3,0	-1,3
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,6	9,9	4,3	7,5	3,0	22,0	4,3
2013	3,0	9,4	4,0	7,3	2,8	22,6	4,3
2014	3,0	9,0	3,8	7,1	2,8	23,5	4,2
2015	2,8	9,4	3,8	7,1	2,6	23,0	4,2

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Übernachtungen (einschließlich Camping) insgesamt						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
1 088 878	692 010	2 757 250	2 482 541	767 772	744 536	2012
1 082 450	670 460	2 539 456	2 697 871	787 200	749 048	2013
1 085 932	717 714	2 653 339	2 764 851	811 381	746 678	2014
1 087 479	736 985	2 541 711	2 829 824	868 070	755 034	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-0,6	-3,1	-7,9	8,7	2,5	0,6	2013
0,3	7,0	4,5	2,5	3,1	-0,3	2014
0,1	2,7	-4,2	2,3	7,0	1,1	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
5,9	3,8	15,0	13,5	4,2	4,1	2012
5,9	3,7	13,9	14,8	4,3	4,1	2013
5,7	3,8	14,0	14,6	4,3	4,0	2014
5,8	3,9	13,6	15,1	4,6	4,0	2015

Noch: Tab. 3.8.3 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾
und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Übernachtungen (einschließlich Camping) von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	382 826	1 775 908	741 630	1 354 220	482 814	3 286 402	738 938
2013	430 277	1 679 063	704 889	1 304 321	453 760	3 351 475	730 566
2014	477 866	1 666 880	681 744	1 317 882	473 962	3 613 288	750 101
2015	449 133	1 706 996	678 605	1 295 389	444 867	3 429 234	735 812

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	12,4	-5,5	-5,0	-3,7	-6,0	2,0	-1,1
2014	11,1	-0,7	-3,3	1,0	4,5	7,8	2,7
2015	-6,0	2,4	-0,5	-1,7	-6,1	-5,1	-1,9

Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent

2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,3	10,7	4,5	8,2	2,9	19,9	4,5
2013	2,6	10,2	4,3	7,9	2,8	20,4	4,4
2014	2,8	9,8	4,0	7,7	2,8	21,2	4,4
2015	2,7	10,1	4,0	7,7	2,6	20,4	4,4

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Darunter: Übernachtungen (einschließlich Camping) von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
1 043 168	600 262	2 636 355	2 091 077	738 221	667 492	2012
1 042 193	599 459	2 434 932	2 263 277	754 479	670 884	2013
1 047 480	647 910	2 548 790	2 372 326	780 004	677 350	2014
1 051 749	660 419	2 440 820	2 404 849	835 436	691 582	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-0,1	-0,1	-7,6	8,2	2,2	0,5	2013
0,5	8,1	4,7	4,8	3,4	1,0	2014
0,4	1,9	-4,2	1,4	7,1	2,1	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
6,3	3,6	15,9	12,6	4,5	4,0	2012
6,3	3,7	14,8	13,8	4,6	4,1	2013
6,1	3,8	14,9	13,9	4,6	4,0	2014
6,3	3,9	14,5	14,3	5,0	4,1	2015

Noch: Tab. 3.8.3 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾
und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Übernachtungen (einschließlich Camping) von Gästen aus dem Ausland						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	94 658	46 048	38 542	23 516	60 348	750 621	45 790
2013	110 046	46 864	33 864	30 498	56 277	776 505	50 369
2014	98 004	42 099	38 873	29 846	57 692	828 608	42 027
2015	75 708	55 127	36 810	29 950	50 018	879 397	46 058
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	16,3	1,8	-12,1	29,7	-6,7	3,4	10,0
2014	-10,9	-10,2	14,8	-2,1	2,5	6,7	-16,6
2015	-22,8	30,9	-5,3	0,3	-13,3	6,1	9,6
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	5,2	2,5	2,1	1,3	3,3	41,3	2,5
2013	5,9	2,5	1,8	1,6	3,0	41,6	2,7
2014	5,3	2,3	2,1	1,6	3,1	45,0	2,3
2015	4,0	2,9	1,9	1,6	2,6	46,1	2,4

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Darunter: Übernachtungen (einschließlich Camping) von Gästen aus dem Ausland						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
45 710	91 748	120 895	391 464	29 551	77 044	2012
40 257	71 001	104 524	434 594	32 721	78 164	2013
38 452	69 804	104 549	392 525	31 377	69 328	2014
35 730	76 566	100 891	424 975	32 634	63 452	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-11,9	-22,6	-13,5	11,0	10,7	1,5	2013
-4,5	-1,7	0,0	-9,7	-4,1	-11,3	2014
-7,1	9,7	-3,5	8,3	4,0	-8,5	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
2,5	5,1	6,7	21,6	1,6	4,2	2012
2,2	3,8	5,6	23,3	1,8	4,2	2013
2,1	3,8	5,7	21,3	1,7	3,8	2014
1,9	4,0	5,3	22,3	1,7	3,3	2015

Tab. 3.8.4 Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ insgesamt						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Tage						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,0	3,1	2,5	4,5	2,2	2,1	3,1
2013	2,2	3,1	2,5	4,4	2,1	2,1	3,1
2014	2,2	3,1	2,5	4,4	2,2	2,1	3,1
2015	2,1	3,2	2,4	4,4	2,0	2,1	3,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	7,3	-1,6	0,5	-1,2	-2,3	0,0	-0,4
2014	-0,4	2,1	-1,4	0,0	4,7	-0,9	0,1
2015	-4,1	1,0	-1,4	0,5	-8,3	-0,7	-2,2
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-22,6	20,3	-3,8	71,0	-16,2	-19,2	18,5
2013	-16,2	19,5	-2,4	70,5	-17,4	-18,4	19,0
2014	-15,6	23,3	-2,7	72,5	-12,5	-18,2	20,4
2015	-18,4	25,6	-3,3	74,8	-19,1	-18,2	18,8

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ insgesamt						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Tage						
x	x	x	x	x	x	2011
2,8	2,3	3,9	1,8	3,8	3,0	2012
2,8	2,3	3,9	1,9	3,8	3,0	2013
2,8	2,3	3,9	1,8	3,8	2,9	2014
2,7	2,2	3,8	1,8	3,7	3,0	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-0,0	-0,9	1,0	0,8	0,2	1,4	2013
-1,6	-2,8	-1,3	-1,4	-1,9	-3,3	2014
-2,8	-0,5	-1,5	0,6	-1,3	1,5	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
7,7	-9,9	50,0	-29,3	46,8	14,1	2012
8,7	-9,9	52,9	-28,1	48,4	16,7	2013
8,2	-11,5	52,7	-28,2	47,2	14,2	2014
6,0	-11,1	51,6	-27,2	46,5	17,0	2015

Noch: Tab. 3.8.4 Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Tage						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	1,9	3,1	2,5	4,5	2,1	2,1	3,1
2013	2,0	3,1	2,5	4,5	2,1	2,1	3,0
2014	2,1	3,1	2,5	4,5	2,2	2,1	3,1
2015	2,0	3,2	2,4	4,5	2,0	2,1	3,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	6,8	-1,3	0,4	-1,2	-2,7	0,2	-0,9
2014	3,5	1,9	-2,0	0,1	5,3	-0,8	1,3
2015	-2,0	1,0	-1,0	0,5	-8,3	-0,9	-2,4
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-28,8	18,6	-5,5	71,1	-19,3	-20,6	16,5
2013	-23,3	18,0	-4,2	70,7	-20,8	-19,7	16,6
2014	-20,0	21,4	-5,4	72,3	-15,9	-19,7	19,1
2015	-21,0	23,4	-5,7	74,2	-22,4	-19,9	16,9

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Tage						
x	x	x	x	x	x	2011
2,8	2,3	4,0	1,8	3,8	3,0	2012
2,8	2,3	4,0	1,8	3,8	3,1	2013
2,8	2,3	4,0	1,8	3,8	3,0	2014
2,7	2,3	3,9	1,8	3,7	3,1	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
0,3	2,3	1,2	0,3	-0,2	2,0	2013
-1,7	-2,5	-1,3	-0,7	-1,9	-2,1	2014
-2,6	0,4	-1,6	0,4	-0,6	1,7	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
6,3	-14,2	51,6	-31,3	45,2	13,8	2012
7,6	-11,4	54,8	-30,5	46,3	17,1	2013
6,7	-12,9	54,1	-30,3	44,8	15,7	2014
4,6	-11,9	52,8	-29,6	44,9	18,5	2015

Noch: Tab. 3.8.4 Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Kreisen²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus dem Ausland						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Tage						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,9	3,3	2,8	2,5	2,8	2,1	3,3
2013	3,1	3,0	2,9	2,8	2,8	2,1	3,5
2014	2,6	3,2	3,2	2,7	2,8	2,1	2,9
2015	2,3	3,2	2,9	2,8	2,6	2,1	2,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	9,2	-9,5	3,6	11,6	2,2	-0,5	6,3
2014	-15,4	8,7	10,9	-2,7	-1,1	-1,5	-17,3
2015	-14,1	0,0	-8,9	1,8	-5,6	0,0	2,1
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	22,5	40,7	18,4	6,9	18,1	-7,9	39,8
2013	34,5	28,0	23,3	19,9	21,3	-7,9	49,5
2014	18,2	44,6	42,1	21,3	24,7	-5,8	28,4
2015	3,1	46,9	31,5	25,4	19,5	-4,3	33,1

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus dem Ausland						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Tage						
x	x	x	x	x	x	2011
2,8	3,1	2,6	2,0	3,6	2,7	2012
2,6	2,4	2,5	2,1	4,0	2,6	2013
2,6	2,3	2,4	2,0	3,8	2,3	2014
2,4	2,1	2,4	2,0	3,2	2,2	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-6,8	-21,5	-3,6	3,4	8,8	-3,3	2013
0,6	-5,9	-2,5	-4,3	-3,0	-13,7	2014
-8,7	-7,7	-0,7	1,5	-16,7	-2,5	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
20,6	31,6	11,1	-13,3	56,5	17,4	2012
13,1	3,8	7,6	-9,9	71,2	14,1	2013
18,2	1,4	9,0	-10,3	72,5	2,3	2014
9,6	-4,9	9,9	-7,5	45,9	1,4	2015

Tab. 3.8.5 Fremdenverkehrsintensität¹⁾ in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Übernachtungen (einschließlich Camping) je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli)						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	1 989	5 105	2 452	5 807	1 639	7 771	2 514
2013	2 234	4 892	2 342	5 683	1 555	7 846	2 526
2014	2 375	4 880	2 301	5 787	1 633	8 347	2 576
2015	2 132	5 060	2 295	5 718	1 527	8 020	2 556
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	12,3	-4,2	-4,5	-2,1	-5,1	1,0	0,5
2014	6,3	-0,2	-1,7	1,8	5,0	6,4	2,0
2015	-10,2	3,7	-0,3	-1,2	-6,5	-3,9	-0,8
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-56,2	12,5	-46,0	28,0	-63,9	71,3	-44,6
2013	-50,6	8,1	-48,2	25,6	-65,6	73,4	-44,2
2014	-49,2	4,5	-50,7	23,9	-65,1	78,7	-44,9
2015	-53,8	9,6	-50,3	23,9	-66,9	73,7	-44,6

1) rechnerischer Wert: Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli; Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Übernachtungen (einschließlich Camping) je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli)						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
4 097	2 820	11 211	4 834	2 955	3 736	2012
4 115	2 748	10 329	5 147	3 048	3 790	2013
4 163	2 948	10 796	5 157	3 149	3 786	2014
4 193	3 022	10 338	5 152	3 371	3 834	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
0,4	-2,6	-7,9	6,5	3,2	1,5	2013
1,2	7,3	4,5	0,2	3,3	-0,1	2014
0,7	2,5	-4,2	- 0,1	7,0	1,3	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
-9,7	-37,8	147,1	6,5	-34,9	-17,7	2012
-9,1	-39,3	128,3	13,8	-32,6	-16,2	2013
-10,9	-36,9	131,1	10,4	-32,6	-19,0	2014
-9,2	-34,5	124,0	11,6	-27,0	-16,9	2015

Tab. 3.9.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung 2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Geöffnete Betriebe ⁴⁾ zum Stichtag 31. Juli						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	18	45	29	18	19	78	20
2013	19	42	27	17	20	78	18
2014	20	39	29	17	18	82	18
2015	18	40	30	16	19	79	17
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	5,6	-6,7	-6,9	-5,6	5,3	-	-10,0
2014	5,3	-7,1	7,4	-	-10,0	5,1	-
2015	-10,0	2,6	3,4	-5,9	5,6	-3,7	-5,6
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,0	10,0	6,4	4,0	4,2	17,3	4,4
2013	4,4	9,7	6,3	3,9	4,6	18,1	4,2
2014	4,5	8,8	6,6	3,9	4,1	18,6	4,1
2015	4,1	9,2	6,9	3,7	4,3	18,1	3,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) ganz oder teilweise geöffnet

Geöffnete Betriebe ⁴⁾ zum Stichtag 31. Juli						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
28	27	67	61	13	29	2012
26	24	58	64	12	26	2013
25	24	65	64	14	26	2014
28	25	63	64	14	24	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
-7,1	-11,1	-13,4	4,9	-7,7	-10,3	2013
-3,8	-	12,1	-	16,7	-	2014
12,0	4,2	-3,1	-	-	-7,7	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
6,2	6,0	14,8	13,5	2,9	6,4	2012
6,0	5,6	13,5	14,8	2,8	6,0	2013
5,7	5,4	14,7	14,5	3,2	5,9	2014
6,4	5,7	14,4	14,6	3,2	5,5	2015

Noch: Tab. 3.9.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Angebotene Gästebetten zum Stichtag 31. Juli						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	2 945	4 742	2 379	1 609	2 102	18 083	1 770
2013	3 068	4 577	2 108	1 566	2 175	18 723	1 665
2014	3 205	4 276	2 236	1 580	2 030	19 587	1 579
2015	2 784	4 651	2 316	1 541	2 115	19 356	1 539
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	4,2	-3,5	-11,4	-2,7	3,5	3,5	-5,9
2014	4,5	-6,6	6,1	0,9	-6,7	4,6	-5,2
2015	-13,1	8,8	3,6	-2,5	4,2	-1,2	-2,5
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,8	7,8	3,9	2,6	3,4	29,6	2,9
2013	5,0	7,5	3,5	2,6	3,6	30,7	2,7
2014	5,1	6,9	3,6	2,5	3,3	31,4	2,5
2015	4,5	7,5	3,7	2,5	3,4	31,2	2,5

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Angebotene Gästebetten zum Stichtag 31. Juli						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
2 364	3 416	6 244	11 427	1 152	2 812	2012
2 377	3 194	5 241	12 367	1 187	2 737	2013
2 350	3 200	5 804	12 442	1 376	2 704	2014
2 536	3 328	5 444	12 670	1 389	2 415	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
0,5	-6,5	-16,1	8,2	3,0	-2,7	2013
-1,1	0,2	10,7	0,6	15,9	-1,2	2014
7,9	4,0	-6,2	1,8	0,9	-10,7	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
3,9	5,6	10,2	18,7	1,9	4,6	2012
3,9	5,2	8,6	20,3	1,9	4,5	2013
3,8	5,1	9,3	19,9	2,2	4,3	2014
4,1	5,4	8,8	20,4	2,2	3,9	2015

Noch: Tab. 3.9.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Angebotene Gästezimmer zum Stichtag 31. Juli						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	1 783	2 486	1 270	859	1 228	9 542	960
2013	1 808	2 405	1 127	840	1 257	9 779	914
2014	1 846	2 252	1 193	840	1 184	10 283	866
2015	1 610	2 390	1 216	816	1 217	10 134	834
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	1,4	-3,3	-11,3	-2,2	2,4	2,5	-4,8
2014	2,1	-6,4	5,9	-	-5,8	5,2	-5,3
2015	-12,8	6,1	1,9	-2,9	2,8	-1,4	-3,7
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	5,4	7,5	3,8	2,6	3,7	28,9	2,9
2013	5,5	7,4	3,4	2,6	3,8	29,9	2,8
2014	5,5	6,7	3,6	2,5	3,5	30,8	2,6
2015	4,9	7,2	3,7	2,5	3,7	30,5	2,5

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Angebotene Gästezimmer zum Stichtag 31. Juli						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
1 270	1 787	3 203	6 326	783	1 564	2012
1 278	1 670	2 662	6 762	726	1 456	2013
1 263	1 686	2 941	6 762	847	1 443	2014
1 361	1 738	2 781	6 909	841	1 345	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
0,6	-6,5	-16,9	6,9	-7,3	-6,9	2013
-1,2	1,0	10,5	-	16,7	-0,9	2014
7,8	3,1	-5,4	2,2	-0,7	-6,8	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
3,8	5,4	9,7	19,1	2,4	4,7	2012
3,9	5,1	8,1	20,7	2,2	4,5	2013
3,8	5,0	8,8	20,2	2,5	4,3	2014
4,1	5,2	8,4	20,8	2,5	4,1	2015

Noch: Tab. 3.9.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ⁴⁾						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	%						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	33,2	46,9	36,0	39,1	41,8	53,2	31,8
2013	37,2	44,8	36,8	39,7	39,3	53,0	35,2
2014	39,0	46,0	34,0	40,2	42,4	55,4	32,9
2015	38,7	46,3	33,3	41,1	39,1	54,4	34,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	4,0	-2,1	0,8	0,6	-2,5	-0,2	3,4
2014	1,8	1,2	-2,8	0,5	3,1	2,4	-2,3
2015	-0,3	0,3	-0,7	0,9	-3,3	-1,0	1,2
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-12,1	1,6	-9,3	-6,2	-3,5	7,9	-13,5
2013	-8,8	-1,2	-9,2	-6,3	-6,7	7,0	-10,8
2014	-8,1	-1,1	-13,1	-6,9	-4,7	8,3	-14,2
2015	-8,3	-0,7	-13,7	-5,9	-7,9	7,4	-12,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / angebotene Bettentage x 100

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ⁴⁾						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
%						
x	x	x	x	x	x	2011
36,2	30,1	43,7	50,7	38,6	37,0	2012
38,5	31,5	42,1	52,5	37,8	38,6	2013
38,3	32,3	42,7	52,6	37,2	38,2	2014
38,8	34,5	41,3	53,0	39,1	41,8	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
2,3	1,4	-1,6	1,8	-0,8	1,6	2013
-0,2	0,8	0,6	0,1	-0,6	-0,4	2014
0,5	2,2	-1,4	0,4	1,9	3,6	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten						
x	x	x	x	x	x	2011
-9,1	-15,2	-1,6	5,4	-6,7	-8,3	2012
-7,5	-14,5	-3,9	6,5	-8,2	-7,4	2013
-8,8	-14,8	-4,4	5,5	-9,9	-8,9	2014
-8,2	-12,5	-5,7	6,0	-7,9	-5,2	2015

Noch: Tab. 3.9.1 Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾, Gästebetten, Gästezimmer und deren Auslastung
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästezimmer ⁴⁾						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	%						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	42,1	50,8	44,5	47,4	56,7	63,8	42,7
2013	48,7	49,1	44,4	48,4	53,0	63,9	46,8
2014	49,4	51,1	43,1	50,1	56,0	66,1	41,2
2015	50,8	52,8	41,5	50,0	50,3	64,5	43,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	6,6	-1,7	-0,1	1,0	-3,7	0,1	4,1
2014	0,7	2,0	-1,3	1,7	3,0	2,2	-5,6
2015	1,4	1,7	-1,6	-0,1	-5,7	-1,6	2,0
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-12,9	-4,2	-10,5	-7,6	1,7	8,8	-12,3
2013	-7,8	-7,4	-12,1	-8,1	-3,5	7,4	-9,7
2014	-7,7	-6,0	-14,0	-7,0	-1,1	9,0	-15,9
2015	-5,9	-3,9	-15,2	-6,7	-6,4	7,8	-13,5

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) rechnerischer Wert: belegte Gästezimmertage / angebotene Gästezimmertage x 100

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästezimmer ⁴⁾						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
%						
x	x	x	x	x	x	2011
45,4	37,9	48,1	65,0	44,5	46,3	2012
49,1	40,0	46,8	67,9	43,8	49,9	2013
46,1	39,9	46,8	66,7	44,8	49,9	2014
46,5	41,7	45,3	66,1	43,3	53,2	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
3,7	2,1	-1,3	2,9	-0,7	3,6	2013
-3,0	-0,1	-	-1,2	1,0	-	2014
0,4	1,8	-1,5	-0,6	-1,5	3,3	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozentpunkten						
x	x	x	x	x	x	2011
-9,6	-17,1	-6,9	10,0	-10,5	-8,7	2012
-7,4	-16,5	-9,7	11,4	-12,7	-6,6	2013
-11,0	-17,2	-10,3	9,6	-12,3	-7,2	2014
-10,2	-15,0	-11,4	9,4	-13,4	-3,5	2015

**Tab. 3.9.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾**

Jahr	Ankünfte						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	194 971	286 866	148 527	84 938	162 630	1 678 797	104 661
2013	200 423	271 748	133 437	83 815	153 985	1 717 930	100 769
2014	220 533	250 317	127 931	83 528	153 712	1 882 475	97 164
2015	209 474	263 041	133 702	83 780	155 140	1 866 805	96 888
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	2,8	-5,3	-10,2	-1,3	-5,3	2,3	-3,7
2014	10,0	-7,9	-4,1	-0,3	-0,2	9,6	-3,6
2015	-5,0	5,1	4,5	0,3	0,9	-0,8	-0,3
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,1	6,0	3,1	1,8	3,4	35,1	2,2
2013	4,1	5,6	2,8	1,7	3,2	35,5	2,1
2014	4,3	4,9	2,5	1,6	3,0	36,9	1,9
2015	4,1	5,1	2,6	1,6	3,0	36,5	1,9

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Ankünfte						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
131 372	175 918	359 534	1 190 609	93 793	173 657	2012
141 043	174 243	320 932	1 275 466	91 119	173 264	2013
141 014	187 977	325 571	1 357 254	97 868	175 615	2014
147 061	200 399	308 127	1 376 214	97 701	175 636	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
7,4	-1,0	-10,7	7,1	-2,9	-0,2	2013
-0,0	7,9	1,4	6,4	7,4	1,4	2014
4,3	6,6	-5,4	1,4	-0,2	0,0	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
2,7	3,7	7,5	24,9	2,0	3,6	2012
2,9	3,6	6,6	26,4	1,9	3,6	2013
2,8	3,7	6,4	26,6	1,9	3,4	2014
2,9	3,9	6,0	26,9	1,9	3,4	2015

Noch: Tab. 3.9.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Übernachtungen						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Anzahl						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	356 982	810 087	322 710	230 111	322 055	3 493 770	208 577
2013	409 489	741 495	290 781	225 736	306 371	3 570 783	217 538
2014	449 378	718 245	269 935	228 719	320 062	3 876 136	193 142
2015	404 613	777 951	273 527	229 267	295 488	3 794 499	190 292
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	14,7	-8,5	-9,9	-1,9	-4,9	2,2	4,3
2014	9,7	-3,1	-7,2	1,3	4,5	8,6	-11,2
2015	-10,0	8,3	1,3	0,2	-7,7	-2,1	-1,5
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	3,6	8,1	3,2	2,3	3,2	34,8	2,1
2013	4,0	7,3	2,9	2,2	3,0	35,2	2,1
2014	4,3	6,8	2,6	2,2	3,0	36,7	1,8
2015	3,9	7,4	2,6	2,2	2,8	36,1	1,8

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Übernachtungen						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Anzahl						
x	x	x	x	x	x	2011
304 591	372 247	949 683	2 134 996	168 539	377 142	2012
335 425	367 345	829 916	2 292 495	168 748	382 880	2013
326 764	376 694	845 406	2 406 486	178 274	358 428	2014
338 406	400 068	783 540	2 450 878	192 151	369 150	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
10,1	-1,3	-12,6	7,4	0,1	1,5	2013
-2,6	2,5	1,9	5,0	5,6	-6,4	2014
3,6	6,2	-7,3	1,8	7,8	3,0	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
3,0	3,7	9,4	21,2	1,7	3,8	2012
3,3	3,6	8,2	22,6	1,7	3,8	2013
3,1	3,6	8,0	22,8	1,7	3,4	2014
3,2	3,8	7,5	23,3	1,8	3,5	2015

Noch: Tab. 3.9.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten der Hotellerie¹⁾
2011 bis 2015²⁾ nach Kreisen³⁾

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾						
	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Tage						
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	1,8	2,8	2,2	2,7	2,0	2,1	2,0
2013	2,0	2,7	2,2	2,7	2,0	2,1	2,2
2014	2,0	2,9	2,1	2,7	2,1	2,1	2,0
2015	1,9	3,0	2,0	2,7	1,9	2,0	2,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x
2013	11,6	-3,4	0,3	-0,6	0,5	-0,1	8,3
2014	-0,3	5,2	-3,2	1,7	4,7	-0,9	-7,9
2015	-5,2	3,1	-3,0	-0,1	-8,5	-1,3	-1,2
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	x
2012	-12,8	34,5	3,5	29,0	-5,7	-0,9	-5,1
2013	-2,5	30,2	4,0	28,5	-5,1	-0,8	3,0
2014	-1,5	38,8	2,0	32,4	0,7	-0,4	-3,9
2015	-5,9	44,0	-0,4	33,3	-7,2	-1,0	-4,3

1) mit 25 und mehr Gästezimmern

2) Das Merkmal "Gästezimmer" sowie deren "durchschnittliche Auslastung" wird in der amtlichen Tourismusstatistik speziell im Bereich der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern erst seit dem 1. Januar 2012 neu erhoben.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾						Jahr
Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	
Tage						
x	x	x	x	x	x	2011
2,3	2,1	2,6	1,8	1,8	2,2	2012
2,4	2,1	2,6	1,8	1,9	2,2	2013
2,3	2,0	2,6	1,8	1,8	2,0	2014
2,3	2,0	2,5	1,8	2,0	2,1	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
x	x	x	x	x	x	2012
2,6	-0,4	-2,1	0,2	3,1	1,8	2013
-2,6	-4,9	0,4	-1,4	-1,6	-7,6	2014
-0,7	-0,4	-2,1	0,4	8,0	3,0	2015
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent						
x	x	x	x	x	x	2011
10,4	0,8	25,8	-14,6	-14,4	3,4	2012
13,5	0,6	23,4	-14,2	-11,6	5,4	2013
12,1	-3,1	25,6	-14,3	-11,9	-1,3	2014
12,1	-2,8	23,9	-13,3	-4,2	2,4	2015

Tab. 3.10 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾ nach Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Ankünfte (einschließlich Camping)							
	Bundesrepublik Deutschland	Ausland						insgesamt
		übriges Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien, Neuseeland und Ozeanien	ohne Angabe	
Anzahl								
2011	5 996 687	536 726	3 129	73 342	82 436	9 294	12 735	717 662
2012	6 271 257	587 385	3 921	84 183	83 092	9 972	10 686	779 239
2013	6 282 598	607 611	4 405	89 579	88 223	11 290	3 713	804 821
2014	6 582 632	627 702	4 744	91 088	86 800	10 921	4 926	826 181
2015	6 537 517	642 557	4 522	106 091	89 754	11 490	13 985	868 399
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,6	9,4	25,3	14,8	0,8	7,3	-16,1	8,6
2013	0,2	3,4	12,3	6,4	6,2	13,2	-65,3	3,3
2014	4,8	3,3	7,7	1,7	-1,6	-3,3	32,7	2,7
2015	-0,7	2,4	-4,7	16,5	3,4	5,2	183,9	5,1
Anteil an insgesamt in Prozent								
2011	89,3	8,0	0,0	1,1	1,2	0,1	0,2	10,7
2012	88,9	8,3	0,1	1,2	1,2	0,1	0,2	11,1
2013	88,6	8,6	0,1	1,3	1,2	0,2	0,1	11,4
2014	88,8	8,5	0,1	1,2	1,2	0,1	0,1	11,2
2015	88,3	8,7	0,1	1,4	1,2	0,2	0,2	11,7

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

Noch: Tab. 3.10 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾
nach Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Übernachtungen (einschließlich Camping)							
	Bundesrepublik Deutschland	Ausland						insgesamt
		übriges Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien, Neuseeland und Ozeanien	ohne Angabe	
Anzahl								
2011	15 672 414	1 211 260	8 605	175 152	194 047	20 139	23 493	1 632 696
2012	16 539 313	1 377 167	12 753	197 071	186 509	21 859	20 576	1 815 935
2013	16 419 575	1 420 082	15 873	201 270	196 561	25 060	6 838	1 865 684
2014	17 055 583	1 410 714	15 263	199 560	185 499	22 785	9 363	1 843 184
2015	16 824 891	1 426 033	12 759	222 758	195 633	24 977	25 156	1 907 316
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	5,5	13,7	48,2	12,5	-3,9	8,5	-12,4	11,2
2013	-0,7	3,1	24,5	2,1	5,4	14,6	-66,8	2,7
2014	3,9	-0,7	-3,8	-0,8	-5,6	-9,1	36,9	-1,2
2015	-1,4	1,1	-16,4	11,6	5,5	9,6	168,7	3,5
Anteil an insgesamt in Prozent								
2011	90,6	7,0	0,0	1,0	1,1	0,1	0,1	9,4
2012	90,1	7,5	0,1	1,1	1,0	0,1	0,1	9,9
2013	89,8	7,8	0,1	1,1	1,1	0,1	0,0	10,2
2014	90,2	7,5	0,1	1,1	1,0	0,1	0,0	9,8
2015	89,8	7,6	0,1	1,2	1,0	0,1	0,1	10,2

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

Noch: Tab. 3.10 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2011 bis 2015¹⁾
nach Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾							
	Bundesrepublik Deutschland	Ausland						insgesamt
		übriges Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien, Neuseeland und Ozeanien	ohne Angabe	
Tage								
2011	2,6	2,3	2,8	2,4	2,4	2,2	1,8	2,3
2012	2,6	2,3	3,3	2,3	2,2	2,2	1,9	2,3
2013	2,6	2,3	3,6	2,2	2,2	2,2	1,8	2,3
2014	2,6	2,2	3,2	2,2	2,1	2,1	1,9	2,2
2015	2,6	2,2	2,8	2,1	2,2	2,2	1,8	2,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	0,9	3,9	18,3	-2,0	-4,6	1,2	4,4	2,4
2013	-0,9	-0,3	10,8	-4,0	-0,7	1,3	-4,4	-0,5
2014	-0,9	-3,8	-10,7	-2,5	-4,1	-6,0	3,2	-3,8
2015	-0,7	-1,3	-12,3	-4,2	2,0	4,2	-5,4	-1,6
Abweichung zu insgesamt in Prozent								
2011	1,4	-12,4	6,7	-7,3	-8,7	-15,9	-28,4	-11,7
2012	1,3	-9,9	24,9	-10,1	-13,8	-15,8	-26,0	-10,5
2013	1,3	-9,4	39,7	-12,9	-13,6	-14,0	-28,6	-10,1
2014	1,6	-11,9	26,1	-14,1	-16,2	-18,2	-25,5	-12,5
2015	1,7	-12,3	11,6	-17,0	-13,8	-14,1	-28,9	-13,2

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

2) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.11 Campingplätze mit Urlaubscamping, Zahl der Stellplätze sowie Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Fremdenverkehrsintensität¹⁾ 2011 bis 2015²⁾

Jahr	Geöffnete Campingplätze ³⁾	Angebote Stellplätze	Ankünfte	Über- nachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾	Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli)	
	im Juli				Tage	Anzahl	
	Anzahl						Tage	Anzahl
2011	102	6 867	165 382	518 140	3,1	128	
2012	102	6 923	173 652	557 427	3,2	138	
2013	98	6 869	157 029	511 119	3,3	126	
2014	102	6 670	191 593	611 444	3,2	151	
2015	104	6 788	200 006	635 777	3,2	157	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	x	x	x	x	x	x	
2012	-	0,8	5,0	7,6	2,5	7,8	
2013	-3,9	-0,8	-9,6	-8,3	1,4	-8,2	
2014	4,1	-2,9	22,0	19,6	-2,0	19,5	
2015	2,0	1,8	4,4	4,0	-0,4	3,7	

1) rechnerischer Wert: Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli; Quelle: Bevölkerungsforschung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

3) ganz oder teilweise geöffnet

4) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.12 Campingplätze mit Urlaubscamping, Zahl der Stellplätze sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2014 und 2015 nach Monaten

Monat Jahr	Geöffnete Campingplätze ¹⁾	Angebotene Stellplätze	Ankünfte	Über- nachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾
	Anzahl				Tage
2014					
Januar	28	1 857	271	1 672	6,2
Februar	24	1 604	338	1 669	4,9
März	29	2 345	1 096	3 417	3,1
April	86	5 620	12 440	43 431	3,5
Mai	101	6 615	19 865	60 242	3,0
Juni	102	6 667	37 280	110 219	3,0
Juli	102	6 670	44 452	131 545	3,0
August	102	6 630	48 412	169 286	3,5
September	101	6 629	14 915	47 331	3,2
Oktober	83	5 434	10 647	35 467	3,3
November	31	2 454	846	2 909	3,4
Dezember	29	1 930	1 031	4 256	4,1
2015					
Januar	27	1 654	180	1 335	7,4
Februar	25	1 479	375	1 796	4,8
März	34	2 539	1 247	3 879	3,1
April	86	5 513	8 669	28 027	3,2
Mai	101	6 492	32 548	99 695	3,1
Juni	102	6 566	26 289	78 361	3,0
Juli	104	6 788	52 282	162 558	3,1
August	105	6 811	52 272	173 321	3,3
September	105	6 778	15 932	51 511	3,2
Oktober	82	5 547	8 384	28 629	3,4
November	33	2 225	899	2 590	2,9
Dezember	32	1 895	929	4 075	4,4
Veränderung 2015 gegenüber 2014 in Prozent					
Januar	-3,6	-10,9	-33,6	-20,2	20,2
Februar	4,2	-7,8	10,9	7,6	-3,0
März	17,2	8,3	13,8	13,5	-0,2
April	-	-1,9	-30,3	-35,5	-7,4
Mai	-	-1,9	63,8	65,5	1,0
Juni	-	-1,5	-29,5	-28,9	0,8
Juli	2,0	1,8	17,6	23,6	5,1
August	2,9	2,7	8,0	2,4	-5,2
September	4,0	2,2	6,8	8,8	1,9
Oktober	-1,2	2,1	-21,3	-19,3	2,5
November	6,5	-9,3	6,3	-11,0	-16,2
Dezember	10,3	-1,8	-9,9	-4,3	6,3

1) ganz oder teilweise geöffnet

2) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

**Tab. 3.13.1 Campingplätze mit Urlaubscamping sowie Zahl der Stellplätze 2011 bis 2015¹⁾
nach Reisegebieten²⁾**

Jahr	Geöffnete Campingplätze ³⁾ im Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	32	12	9	17	21	5	3	2	1
2013	32	10	9	17	19	5	3	2	1
2014	32	11	10	17	21	5	3	2	1
2015	32	12	10	16	23	5	3	2	1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-	-16,7	-	-	-9,5	-	-	-	-
2014	-	10,0	11,1	-	10,5	-	-	-	-
2015	-	9,1	-	-5,9	9,5	-	-	-	-
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	31,4	11,8	8,8	16,7	20,6	4,9	2,9	2,0	1,0
2013	32,7	10,2	9,2	17,3	19,4	5,1	3,1	2,0	1,0
2014	31,4	10,8	9,8	16,7	20,6	4,9	2,9	2,0	1,0
2015	30,8	11,5	9,6	15,4	22,1	4,8	2,9	1,9	1,0

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) ganz oder teilweise geöffnet

Noch: Tab. 3.13.1 Campingplätze mit Urlaubscamping sowie Zahl der Stellplätze 2011 bis 2015¹⁾
nach Reisegebieten²⁾

Jahr	Angebotene Stellplätze im Juli								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Anzahl									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2 263	686	602	1 147	910	655	260	.	.
2013	2 318	566	622	1 209	829	655	280	.	.
2014	2 067	631	628	1 201	818	655	280	.	.
2015	2 099	669	589	1 187	812	660	290	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	2,4	-17,5	3,3	5,4	-8,9	-	7,7	.	.
2014	-10,8	11,5	1,0	-0,7	-1,3	-	-	.	.
2015	1,5	6,0	-6,2	-1,2	-0,7	0,8	3,6	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	32,7	9,9	8,7	16,6	13,1	9,5	3,8	.	.
2013	33,7	8,2	9,1	17,6	12,1	9,5	4,1	.	.
2014	31,0	9,5	9,4	18,0	12,3	9,8	4,2	.	.
2015	30,9	9,9	8,7	17,5	12,0	9,7	4,3	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Tab. 3.13.2 Ankünfte auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Ankünfte insgesamt								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	39 190	38 480	11 616	21 531	15 123	11 580	8 096	.	.
2013	40 693	27 391	9 897	20 234	14 215	10 020	6 407	.	.
2014	48 918	36 513	12 523	21 063	16 844	10 268	12 896	.	.
2015	54 158	38 555	13 762	22 423	23 388	10 580	10 447	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	3,8	-28,8	-14,8	-6,0	-6,0	-13,5	-20,9	.	.
2014	20,2	33,3	26,5	4,1	18,5	2,5	101,3	.	.
2015	10,7	5,6	9,9	6,5	38,9	3,0	-19,0	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	22,6	22,2	6,7	12,4	8,7	6,7	4,7	.	.
2013	25,9	17,4	6,3	12,9	9,1	6,4	4,1	.	.
2014	25,5	19,1	6,5	11,0	8,8	5,4	6,7	.	.
2015	27,1	19,3	6,9	11,2	11,7	5,3	5,2	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.13.2 Ankünfte auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾
und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Ankünfte von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	35 094	31 496	8 894	19 576	13 400	10 858	5 415	.	.
2013	36 691	23 636	7 567	18 545	12 379	9 367	4 410	.	.
2014	43 675	31 520	9 950	19 225	15 421	9 618	10 458	.	.
2015	48 156	32 075	11 159	20 372	20 786	9 899	8 015	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	4,6	-25,0	-14,9	-5,3	-7,6	-13,7	-18,6	.	.
2014	19,0	33,4	31,5	3,7	24,6	2,7	137,1	.	.
2015	10,3	1,8	12,2	6,0	34,8	2,9	-23,4	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	23,9	21,4	6,0	13,3	9,1	7,4	3,7	.	.
2013	27,3	17,6	5,6	13,8	9,2	7,0	3,3	.	.
2014	26,3	19,0	6,0	11,6	9,3	5,8	6,3	.	.
2015	27,9	18,6	6,5	11,8	12,0	5,7	4,6	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.13.2 Ankünfte auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾
und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4 096	6 984	2 722	1 955	1 723	722	2 681	.	.
2013	4 002	3 755	2 330	1 689	1 836	653	1 997	.	.
2014	5 243	4 993	2 573	1 838	1 423	650	2 438	.	.
2015	6 002	6 480	2 603	2 051	2 602	681	2 432	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-2,3	-46,2	-14,4	-13,6	6,6	-9,6	-25,5	.	.
2014	31,0	33,0	10,4	8,8	-22,5	-0,5	22,1	.	.
2015	14,5	29,8	1,2	11,6	82,9	4,8	-0,2	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	15,4	26,2	10,2	7,3	6,5	2,7	10,1	.	.
2013	17,8	16,7	10,3	7,5	8,2	2,9	8,9	.	.
2014	20,7	19,7	10,2	7,3	5,6	2,6	9,6	.	.
2015	22,0	23,8	9,5	7,5	9,5	2,5	8,9	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Tab. 3.13.3 Übernachtungen auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Übernachtungen insgesamt								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	171 462	137 877	35 438	60 186	33 381	31 215	24 351	.	.
2013	176 674	104 241	29 046	55 932	32 548	27 102	19 933	.	.
2014	203 329	127 317	38 391	60 596	40 831	25 734	39 022	.	.
2015	211 800	134 901	44 496	62 032	56 319	28 818	36 251	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	3,0	-24,4	-18,0	-7,1	-2,5	-13,2	-18,1	.	.
2014	15,1	22,1	32,2	8,3	25,4	-5,0	95,8	.	.
2015	4,2	6,0	15,9	2,4	37,9	12,0	-7,1	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	30,8	24,7	6,4	10,8	6,0	5,6	4,4	.	.
2013	34,6	20,4	5,7	10,9	6,4	5,3	3,9	.	.
2014	33,3	20,8	6,3	9,9	6,7	4,2	6,4	.	.
2015	33,3	21,2	7,0	9,8	8,9	4,5	5,7	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.13.3 Übernachtungen auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	151 985	113 926	27 595	54 671	28 950	30 011	18 300	.	.
2013	160 539	90 873	22 841	51 881	27 666	25 829	14 286	.	.
2014	182 051	111 192	30 605	56 085	37 335	24 687	32 521	.	.
2015	188 628	112 778	36 137	57 213	50 662	27 588	26 665	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	5,6	-20,2	-17,2	-5,1	-4,4	-13,9	-21,9	.	.
2014	13,4	22,4	34,0	8,1	34,9	-4,4	127,6	.	.
2015	3,6	1,4	18,1	2,0	35,7	11,8	-18,0	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	31,8	23,8	5,8	11,4	6,1	6,3	3,8	.	.
2013	35,9	20,3	5,1	11,6	6,2	5,8	3,2	.	.
2014	33,8	20,6	5,7	10,4	6,9	4,6	6,0	.	.
2015	34,1	20,4	6,5	10,3	9,2	5,0	4,8	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Noch: Tab. 3.13.3 Übernachtungen auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	19 477	23 951	7 843	5 515	4 431	1 204	6 051	.	.
2013	16 135	13 368	6 205	4 051	4 882	1 273	5 647	.	.
2014	21 278	16 125	7 786	4 511	3 496	1 047	6 501	.	.
2015	23 172	22 123	8 359	4 819	5 657	1 230	9 586	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-17,2	-44,2	-20,9	-26,5	10,2	5,7	-6,7	.	.
2014	31,9	20,6	25,5	11,4	-28,4	-17,8	15,1	.	.
2015	8,9	37,2	7,4	6,8	61,8	17,5	47,5	.	.
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	24,5	30,1	9,8	6,9	5,6	1,5	7,6	.	.
2013	25,4	21,1	9,8	6,4	7,7	2,0	8,9	.	.
2014	29,2	22,1	10,7	6,2	4,8	1,4	8,9	.	.
2015	28,0	26,7	10,1	5,8	6,8	1,5	11,6	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Tab. 3.13.4 Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ insgesamt								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Tage									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,4	3,6	3,1	2,8	2,2	2,7	3,0	.	.
2013	4,3	3,8	2,9	2,8	2,3	2,7	3,1	.	.
2014	4,2	3,5	3,1	2,9	2,4	2,5	3,0	.	.
2015	3,9	3,5	3,2	2,8	2,4	2,7	3,5	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-0,8	6,2	-3,8	-1,1	3,7	0,3	3,4	.	.
2014	-4,3	-8,4	4,5	4,1	5,9	-7,3	-2,7	.	.
2015	-5,9	0,3	5,5	-3,8	-0,7	8,7	14,7	.	.
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	36,3	11,6	-5,0	-12,9	-31,2	-16,0	-6,3	.	.
2013	33,4	16,9	-9,8	-15,1	-29,7	-16,9	-4,4	.	.
2014	30,2	9,3	-3,9	-9,9	-24,0	-21,5	-5,2	.	.
2015	23,0	10,1	1,7	-13,0	-24,2	-14,3	9,2	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.13.4 Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Tage									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,3	3,6	3,1	2,8	2,2	2,8	3,4	.	.
2013	4,4	3,8	3,0	2,8	2,2	2,8	3,2	.	.
2014	4,2	3,5	3,1	2,9	2,4	2,6	3,1	.	.
2015	3,9	3,5	3,2	2,8	2,4	2,8	3,3	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	1,0	6,3	-2,7	0,2	3,4	-0,2	-4,1	.	.
2014	-4,7	-8,2	1,9	4,3	8,3	-6,9	-4,0	.	.
2015	-6,0	-0,3	5,3	-3,7	0,7	8,6	7,0	.	.
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	33,3	11,3	-4,5	-14,0	-33,5	-14,9	4,0	.	.
2013	31,5	15,5	-9,3	-16,0	-32,9	-17,2	-2,7	.	.
2014	28,7	8,9	-5,1	-9,9	-25,3	-20,8	-4,0	.	.
2015	22,4	9,8	1,2	-12,3	-23,9	-12,9	3,9	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Noch: Tab. 3.13.4 Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾ nach Reisegebieten²⁾ und Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Darunter: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾ der Gäste aus dem Ausland								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
Tage									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	4,8	3,4	2,9	2,8	2,6	1,7	2,3	.	.
2013	4,0	3,6	2,7	2,4	2,7	1,9	2,8	.	.
2014	4,1	3,2	3,0	2,5	2,5	1,6	2,7	.	.
2015	3,9	3,4	3,2	2,3	2,2	1,8	3,9	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	-15,2	3,8	-7,6	-15,0	3,4	16,9	25,3	.	.
2014	0,7	-9,3	13,6	2,3	-7,6	-17,4	-5,7	.	.
2015	-4,9	5,7	6,1	-4,3	-11,5	12,1	47,8	.	.
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	58,9	14,6	-3,7	-5,8	-14,1	-44,3	-24,6	.	.
2013	43,2	26,4	-5,4	-14,8	-5,6	-30,8	0,4	.	.
2014	41,2	12,3	5,3	-14,6	-14,5	-44,0	-7,3	.	.
2015	27,1	12,4	5,7	-22,7	-28,4	-40,5	29,7	.	.

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

2) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

3) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsdaten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 3.13.5 Fremdenverkehrsintensität¹⁾ auf Campingplätzen 2011 bis 2015²⁾ nach Reisegebieten³⁾

Jahr	Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli)								
	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Elbland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Anzahl								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	297	1 063	107	78	47	127	47	.	.
2013	309	807	88	73	46	111	38	.	.
2014	358	989	117	80	58	107	73	.	.
2015	375	1 050	135	82	80	120	67	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2013	4,1	-24,1	-17,9	-6,1	-1,7	-12,3	-19,2	.	.
2014	15,9	22,5	32,2	9,1	26,0	-4,2	93,6	.	.
2015	4,7	6,1	15,6	2,8	38,3	12,6	-8,0	.	.
Abweichung zu Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	115,3	671,7	-22,1	-43,4	-66,2	-7,8	-66,0	.	.
2013	144,1	538,4	-30,2	-42,1	-63,8	-11,9	-70,0	.	.
2014	136,7	554,6	-22,8	-47,1	-61,9	-29,4	-51,5	.	.
2015	139,1	569,9	-13,9	-47,6	-49,1	-23,3	-56,9	.	.

1) rechnerischer Wert: Übernachtungen je 1 000 Einwohner (Stand: 31. Juli; Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)

2) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich.

3) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

**Tab. 3.14 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾
nach Herkunftsregionen der Gäste**

Jahr	Ankünfte							
	Bundesrepublik Deutschland	Ausland						insgesamt
		übriges Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien, Neuseeland und Ozeanien	ohne Angabe	
Anzahl								
2011	143 191	21 620	4	78	208	249	32	22 191
2012	147 042	26 158	13	54	148	205	32	26 610
2013	134 508	22 136	8	54	172	148	3	22 521
2014	166 255	25 016	-	55	121	144	2	25 338
2015	172 728	26 860	14	68	166	160	10	27 278
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,7	21,0	225,0	-30,8	-28,8	-17,7	-	19,9
2013	-8,5	-15,4	-38,5	-	16,2	-27,8	-90,6	-15,4
2014	23,6	13,0	-100,0	1,9	-29,7	-2,7	-33,3	12,5
2015	3,9	7,4	x	23,6	37,2	11,1	400,0	7,7
Anteil an insgesamt in Prozent								
2011	86,6	13,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	13,4
2012	84,7	15,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	15,3
2013	85,7	14,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	14,3
2014	86,8	13,1	-	0,0	0,1	0,1	0,0	13,2
2015	86,4	13,4	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	13,6

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

Noch: Tab. 3.14 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾
nach Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Übernachtungen							
	Bundesrepublik Deutschland	Ausland						insgesamt
		übriges Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien, Neuseeland und Ozeanien	ohne Angabe	
Anzahl								
2011	453 803	63 414	8	134	309	433	39	64 337
2012	477 778	78 925	22	83	255	314	50	79 649
2013	447 706	62 773	13	68	299	254	6	63 413
2014	538 597	72 348	-	88	187	216	8	72 847
2015	552 910	82 168	32	87	223	327	30	82 867
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	5,3	24,5	175,0	-38,1	-17,5	-27,5	28,2	23,8
2013	-6,3	-20,5	-40,9	-18,1	17,3	-19,1	-88,0	-20,4
2014	20,3	15,3	-100,0	29,4	-37,5	-15,0	33,3	14,9
2015	2,7	13,6	x	-1,1	19,3	51,4	275,0	13,8
Anteil an insgesamt in Prozent								
2011	87,6	12,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	12,4
2012	85,7	14,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	14,3
2013	87,6	12,3	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	12,4
2014	88,1	11,8	-	0,0	0,0	0,0	0,0	11,9
2015	87,0	12,9	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	13,0

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

Noch: Tab. 3.14 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2011 bis 2015¹⁾
nach Herkunftsregionen der Gäste

Jahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾							
	Bundesrepublik Deutschland	Ausland						insgesamt
		übriges Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien, Neuseeland und Ozeanien	ohne Angabe	
Tage								
2011	3,2	2,9	2,0	1,7	1,5	1,7	1,2	2,9
2012	3,2	3,0	1,7	1,5	1,7	1,5	1,6	3,0
2013	3,3	2,8	1,6	1,3	1,7	1,7	2,0	2,8
2014	3,2	2,9	-	1,6	1,5	1,5	4,0	2,9
2015	3,2	3,1	2,3	1,3	1,3	2,0	3,0	3,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
2011	x	x	x	x	x	x	x	x
2012	2,5	2,9	-15,4	-10,5	16,0	-11,9	28,2	3,2
2013	2,4	-6,0	-4,0	-18,1	0,9	12,0	28,0	-5,9
2014	-2,7	2,0	-100,0	27,1	-11,1	-12,6	100,0	2,1
2015	-1,2	5,8	x	-20,0	-13,1	36,3	-25,0	5,7
Abweichung zu insgesamt in Prozent								
2011	1,2	-6,4	-36,2	-45,2	-52,6	-44,5	-61,1	-7,5
2012	1,2	-6,0	-47,3	-52,1	-46,3	-52,3	-51,3	-6,8
2013	2,3	-12,9	-50,1	-61,3	-46,6	-47,3	-38,6	-13,5
2014	1,5	-9,4	-100,0	-49,9	-51,6	-53,0	25,3	-9,9
2015	0,7	-3,8	-28,1	-59,8	-57,7	-35,7	-5,6	-4,4

1) Mit dem 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei den Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei den Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen nunmehr üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen prinzipiell nicht mehr möglich. Einzig für das Jahr 2011 wurden die Ergebnisse zu Vergleichszwecken auf die angehobenen Abschneidegrenzen "umgerechnet".

2) rechnerischer Wert: Übernachtungen / Ankünfte; Berechnung der Veränderungsraten anhand der ungerundeten Werte

Tab. 4.1 Fläche der Reisegebiete¹⁾ am 31. Dezember 2011 bis 2015²⁾

Jahr	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Eibland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Quadratkilometer								
2011	4 496,9	888,0	1 824,2	3 828,1	5 067,8	1 468,4	328,3	297,4	220,8
2012	4 497,0	888,0	1 824,2	3 828,1	5 067,9	1 468,4	328,3	297,4	220,9
2013	4 497,0	888,0	1 824,2	3 828,1	5 067,9	1 468,4	328,3	297,4	220,9
2014	4 497,1	888,0	1 824,2	3 828,1	5 067,9	1 468,4	328,3	297,4	220,9
2015	4 507,0	888,6	1 826,3	3 829,4	5 081,9	1 468,9	328,5	297,8	221,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-0,0	-	0,0	-
2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2013	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0
2015	0,2	0,1	0,1	0,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	24,4	4,8	9,9	20,8	27,5	8,0	1,8	1,6	1,2
2012	24,4	4,8	9,9	20,8	27,5	8,0	1,8	1,6	1,2
2013	24,4	4,8	9,9	20,8	27,5	8,0	1,8	1,6	1,2
2014	24,4	4,8	9,9	20,8	27,5	8,0	1,8	1,6	1,2
2015	24,4	4,8	9,9	20,8	27,5	8,0	1,8	1,6	1,2

1) Gebietsstand: 31. Dezember des jeweiligen Jahres

2) Die Flächenangaben (Katasterflächen) basieren auf den Angaben des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen. Aufgrund fachlicher und methodischer Umstellungen in der Vermessungsverwaltung ist der Vergleich der Flächendaten ab 2015 mit den Flächendaten der vorangegangenen Jahre erheblich eingeschränkt.

Tab. 4.2.1 Einwohner der Reisegebiete¹⁾ am 31. Juli 2011 bis 2015

Jahr	Oberlausitz/ Nieder- schlesien	Sächsische Schweiz	Sächsisches Eibland	Erzgebirge	Sächsisches Burgen- und Heideland	Vogtland	Stadt Dresden	Stadt Leipzig	Stadt Chemnitz
	Personen								
2011	583 999	130 268	331 188	779 427	724 349	248 156	512 471	503 622	239 958
2012	577 920	129 669	329 958	771 309	717 732	245 616	519 527	513 600	240 059
2013	572 252	129 107	329 246	763 704	711 817	243 107	526 153	524 145	241 874
2014	568 420	128 681	329 155	758 513	708 657	240 996	532 170	536 171	242 471
2015	565 254	128 527	329 922	755 207	706 622	239 705	537 223	549 230	246 118
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2011	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2012	-1,0	-0,5	-0,4	-1,0	-0,9	-1,0	1,4	2,0	0,0
2013	-1,0	-0,4	-0,2	-1,0	-0,8	-1,0	1,3	2,1	0,8
2014	-0,7	-0,3	-0,0	-0,7	-0,4	-0,9	1,1	2,3	0,2
2015	-0,6	-0,1	0,2	-0,4	-0,3	-0,5	0,9	2,4	1,5
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent									
2011	14,4	3,2	8,2	19,2	17,9	6,1	12,6	12,4	5,9
2012	14,3	3,2	8,2	19,1	17,7	6,1	12,8	12,7	5,9
2013	14,2	3,2	8,1	18,9	17,6	6,0	13,0	13,0	6,0
2014	14,1	3,2	8,1	18,8	17,5	6,0	13,2	13,3	6,0
2015	13,9	3,2	8,1	18,6	17,4	5,9	13,2	13,5	6,1

1) Gebietsstand: Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Tab. 4.2.2 Einwohner der Kreise¹⁾ am 31. Juli 2011 bis 2015

Jahr	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Landkreis Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Landkreis Zwickau	Dresden, Stadt	Landkreis Bautzen
	Personen						
2011	239 958	361 188	321 413	239 676	334 695	512 471	314 814
2012	240 059	356 913	318 191	237 258	331 480	519 527	312 169
2013	241 874	352 839	315 493	234 860	328 066	526 153	309 188
2014	242 471	350 207	313 129	232 901	325 660	532 170	307 539
2015	246 118	348 248	311 766	231 769	324 044	537 223	305 894
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	...	...	...	...	...	...	...
2012	0,0	-1,2	-1,0	-1,0	-1,0	1,4	-0,8
2013	0,8	-1,1	-0,8	-1,0	-1,0	1,3	-1,0
2014	0,2	-0,7	-0,7	-0,8	-0,7	1,1	-0,5
2015	1,5	-0,6	-0,4	-0,5	-0,5	0,9	-0,5
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent							
2011	5,9	8,9	7,9	5,9	8,3	12,6	7,8
2012	5,9	8,8	7,9	5,9	8,2	12,8	7,7
2013	6,0	8,7	7,8	5,8	8,1	13,0	7,7
2014	6,0	8,7	7,7	5,8	8,1	13,2	7,6
2015	6,1	8,6	7,7	5,7	8,0	13,2	7,5

1) Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Landkreis Görlitz	Landkreis Meißen	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Landkreis Leipzig	Landkreis Nordsachsen	Jahr
Personen						
269 185	246 740	246 748	503 622	262 063	200 865	2011
265 751	245 365	245 945	513 600	259 840	199 292	2012
263 064	244 017	245 868	524 145	258 226	197 612	2013
260 881	243 465	245 777	536 171	257 640	197 223	2014
259 360	243 883	245 851	549 230	257 488	196 934	2015
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
...	...	...	...	...	...	2011
-1,3	-0,6	-0,3	2,0	-0,8	-0,8	2012
-1,0	-0,5	-0,0	2,1	-0,6	-0,8	2013
-0,8	-0,2	-0,0	2,3	-0,2	-0,2	2014
-0,6	0,2	0,0	2,4	-0,1	-0,1	2015
Anteil an Sachsen insgesamt in Prozent						
6,6	6,1	6,1	12,4	6,5	5,0	2011
6,6	6,1	6,1	12,7	6,4	4,9	2012
6,5	6,0	6,1	13,0	6,4	4,9	2013
6,4	6,0	6,1	13,3	6,4	4,9	2014
6,4	6,0	6,1	13,5	6,3	4,9	2015

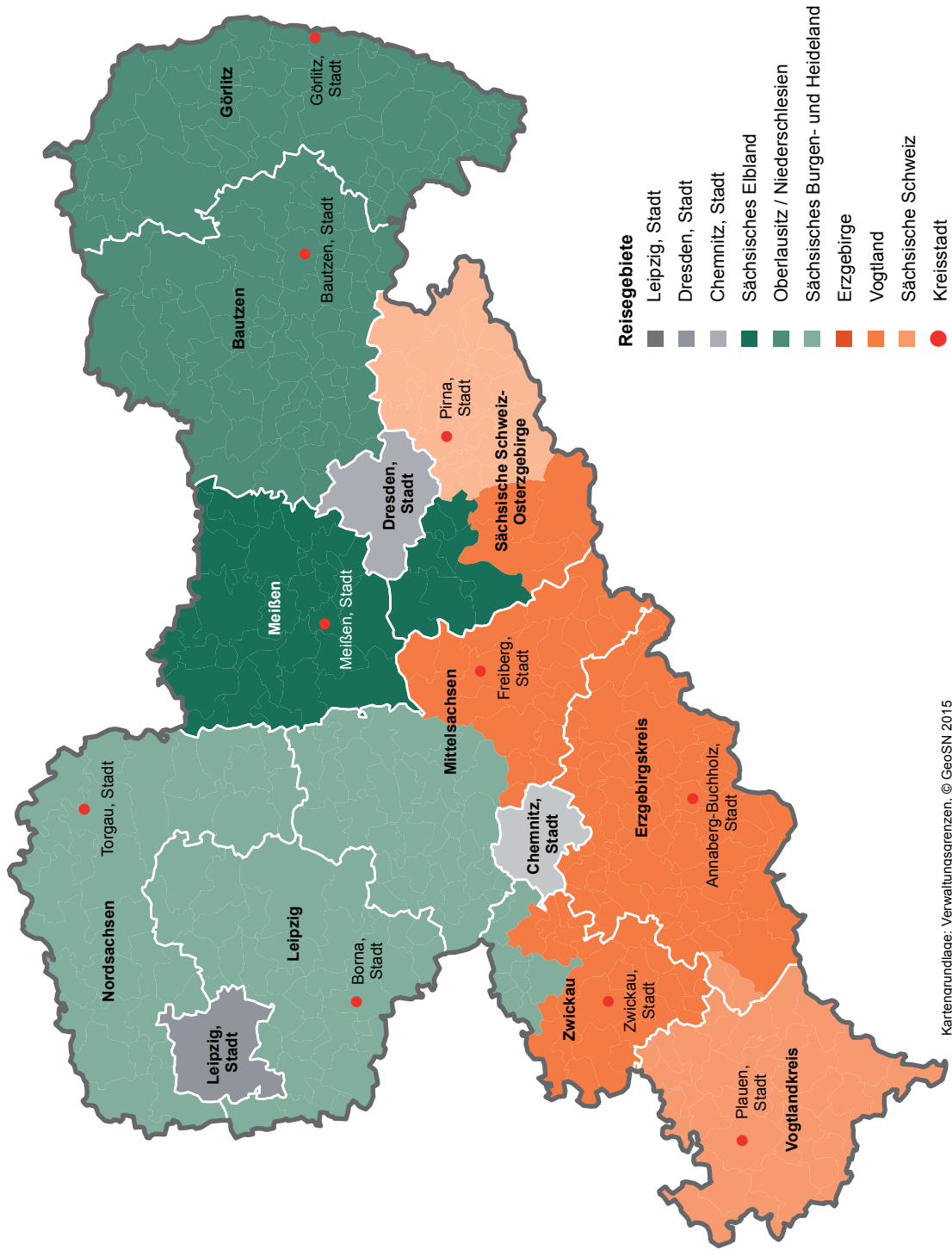
Tab. 5.1 Ausgewählte Verbraucherpreisindizes und Jahresteuersraten 1997 bis 2015¹⁾

Jahr	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen			Pauschal- reisen (WA: 26,83 ‰)	Ferien- wohnungen, Ferienhaus (WA: 3,64 ‰)	Verbundverkehr - einfache Fahrt (WA: 1,87 ‰)	Kraftstoffe (WA: 38,37 ‰)	nachrichtlich: Gesamtindex (WA: 1000 ‰)
	zusammen (WA: 44,67 ‰)	darunter						
		Restaurants, Cafés, Straßen- verkauf u.Ä. (WA: 29,92 ‰)	Beherber- gungsdienst- leistungen (WA: 10,44 ‰)					
2010 = 100								
1997	83,1	81,8	87,4	85,0	87,3	x	58,1	83,6
1998	84,4	82,8	87,1	86,0	86,1	x	54,8	84,5
1999	85,4	84,5	86,8	86,1	85,9	x	58,6	84,8
2000	85,8	84,6	86,6	90,1	87,2	x	70,0	86,1
2001	87,5	86,0	88,9	93,3	90,4	x	71,4	87,6
2002	89,7	88,5	90,0	96,1	92,9	x	72,8	88,4
2003	90,5	89,0	91,2	96,2	93,7	x	76,1	89,0
2004	91,6	90,2	91,5	94,5	92,9	x	78,7	90,4
2005	91,4	90,9	92,2	92,5	91,1	89,0	85,6	91,8
2006	92,5	91,8	93,8	93,7	91,8	93,2	89,8	93,7
2007	95,4	94,6	97,2	96,0	94,9	96,9	94,0	96,1
2008	97,8	97,1	99,4	97,7	96,6	97,9	101,0	98,6
2009	99,5	99,1	101,0	101,7	98,5	99,2	89,8	98,9
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	101,3	101,0	101,2	101,5	100,4	101,8	111,2	102,0
2012	103,3	102,6	103,7	104,7	103,0	104,1	117,4	104,0
2013	106,1	105,1	107,0	107,3	105,5	106,5	113,6	105,7
2014	107,9	106,8	108,8	108,6	106,6	108,5	108,7	106,7
2015	112,4	112,6	109,6	108,3	109,3	112,0	98,0	107,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent (Jahresteuersrate)								
1997	1,5	1,2	-0,3	1,3	-2,0	x	3,6	2,5
1998	1,6	1,2	-0,3	1,2	-1,4	x	-5,7	1,1
1999	1,2	2,1	-0,3	0,1	-0,2	x	6,9	0,4
2000	0,5	0,1	-0,2	4,6	1,5	x	19,5	1,5
2001	2,0	1,7	2,7	3,6	3,7	x	2,0	1,7
2002	2,5	2,9	1,2	3,0	2,8	x	2,0	0,9
2003	0,9	0,6	1,3	0,1	0,9	x	4,5	0,7
2004	1,2	1,3	0,3	-1,8	-0,9	x	3,4	1,6
2005	-0,2	0,8	0,8	-2,1	-1,9	x	8,8	1,5
2006	1,2	1,0	1,7	1,3	0,8	4,7	4,9	2,1
2007	3,1	3,1	3,6	2,5	3,4	4,0	4,7	2,6
2008	2,5	2,6	2,3	1,8	1,8	1,0	7,4	2,6
2009	1,7	2,1	1,6	4,1	2,0	1,3	-11,1	0,3
2010	0,5	0,9	-1,0	-1,7	1,5	0,8	11,4	1,1
2011	1,3	1,0	1,2	1,5	0,4	1,8	11,2	2,0
2012	2,0	1,6	2,5	3,2	2,6	2,3	5,6	2,0
2013	2,7	2,4	3,2	2,5	2,4	2,3	-3,2	1,6
2014	1,7	1,6	1,7	1,2	1,0	1,9	-4,3	0,9
2015	4,2	5,4	0,7	-0,3	2,5	3,2	-9,8	0,3

1) Die Abkürzung "WA" im Tabellenkopf steht für "Wägungsanteil (am Gesamtindex)", der üblicherweise in Promille (‰) angegeben wird.

Karte 1.1. Reisegebiete, Kreisfreie Städte und Landkreise des Freistaates Sachsen 2015

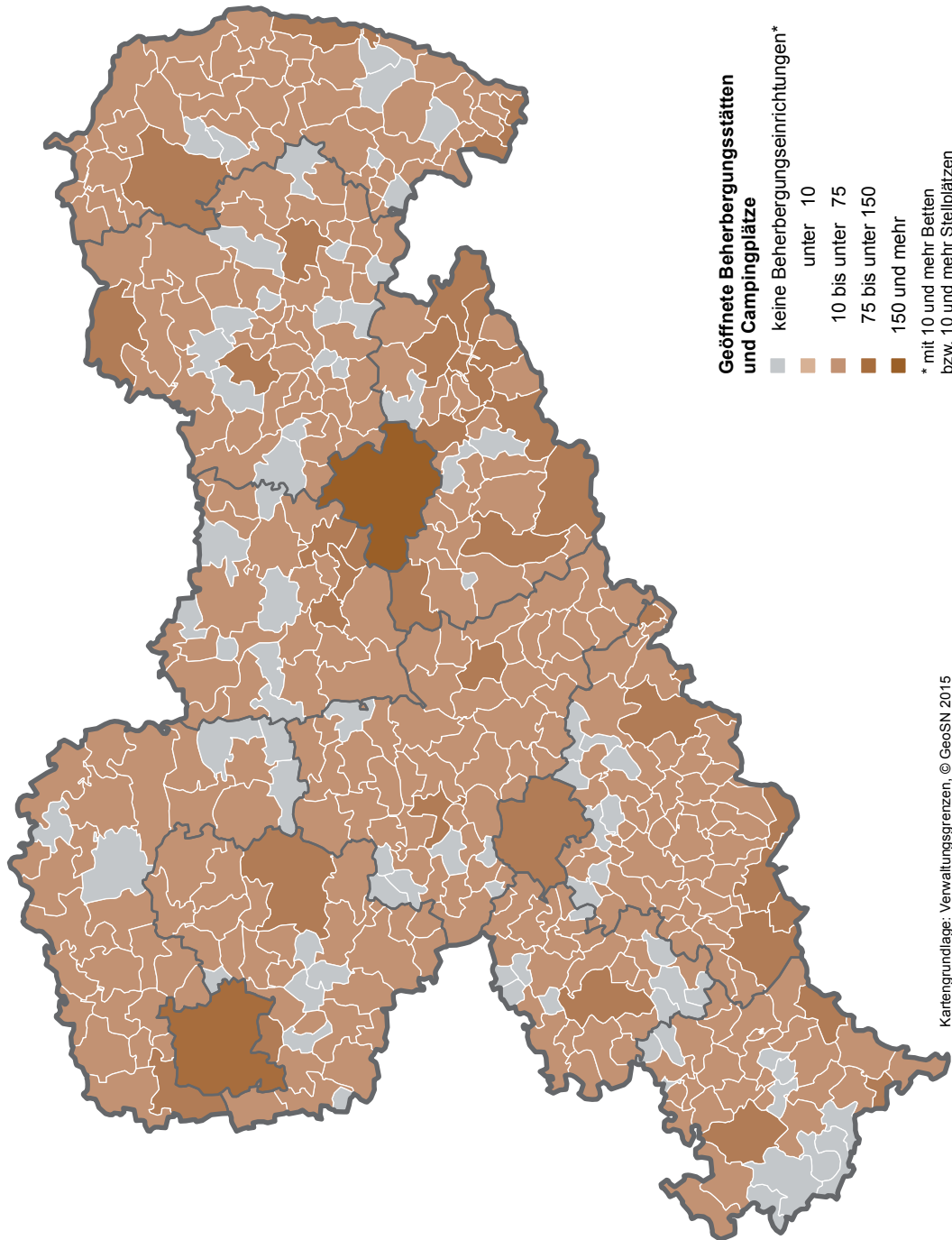
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2015

Karte 2.1. Geöffnete Beherbergungsstätten und Campingplätze in Sachsen am 31. Juli 2015 nach Gemeinden

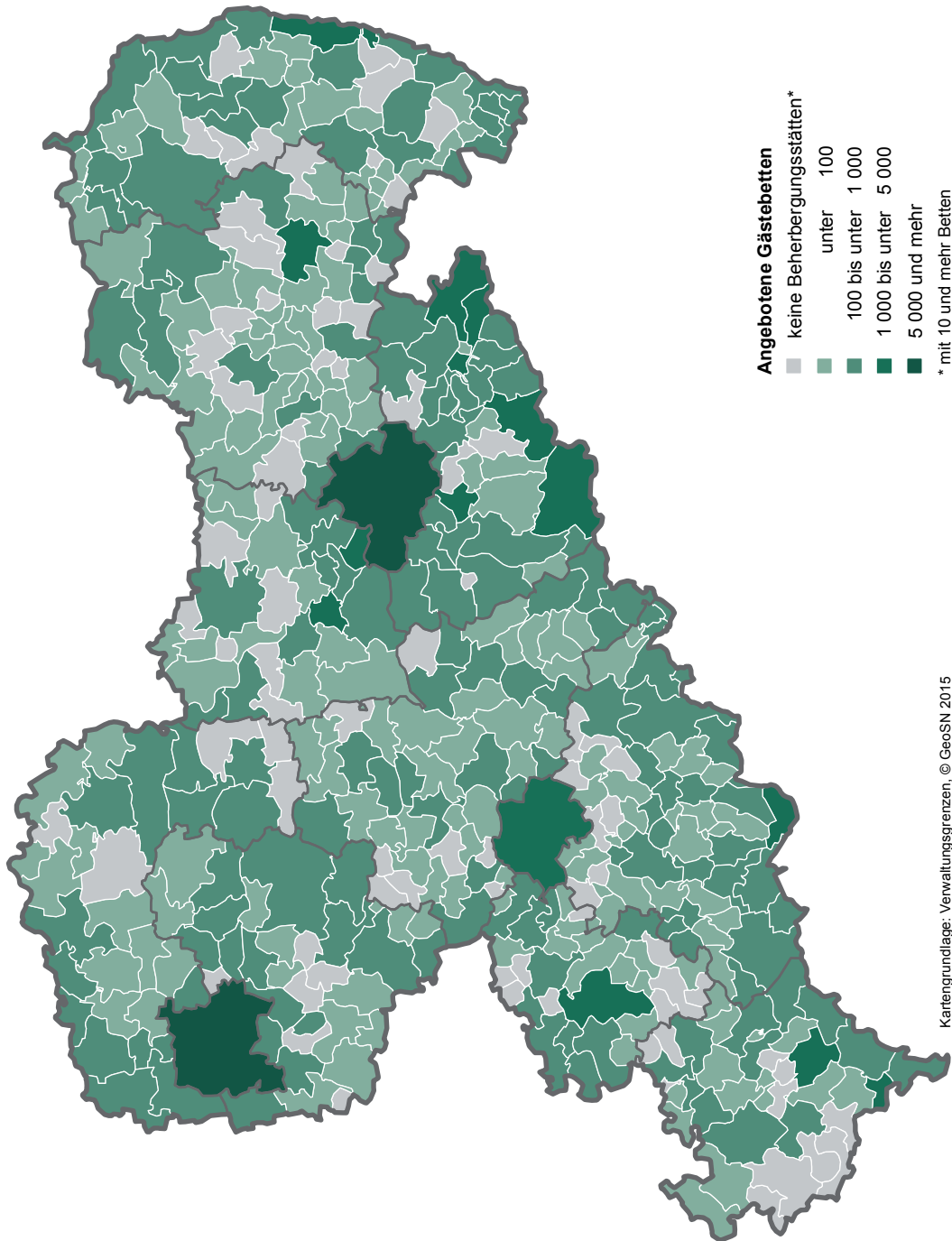
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2015

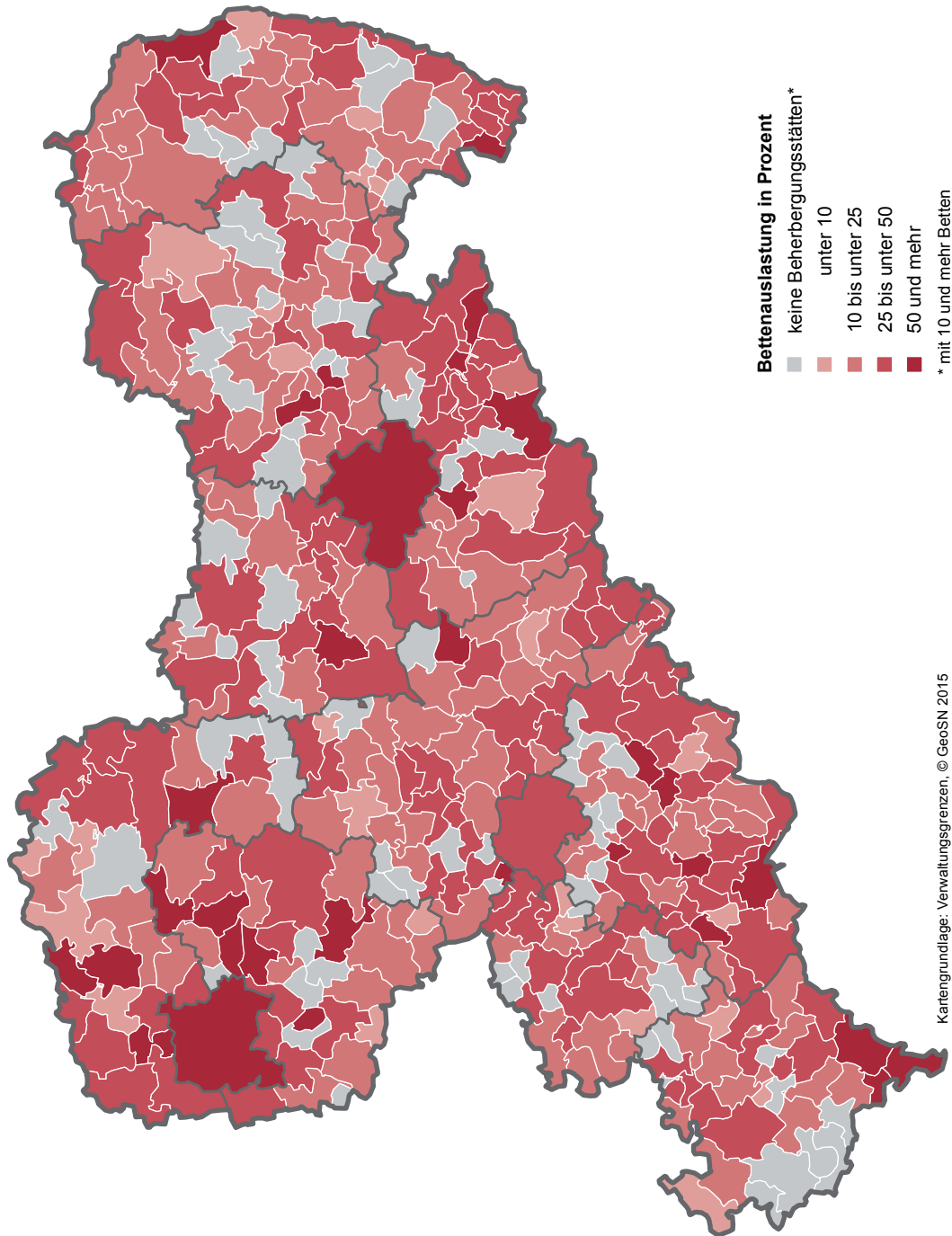
Karte 3.1. Angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen am 31. Juli 2015 nach Gemeinden

Gebietsstand: 31. Dezember 2015

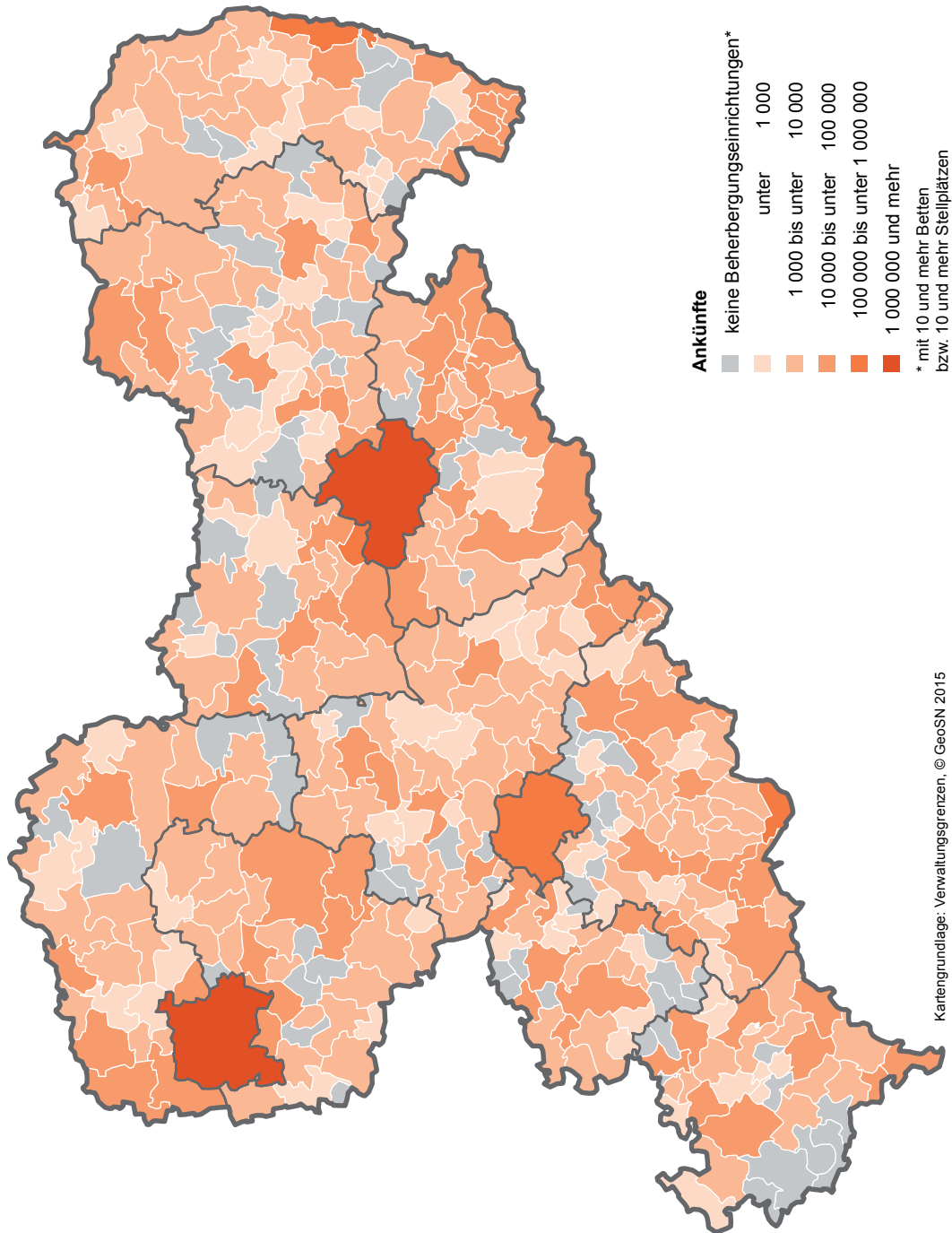


Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2015

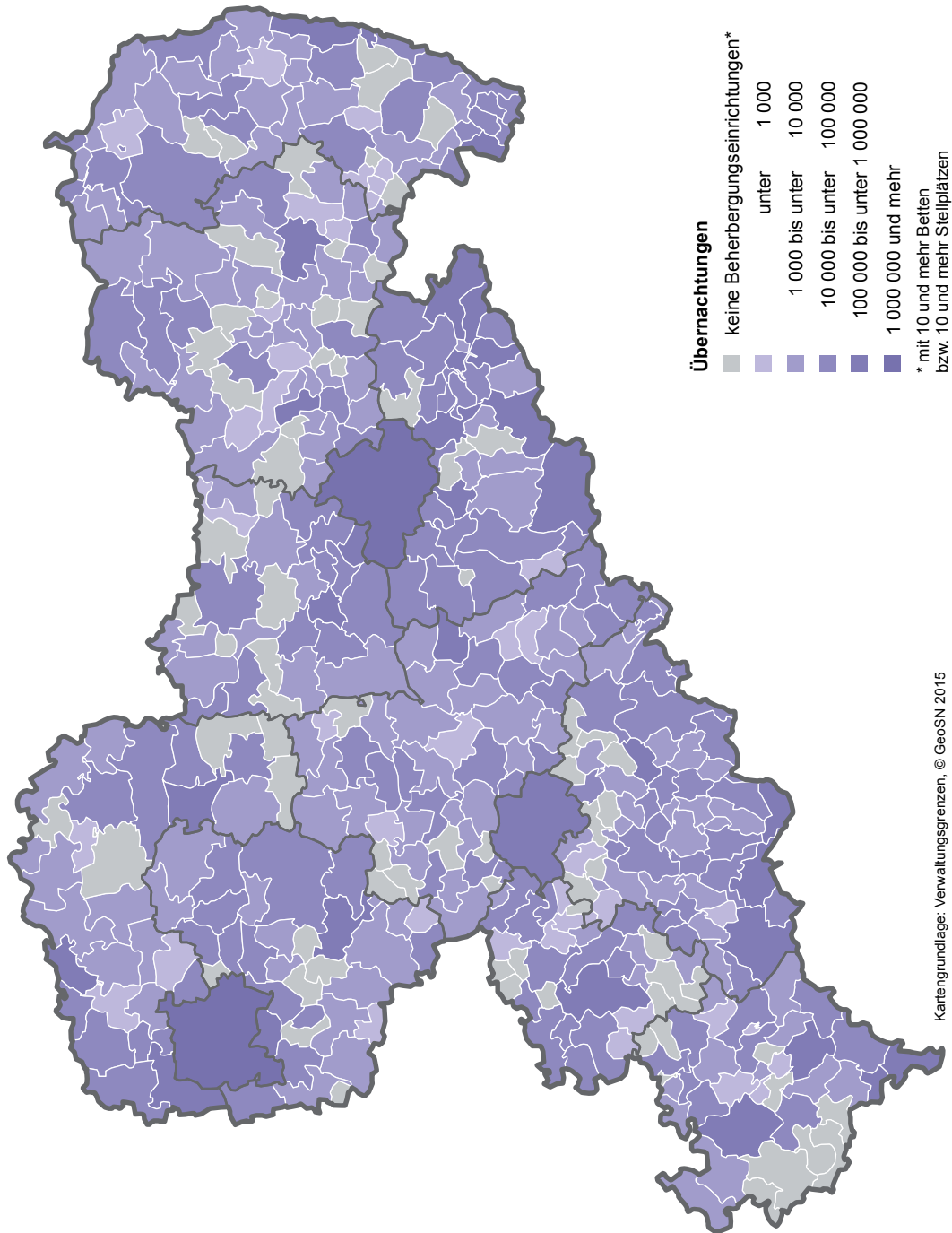
Karte 4.1. Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach Gemeinden
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



Karte 5.1. Ankünfte im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden
Gebietsstand: 31. Dezember 2015

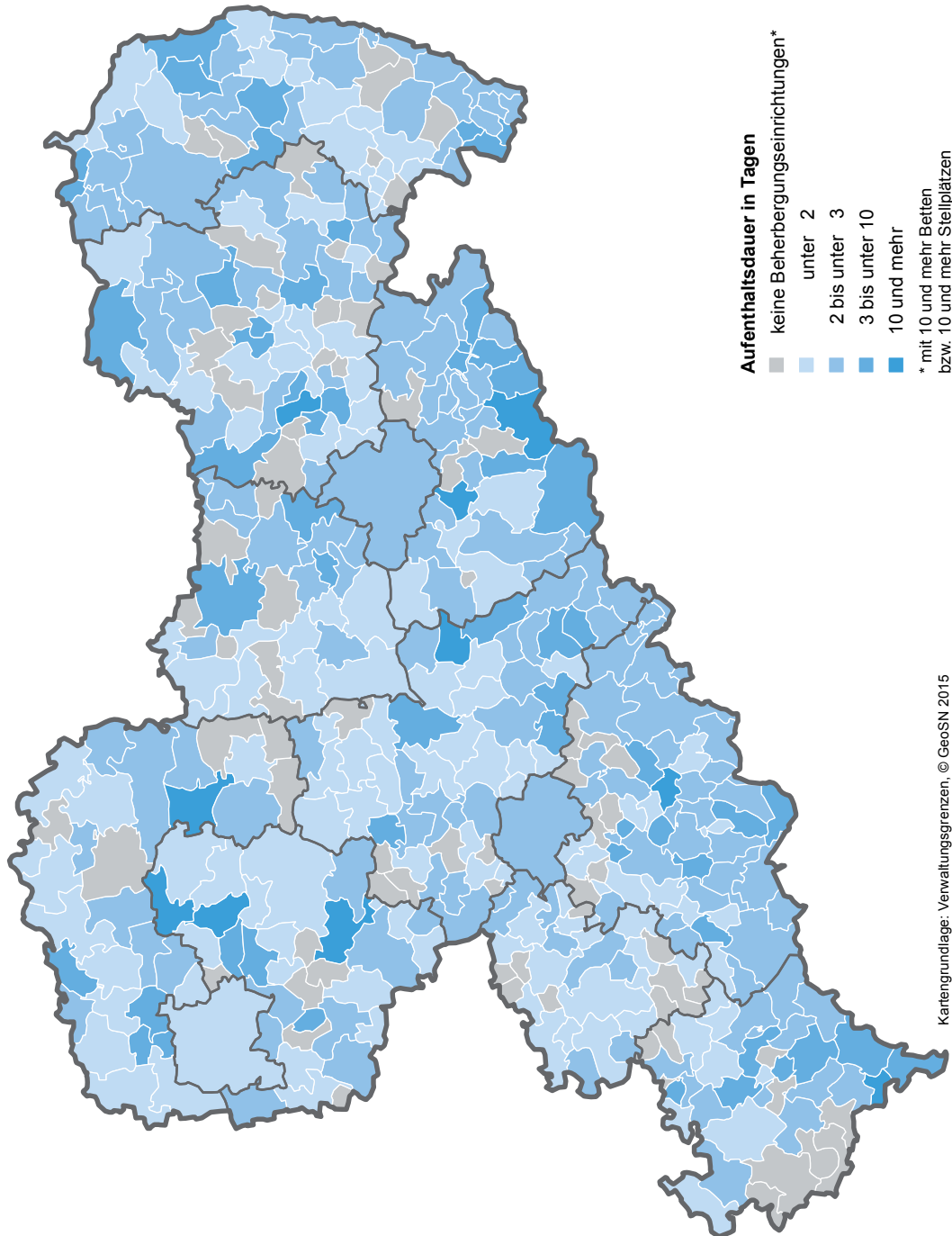


Karte 6.1. Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



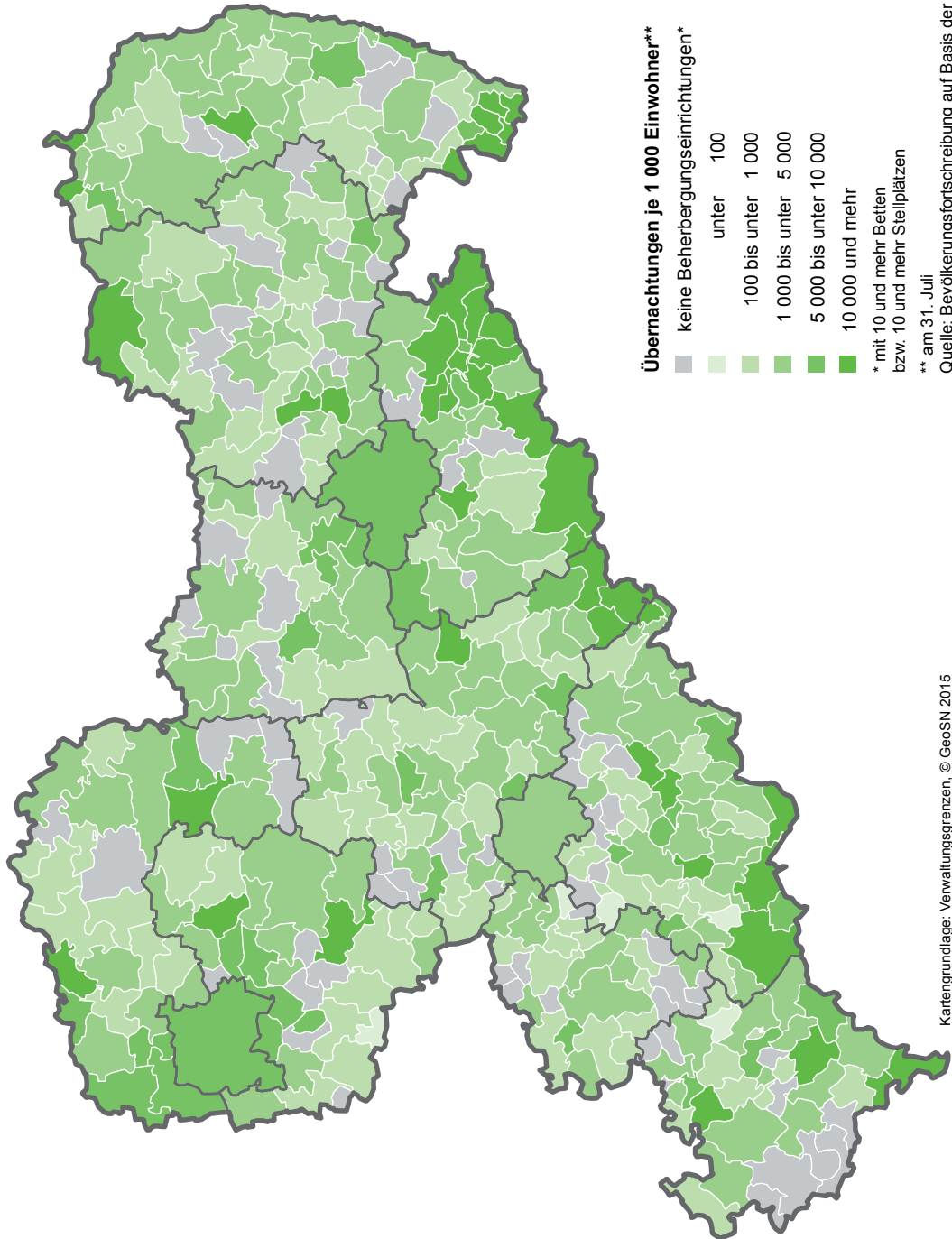
Karte 7.1. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden

Gebietsstand: 31. Dezember 2015



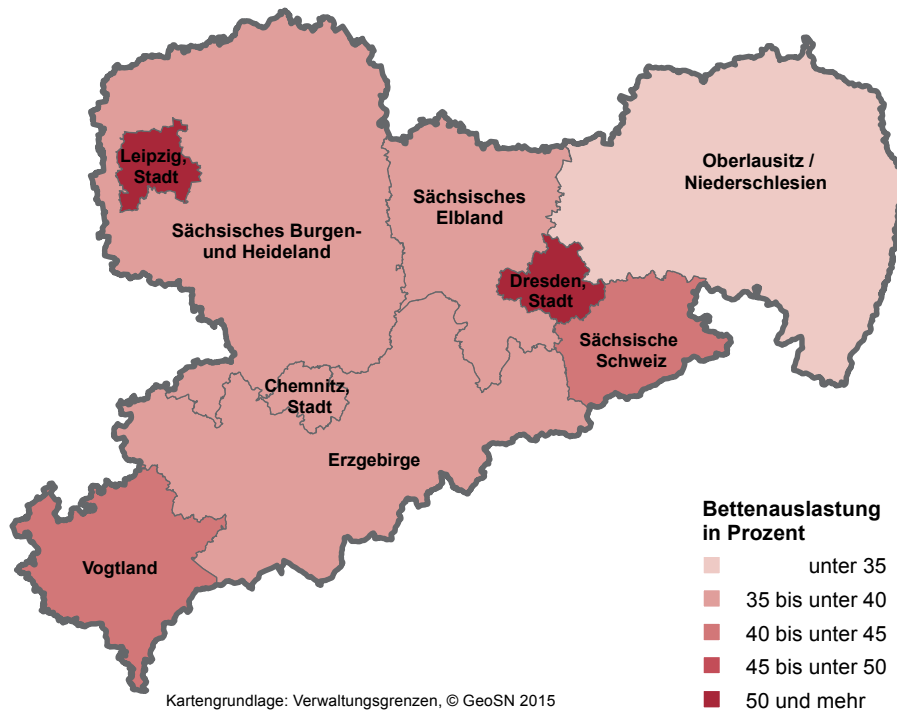
Karte 8.1. Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015 nach Gemeinden

Gebietsstand: 31. Dezember 2015

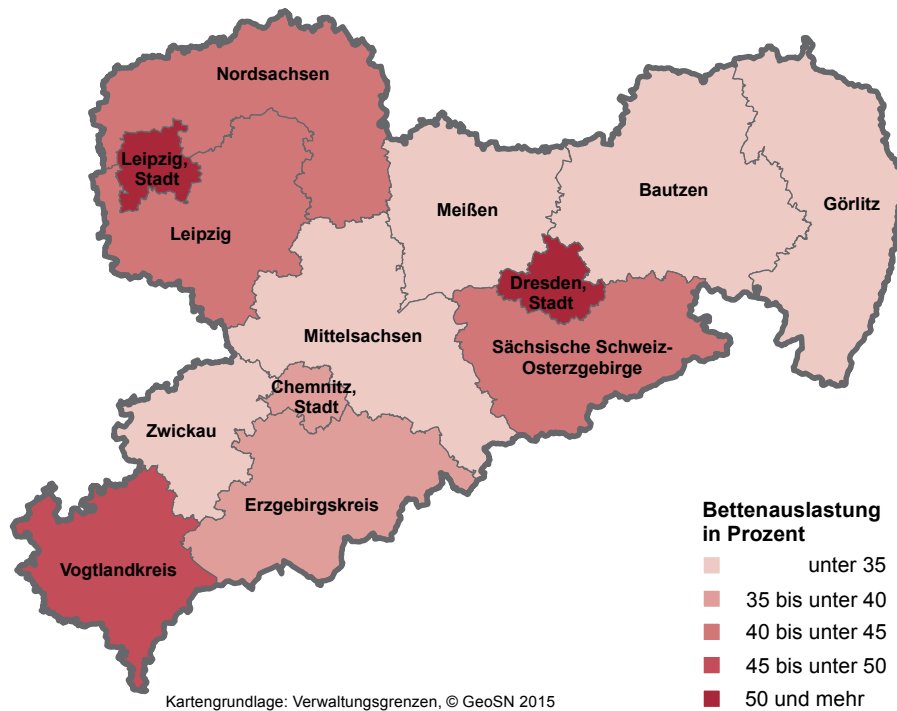


Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2015

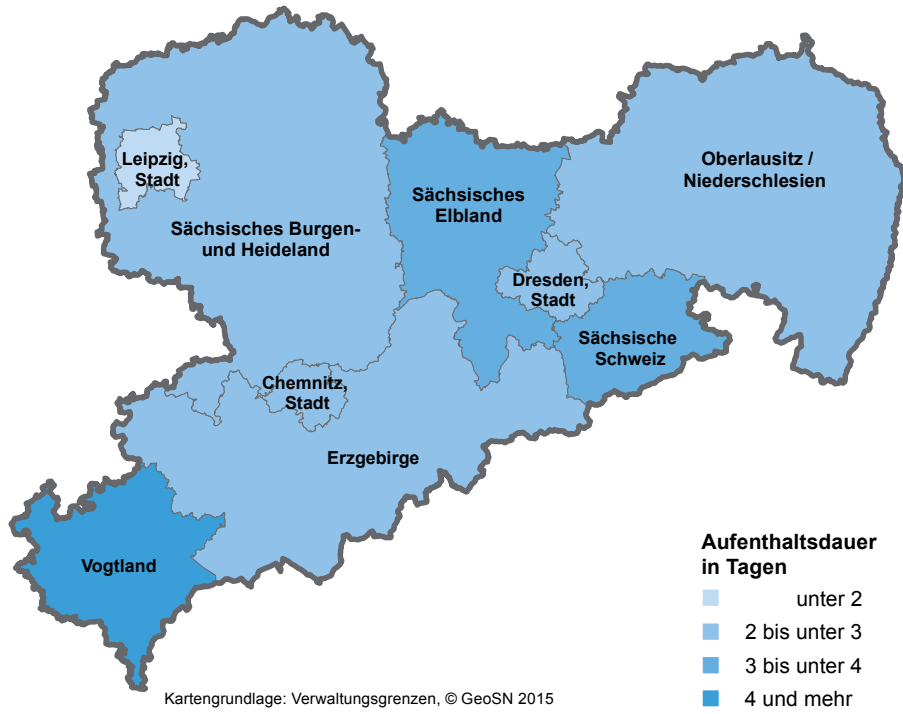
Karte 9.1. Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach Reisegebieten
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



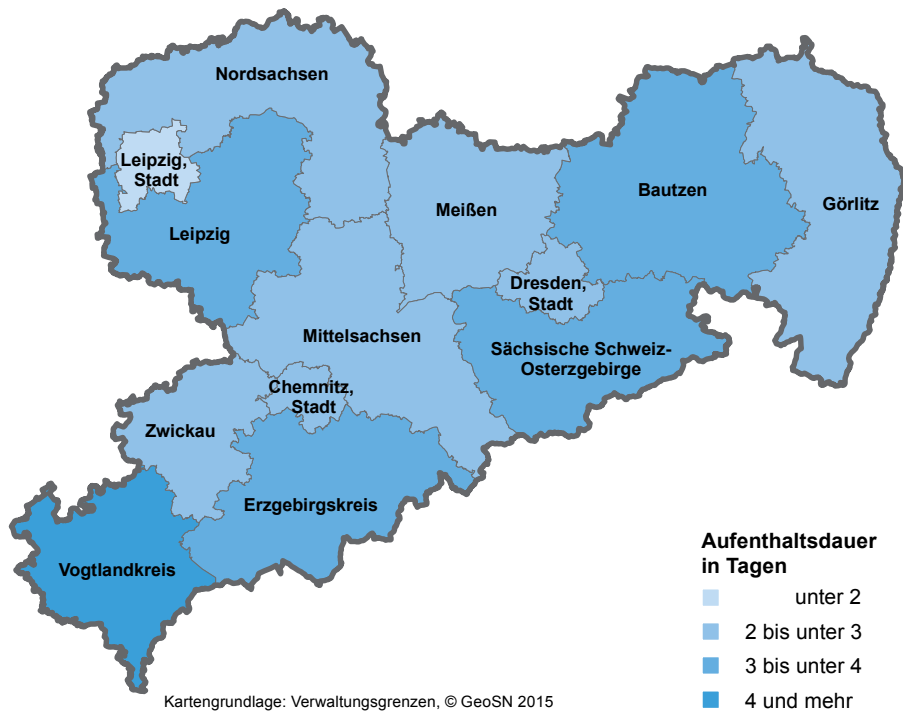
Karte 9.2. Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten in Sachsen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



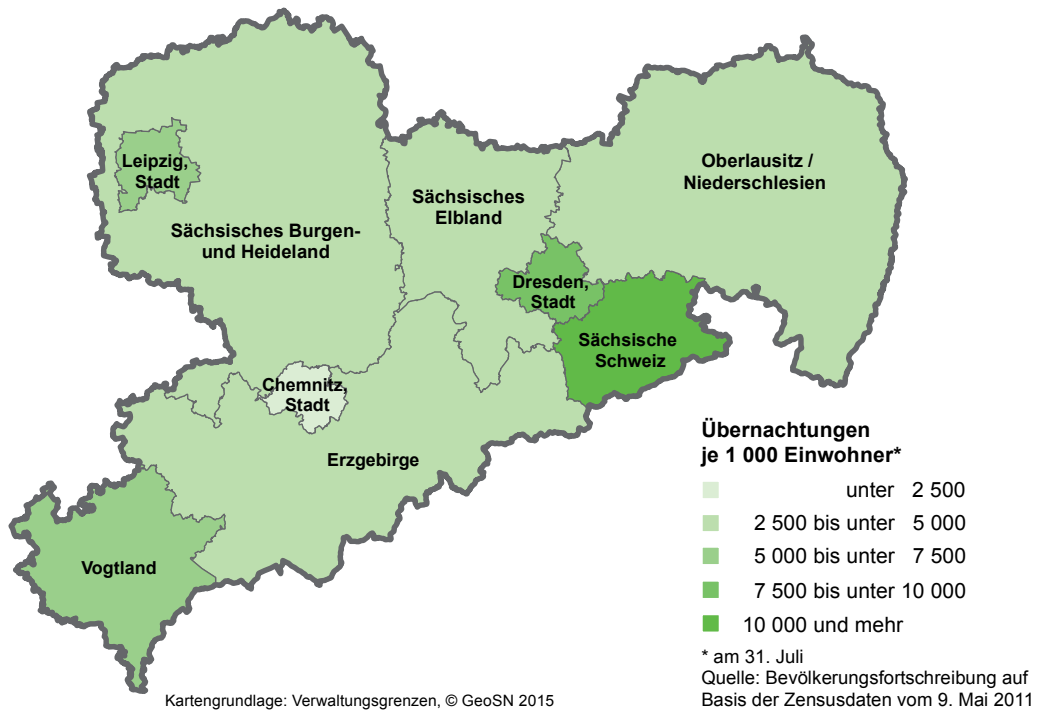
**Karte 10.1. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015
nach Reisegebieten**
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



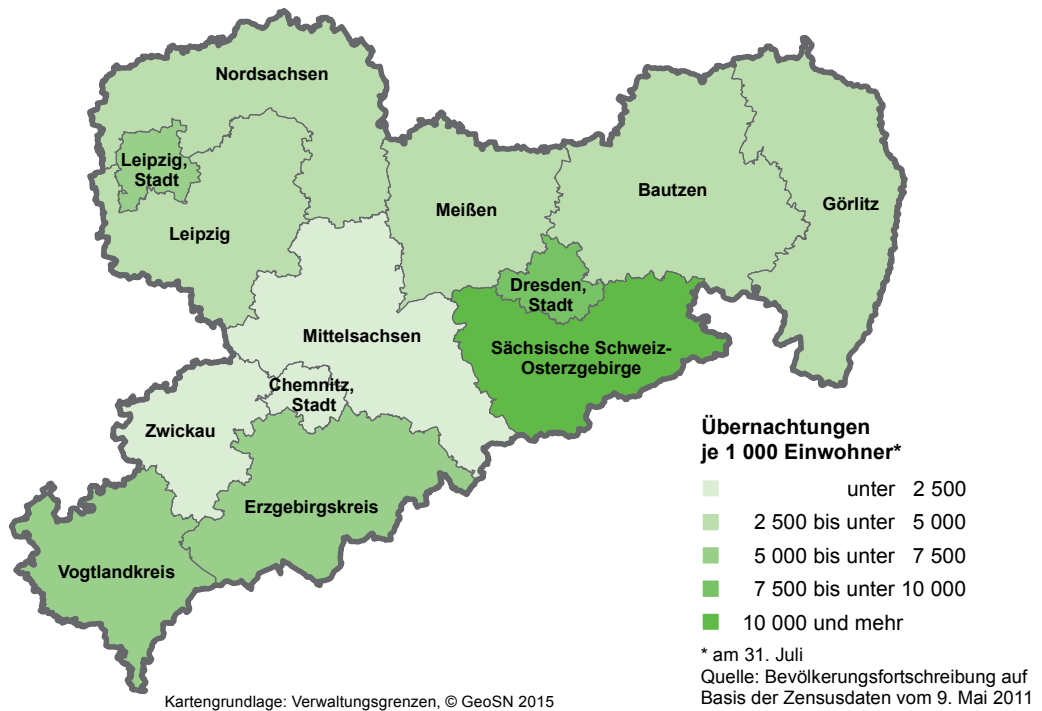
**Karte 10.2. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**
Gebietsstand: 31. Dezember 2015



Karte 11.1. Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015
 nach Reisegebieten
 Gebietsstand: 31. Dezember 2015



Karte 11.2. Fremdenverkehrsintensität im Beherbergungsgewerbe in Sachsen 2015
 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
 Gebietsstand: 31. Dezember 2015



Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Juli 2016

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1214

Telefax: +49 3578 33-55 1255

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3090